Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 583. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebendieben in Halle a. S.

Sonnabend, 12. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Unsere Sozialpolitik.

Die Mittwoch-Sitzung des Reichstages bedarf noch eines kurzen Nachworts. Sie brachte bei der dritten Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung eine eigenartige Parteikonstellation. Gewiß, es war genau genommen nur der Block, aus dessen Reihen ernste Bedenken gegen die Vorlage erhoben wurden, aber doch der Block nicht bei einer nationalen, sondern bei einer sozialpolitischen Frage. Während sonst bei der Verabschiedung großer sozialpolitischer Gesetze die bürgerlichen Parteien meist zusammengingen und die Sozialdemokratie verneinend abseits stand, fanden sich bei der Gewerbeordnungsnovelle Konservative, Nationalliberale und Freisinnige zusammen, um vor sozialpolitischem Uebereifer zu warnen. Nicht daß auch nur eine der Blockparteien dem Grundgedanken der Vorlage ihre Zustimmung versagt hätte. Mit der Verkürzung der Arbeitszeit und der Erhöhung des Schutzes für Arbeiterinnen waren sie alle freudig einverstanden. Aber merklich klang doch aus ihren Reden heraus: Blinder Eifer schadet nur!

Es ist etwas Großes und Schönes um unsere Sozialpolitik. Wie ein roter Faden zieht sich durch sie die Aufforderung: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Aber ihr Segen will mit Besonnenheit und Maßhaltung genossen sein; jede Einseitigkeit, jeder Schematismus und alle Uebertreibung wird zum Fluch. Ob aber diese Besonnenheit und Maßhaltung auch bei der Gewerbeordnungsnovelle geübt worden ist, muß zweifelhaft erscheinen. Wohl steht zu hoffen, daß sich auch andere Staaten mit ausgedehnter Industrie der Berner Konvention anschließen werden. Aber damit allein kann den deutschen Interessen nicht gedient sein. Geht doch die jetzt verabschiedete Novelle über das in der Berner Konvention Vereinbarte beträchtlich hinaus, und insbesondere Belgien und England werden sich hüten, sich die entsprechenden Extravaganzen zu leisten. So steht leider zu befürchten, daß die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie auf dem Weltmarkte beeinträchtigt wird, und den Schaden werden dann auch diejenigen verspüren, deren Schutz die Novelle zur Gewerbeordnung erstrebt. Die Besorgnisse, die in dieser Richtung von den Vertretern der sächsischen Industrie, insbesondere der vogtländischen Stickerei- und Spitzenindustrie, erhoben wurden, waren nur zu berechtigt, und sie waren um so ernster zu nehmen, als sie aus den Herzen nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Arbeitnehmer kamen. Die Heimarbeit an bestimmten Tagen nach dem in der Fabrik geleisteten Arbeitspensum beschränken zu wollen, ist sicher gut gemeint, und Heimarbeit da unmöglich zu machen, wo sie Gefahren für Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeiterinnen mit sich bringt, ist schließlich selbstverständliche sittliche Pflicht. Aber in der Stickerei- und Spitzenindustrie liegen diese Gefahren nicht vor; gleichwohl ist sie von der Vorlage schematisch miterfaßt worden. Man hat freilich eingewendet, die Arbeiterinnen müssen vor Ueberanstrengung behütet werden. Auch das ist ein löbliches Ziel. Dieses wird aber in vielen Fällen durch Gesetzesparagraphen nicht erreicht werden können. Wer kann den Arbeiterinnen der Stickereiindustrie verbieten, des Abends dem Bruder oder Vater zu helfen? So entzieht man ihnen die leichte Arbeit, um sie vor Ueberanstrengung zu bewahren, und treibt sie der — schwereren Arbeit in die Arme. Es kommt aber obendrein noch hinzu, daß diese Arbeiterinnen der vogtländischen Industrie den erhöhten „Schutz" gar nicht wünschten. Der sozialpolitische Uebereifer erweist also Wohltaten, die von den Beteiligten als Belästigung und als unzulässige Beeinträchtigung der Erwerbsmöglichkeit empfunden werden. Daß dies eine gesunde Sozialpolitik sei, wird schlechterdings nicht behauptet werden können.

Die Sozialpolitik will den Schutz der wirtschaftlich Schwachen. Das ist des Beifalls aller billig Denkenden sicher. Nicht oft genug aber kann hervorgehoben werden, daß mehr noch als die Industriearbeiter die kleinen selbständigen Existenzen in Handwerk und Gewerbe des Schutzes bedürftig sind. Auch bei der jüngsten Interpellation im Abgeordnetenhause ist ja ausgesprochen worden, daß die kleinen Handwerksmeister stärker unter der Arbeitslosigkeit leiden als die Arbeiter. Erst wenn sich unsere Sozialpolitik mehr als bisher auch dieser kleinen selbständigen Existenzen annimmt, wird man ihrer wahrhaft froh werden können.

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß

trat am 3. und 4. Dezember in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Am ersten Tage der Beratungen fand, wie wir erfahren, eine eingehende Besprechung über die Frage der religiösen Erziehung der Kinder aus Mischehen statt, sowie eine Erwägung über § 166 Reichsstrafgesetzbuchs.

Von besonderem Interesse war die Mitteilung, daß zu dem von dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß herausgegebenen „Evangelischen Hausbuch für Deutsche im Ausland" demnächst ein mit Noten versehener selbständiger Liederteil erscheinen wird.

Hierdurch dürfte die Einführung des Hausbuches als Gesangbuch für die deutschen evangelischen Gemeinden im Ausland, die schon jetzt vielfach, z. B. bei der deutschen evangelischen Gemeinde in Konstantinopel stattgefunden hat, noch wesentlich erleichtert werden. Seitens des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses wird Vorsorge getroffen werden, daß auch auf den deutschen überseeischen Passagier- und Auswanderer-Dampfern Hausbuch und Liederbuch den evangelischen Deutschen, insbesondere auch unter der Schiffsbesatzung und zur Benutzung bei Schiffsgottesdiensten, dargeboten werden. Mit Dank wurde es begrüßt, daß von einer deutschen Kirchenregierung dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschusse zu diesem Zwecke bereits eine ansehnliche Summe zur Verfügung gestellt ist. —

Auch die Arbeit der Kommission zur sprachlichen Durchsicht des revidierten Bibeltextes schreitet, wie der vorgelegte Probedruck eines Ausschnittes — 1. Mosis 1—16 — zeigte, gedeihlich fort.

Besondere Zustimmung fand die Mitteilung über die in naher Aussicht stehende Erledigung des Prozesses, welcher wegen des Kirchengrundstückes in Rom zwischen der dortigen früheren Gemeinde und dem Evangelischen Oberkirchenrat bezw. Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß schwebt. Der letztere stimmte allen in dieser Angelegenheit getroffenen Maßnahmen ausdrücklich zu.

Einen breiten Raum beanspruchte auch in dieser Sitzung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses die Fürsorge für die evangelischen Deutschen im Auslande.

Es lag eine reiche Fülle von Gesuchen um Unterstützungen, namentlich deutscher Gemeinden im Auslande, vor, denen dank der in wachsendem Umfange von den deutschen Kirchenregierungen gewährten Mittel meist entsprochen werden konnte. Um die Kunde von den Verhältnissen und der Entwicklung der deutschen Gemeinden im Auslande sowie der Arbeit an und in ihnen in weitere Kreise zu tragen, hat der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß soeben eine volkstümlich gehaltene Schrift erscheinen lassen, welche unter dem Titel „Bilder aus dem deutschen evangelischen Leben im Ausland" eine Uebersicht über das evangelische kirchliche Leben der Auslandsdeutschen sowie von der Wirksamkeit der deutschen Kirchenregierungen und des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses gerade auf diesem Gebiet zu geben bestimmt ist. Die Verbreitung dieses Büchleins wurde in der Versammlung des Kirchenausschusses als ein besonders geeignetes Mittel bezeichnet, um das Verständnis für unser deutsches evangelisches Volkstum im Ausland und seine Beziehungen zur Heimatkirche zu heben und zu verallgemeinern.

Aus den reichhaltigen Mitteilungen, welche der Vorsitzende, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats in Berlin, Wirkliche Geheime Rat D. Voigts gegen Schluß der Beratung machte, sei nur hervorgehoben, daß demnächst, voraussichtlich schon im Januar k. Js., in Madrid eine Kapelle und ein Pfarrhaus für die dortige deutsche evangelische Gemeinde im Bau vollendet werden wird. Die erforderlichen Mittel konnten von dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß mit Hilfe weiter Kreise, in denen sich eine große Opferwilligkeit durch reiche Gaben bewiesen hat, bereitgestellt werden. Auch die Kirche in Windhuk, für welche der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß sehr erhebliche Mittel aufgewendet hat, soll im Jahre 1909 ihrer Bestimmung übergeben werden. In Swakopmund beabsichtigt man ein Gotteshaus für die deutsche evangelische Gemeinde zu erbauen, auch hier wird der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß helfend eintreten müssen. Er hofft auf offene Herzen und Hände auch im evangelischen Deutschland. — Das Gemeindeleben in Deutsch-Südwestafrika ist überall in erfreulichem Aufschwunge begriffen. Die angebahnte Bildung neuer Gemeinden, z. B. in Lüderitzbucht und Karibib, ist ein Beweis für das wachsende Interesse an der Kirche der Heimat auch im fernen Lande. In diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, daß in Tsingtau eine deutsch-evangelische Kirche, für deren Bau gleichfalls der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß die erforderlichen Mittel im wesentlichen aufbringt, ihrer Vollendung entgegengeht.

In den Nachmittagsstunden des 4. Dezember fand die arbeitsreiche Tagung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses ihren Abschluß.

Zur Radbod-Katastrophe.

Die „Dortmunder Arbeiter-Zeitung" hatte bekanntlich vor einigen Tagen eine Zuschrift veröffentlicht, in der behauptet wurde, daß auf Zeche Radbod am 29. Oktober d. Js. ein mit Gelatine-Dynamit besetzter Schuß ausgebrannt sei und Schlagwetter entzündet habe. Auch am 30. Oktober sei an einer anderen Stelle ein Schuß ausgebrannt. Darauf sei am selben Tage durch Anschlag der Gebrauch von Gelatine-Dynamit verboten worden. Am 11. November, etwa 8 Stunden vor der Katastrophe, habe es in der Grube gebrannt. In der Zuschrift heißt es sodann weiter:

„Hat die Bergbehörde, hat der Staatsanwalt nach der Katastrophe schon mal die Dynamitbücher der Zeche geprüft? Ist geprüft worden, ob das Gelatine-Dynamit, dessen Benutzung mit dem 30. Oktober verboten wurde, auch zurückgesandt wurde? Oder ist vielleicht der noch lagernde Bestand mit dem übrigen Geschoß zwischendurch verbraucht worden? Ist das am 30. Oktober noch lagernde Dynamit nicht zurückgesandt worden, dann ist die Frage, wie der Brand am 11. November entstanden ist, gelöst."

Da diese Anfrage an die Staatsbehörde auch in der bürgerlichen Presse abgedruckt worden ist, sah sich die Verwaltung der Bergwerksgesellschaft Trier veranlaßt, folgende Berichtigung zu fordern:

„Es ist in unserem Betriebe nie ein Fall bekannt geworden, daß ein Schuß, der mit Gelatine-Dynamit besetzt, ausgebrannt sei und Schlagwetter angezündet habe. Auch ist der Gebrauch von Gelatine-Dynamit niemals durch Anschlag verboten worden. Richtig ist, daß am 29. Oktober d. Js. in dem westlichen Aufbruch von der dritten Sohle ein geringfügiger Brand durch Auskochen eines Schusses, der mit Gallerte-Dynamit, einem anerkannten Sicherheitssprengstoff, besetzt war, entstanden ist. Dieser Brand hatte dann später die Explosion zur Folge gehabt. Als am Tage darauf wieder ein ausbrennender Schuß dieses Sprengstoffes beobachtet wurde, hat die Zechenverwaltung den Gebrauch von Gallerte-Dynamit untersagt und es ist von folgendem Tage an anstelle des Gallerte-Dynamits ein anderer Sicherheitssprengstoff verwandt worden. Die im Sprengstoffmagazin unter Tage noch vorhandenen ca. 600 Kilogramm wurden in das Magazin über Tage geschafft und der Fabrik zur Verfügung gestellt. Die Fabrik hat dann am 10. November cr. einen ihrer Schießmeister zur Zeche geschickt und den Betriebsführer bitten lassen, durch diesen Schießmeister nochmals eine Probe des Gallerte-Dynamits verschießen zu können. Die Erlaubnis hierzu ist unter Anordnung der nötigen Vorsichtsmaßregeln und unter Beigabe eines Fahrsteigers erteilt worden. Trotzdem diese Probeschüsse keinen Grund zur Beanstandung ergaben, ist das Verbot des Gebrauchs von Gallerte-Dynamit bestehen geblieben.

Außer dem Brande am 29. Oktober d. Js. hat ein Brand in der Grube Radbod nicht stattgefunden, also auch nicht am 11. November, wie in dem Artikel der „Arbeiter-Zeitung" behauptet wird. Immerhin haben wir, als uns ein dahingehendes Gerücht zu Ohren kam, dem Herrn Bergrevierbeamten sofort Mitteilung davon gemacht."

Es zeigt sich in diesem Falle wieder, daß die Meldungen der sozialdemokratischen Blätter mit größter Vorsicht aufzunehmen sind.

Aus dem Reichstage.

Die 180. Sitzung, in der die erste Lesung des Reichshaushaltsetats fortgesetzt wurde, war außerordentlich schwach besetzt. Gleichwohl sprach der Abg. Haußmann (südd. Vgg.) länger als eine Stunde und wußte doch nicht viel Neues vorzubringen. Er machte aber allerlei Ausstellungen über innerpolitische Fragen und Auslandspolitik. Namentlich die Marokkofrage behandelte er mit großer Ueberlegenheit, dann aber beschäftigte er sich auch mit den Vorgängen auf der Balkanhalbinsel. Auf die direkte Anfrage des Redners über die Stellung Deutschlands zu der englischen Anregung einer Einschränkung der Flottenpläne antwortete der Reichskanzler — der während der Haußmannschen Rede im Saale erschienen war — unter lautloser Stille, daß ein solcher Vorschlag gar nicht an Deutschland herangetreten sei. Aber daraus sei deutscherseits nie ein Hehl gemacht worden, daß eine solche Regelung zwar als wünschenswert zu erachten sei, daß aber gerade daraus erst recht Schwierigkeiten erwachsen könnten. Denn die Grundlage, auf der eine solche Regelung erfolgen müßte, würde kaum zu beschaffen sein. Speziell Deutschland, das sich nach verschiedenen Seiten zu verteidigen habe, sei gezwungen, das Maß seiner Rüstungen, das ja gesetzlich festgelegt sei, aufrechtzuerhalten. Ueber das Maß des Notwendigen solle aber mit unserem Schiffsbau nicht hinausgegangen werden. Hierauf wies Fürst Bülow den Haußmannschen Angriff auf v. Holstein sehr entschieden zurück und erklärte, in den ihm unterstellten Ressorts, also auch im Auswärtigen Amte, keine Nebeneinflüsse und Unterströmungen dulden zu wollen. Mit auffallend kräftiger Betonung unserer unwandelbaren Bundestreue gegenüber Oesterreich-Ungarn, dem wir gerade jetzt Schwierigkeiten nicht machen, sondern treu zur Seite stehen müßten, schloß der Reichskanzler seine bedeutsamen Ausführungen unter lebhaftem Beifall. Das Wort ergriff hierauf der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Schön, der eine ganze Reihe von Ausstellungen zurückwies, die von verschiedenen Rednern im Verlaufe der Etatsdebatte gemacht worden waren. Er teilte mit, daß demnächst ein Weißbuch erscheinen und namentlich über die Casablanca-Affäre manches zur Richtigstellung bringen werde. Der Bemängelung gegenüber, daß der Botschafter Frhr. v. Marschall in der letzten kritischen Zeit von Konstantinopel abwesend war, erklärte der Staatssekretär, daß dieser über die Vorfälle wohl unterrichtet gewesen sei, daß aber von einer Unterbrechung seines Urlaubes habe Abstand genommen werden müssen, damit nicht durch seine plötzliche Rückkehr Beunruhigungen und Mißtrauen erweckt würden. Schließlich wandte sich der Redner der Reform des Auswärtigen Amtes zu und versicherte, daß er alles dransetzen werde, um eine praktische Reform durchzuführen. Als hierauf der Abg. Zimmermann (Reformp.) das Podium betrat, strömten die Mitglieder des Hauses aus dem Saal; auch der Reichskanzler verließ seinen Platz, um ihn erst wieder nach Ablauf der langen und nur Wiederholungen bietenden Rede einzunehmen. Der Redner kritisierte die ganze Reichsverwaltung, nahm aber gegen die Ausfälle der Linken die Wirtschaftspolitik Deutschlands lebhaft in Schutz. Der hiernach auftretende Redner Dr. Dröscher (kons.) kündigte alsbald an, daß er ausführlich in die Beamtenbesoldungsreform eingehen werde. Er hielt diese Zusage und brachte die Einzelheiten der Besoldungsordnung so eingehend zur Sprache, daß sich ein sehr gewissenhaftes Studium der Vorlage und der Beamtenwünsche nicht verkennen ließ. Der Redner präzisierte bei den einzelnen Punkten die Stellungnahme der konservativen Fraktion. Ihm folgte Abg. Beck-Heidelberg (natlib.), der ebenfalls die Besoldungsordnung behandelte, obwohl es ihm, wie er betonte, schwer fallen müßte, nach den eingehenden Ausführungen des Vorredners, noch etwas über diesen Gegenstand zu sagen. Aber die parlamentarische — oder vielmehr die agitatorische — Pflicht gebot ihm, die Besoldungsfrage nicht ungenutzt für seine Partei zu lassen, und so ging auch er auf die Beamtenwünsche und Beamtenklagen ausführlich ein.

Nach dieser Rede vertagte sich das Haus auf Freitag um 11 Uhr: Fortsetzung und voraussichtlich Schluß der Etatsdebatte.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag, 10. Dezember, über Mittel zur Maßnahme gegen die Arbeitslosigkeit beraten. Eine Interpellation Trimborn (Ztr.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0001

ersuchte die Regierung um Auskunft darüber, was sie zur Linderung der Arbeitslosigkeit zu tun gedenke. Die Anträge Naharbt (konf.) und Aronsohn (freis. Vp.) forderten zur Abhilfe gegen die Arbeitslosigkeit schleunige Inangriffnahme öffentlicher Arbeiten. In der Begründung seiner Interpellation betonte Abg. Trimborn (Ztr.), daß Deutschland dank seiner lebenskräftigen Landwirtschaft nicht so unter der herrschenden Arbeitslosigkeit zu leiden habe wie andere Staaten. Die Massenbeschäftigung ausländischer Arbeiter müsse aufhören. Dasselbe betont Abg. Dr. Pachnicke (freis. Vgg.) bei Begründung des Antrages Aronsohn und ersuchte schließlich um sofortige Annahme der Anträge, ohne sie erst an eine Kommission zu verweisen. Abg. Naharbt (konf.) begründete seinen Antrag und wies darauf hin, daß nicht nur die Arbeiter, sondern auch viele Arbeitgeber unter der wirtschaftlichen Krise leiden. Der kleine Arbeitgeber beziehe nicht, wie der Beamte, für den jetzt so viel getan werden soll, unabhängig von guten und schlechten Zeiten sein Gehalt und schließlich Pension. Dabei blieben die Geschäftsunkosten stets dieselben. Die Gefangenenarbeit müsse aufhören, die schließlich noch alle Gewerbe ruinieren werde. Um der Arbeitslosigkeit abzuhelfen, möge man 100 Millionen flüssig machen, um bereits bewilligte und die für das nächste Jahr nötigen Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen. Das würde 62 000 Arbeitern für ein ganzes Jahr Beschäftigung geben. Vier Millionen — ein Minimum gegenüber den Summen, die für die Beamten bewilligt werden sollen — möge man bereit halten, um kleinen Gewerbetreibenden über die schlimmste Zeit durch Darlehen hinwegzuhelfen. (Lebhafter Beifall.) Minister Delbrück und Minister Breitenbach gaben in ihren Ausführungen die Versicherung ab, daß die Regierung alles tun wolle und werde, um der Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit zu steuern. Abg. Malkewitz (konf.) sprach der Regierung namens seiner Parteifreunde das vollste Vertrauen für ihr Verhalten gegenüber der Arbeitslosigkeit aus. Er betonte, daß Millionen von Werten in diesem Jahre auf dem Lande wegen Arbeitermangel in der Erde bleiben mußten. Die Arbeiter trügen also zum Teil selbst Schuld, wenn sie keine Arbeit fänden. Für Schutz der Gewerbe vor der Gefängnisarbeit trat auch dieser Redner mit großer Wärme ein. In England, wo die Arbeitslosigkeit weit größer als in Deutschland sei, habe sie bei der Arbeiterschaft den Ruf nach dem Schutzzoll gezeitigt, der von der deutschen Sozialdemokratie so sehr perhorresziert werde.

Das Haus vertagte sich auf Dienstag, 12. Januar 1909.

Zur Balkankrisis.

In der bulgarischen Sobranje erklärte der Minister des Auswärtigen in Beantwortung einer Anfrage:

Wenn die Politik, welche die Regierung gegenüber der Türkei befolgte, und das Ergebnis dieser Politik richtig eingeschätzt werden, dann muß man anerkennen, daß die Politik der Regierung eine wertvolle Kompensation für ein fiktives und lästiges Vasallenverhältnis bildet. Zum Beweis dafür, daß wir mit der Türkei in Freundschaft zu leben wünschen, haben wir nicht zu den Waffen Zuflucht genommen. Als die Mächte Bulgarien den Rat erteilten, sich an die unmittelbar interessierte Türkei behufs Anerkennung unserer Unabhängigkeit zu wenden, hatten wir bereits die notwendigen Schritte unternommen, um zu wissen, ob die Erzielung eines direkten Einverständnisses möglich sei. Gegen unserer Politik haben wir erklärt, wir würden unsere Unabhängigkeit nicht erlauben, würden aber wirklich verletzte Interessen entschädigen. Auf diese Weise haben wir die Grundlage für ein Einvernehmen aufgestellt. Nachdem wir in Konstantinopel sondiert hatten, entsandten wir Liaptschew nach Konstantinopel. Seine Mission führte zunächst zu keinem endgültigen Ergebnis. Wir haben einem kurzen Aufschub zugestimmt in der Ueberzeugung, daß es demnächst zu einem Einvernehmen kommen wird. Wir können erklären, daß eine Entschädigung für wirklich verletzte Interessen weder unserer nationalen Würde Eintrag tun, noch auch uns neue unvorhergesehene Opfer auferlegen wird.

Ueber den Inhalt der neuen österreichischen Note an Rußland verlautet bereits so viel, daß das Wiener Kabinett in dem bisher hauptsächlich strittigen Punkt einer Diskussion über Bosnien und Herzegowina auf der Konferenz nunmehr freundlich entgegenkommt. Es wird aber als selbstverständlich vorausgesetzt, daß die Diskussion nicht den Zweck und nicht die Wirkung haben darf, die vollzogene Tatsache der Erstreckung der Souveränität auf Bosnien und Herzegowina nachträglich wieder außer Kraft zu setzen. Da es nicht in der Absicht der russischen Politik liegen kann, dem Wiener Kabinett die Aufhebung der Annexion zuzumuten, so glaubt man in Wien, begründete Annahme zu haben, daß Rußland die von Oesterreich-Ungarn gezeigte Bereitwilligkeit bei Beantwortung der Note auch seinerseits durch Einlenken und Entgegenkommen erwidern werde.

Die jüngste Rede des italienischen Ministers des Aeußern Tittoni über die auswärtige Politik Italiens enthielt mehrfache Hinweise auf ein italienisch-russisches Einvernehmen. Nunmehr weiß ein englisches Blatt zu melden, daß sich das Einvernehmen bereits zu einem förmlichen Vertrage zwischen Italien und Oesterreich über die schwebenden Balkanfragen verdichtet habe. Die Nachricht von dem Bestehen einer italienisch-russischen Balkankonvention, die wir nur unter Vorbehalt wiedergeben, übermittelt folgender Bericht aus London, 10. Dez.: Dem „Globe" wird aus Rom telegraphiert, zwischen dem König Viktor Emanuel und dem Zaren bestehe volles Einverständnis über Oesterreichs internationale Politik. Die russisch-italienische Balkankonvention sei viel wichtiger, als angenommen werde. Sie sei ein formeller schriftlicher Vertrag von neun Paragraphen. Die territoriale Integrität der Türkei, Serbiens, Montenegros, Bulgariens und Griechenlands sei in ihm garantiert. Eine weitere Klausel behandle die adriatische Frage. König Viktor Emanuel nehme gegenüber Kaiser Franz Josef dieselbe Haltung ein wie der Zar.

Präsident Castro von Venezuela.

In wenigen Tagen wird Berlin dem vielgenannten Präsidenten von Venezuela Cipriano Castro in seinen Mauern Gastfreundschaft gewähren müssen. Da der Präsident nach Berlin kommt, um sich in der Klinik des Chirurgen Prof. Dr. Israel durch einen operativen Eingriff Erleichterung von seinem Leiden zu verschaffen, so entbehrt der Besuch in Deutschland jeden politischen Charakters. Es ist deshalb auch ganz müßig, irgendwelche Konsequenzen aus dem Berliner Aufenthalt für das Verhältnis Deutschlands zu der südamerikanischen Republik ziehen zu wollen. Dennoch geschieht dies im Auslande.

In San Sebastian ist Präsident Castro auf dem Wege nach Bordeaux am 10. Dezember gelandet, ist aber schon nach einigen Stunden weiter gereist. Man glaubt in Madrid, daß er seinen Aufenthalt in Berlin auch benutzen werde, um schwebende Konflikte mit Venezuela beizulegen. Der Präsident äußerte sich bei seinem Aufenthalt in Santander sehr abfällig über die französische Presse und weigerte sich, ihre Reporter zu empfangen. Im übrigen glaubt er nicht an eine feindliche Haltung der französischen Regierung ihm gegenüber, ebensowenig an ein Bombardement Marakaibos durch die Holländer, was er für eine Pariser Sensationsmeldung hält.

In Frankreich ist die öffentliche Meinung infolge früherer Differenzen so sehr gegen Castro eingenommen, daß sogar Stimmen laut werden, die feindselige Schritte der Regierung gegen ihn beim Betreten des französischen Bodens verlangen. Daß aber diesen Heroldsrufen Folge gegeben werden könnte, erscheint völlig ausgeschlossen.

In Paris wird Präsident Castro am Freitag zu kurzem Aufenthalte erwartet. Während seines Aufenthaltes in Bordeaux verzichtete er dem ihm übermittelten Wunsche Clemenceaus entsprechend auf jede Aeußerung über den französisch-venezolanischen Streit, doch beantwortete er die Frage eines ihm befreundeten Spaniers, ob Venezuela die holländische Drohung der Beschießung Marakaibos ernst zu nehmen Anlaß habe, verneinend und fügte hinzu, Holland werde sich nicht ins Unrecht setzen wollen; Venezuela habe sich keiner Pflichtverletzung gegen Holland schuldig gemacht. Nach der Operation gedenkt Präsident Castro, sich von Berlin nach Spanien zu begeben, von dessen Regierung er mit großer Anerkennung spricht.

Deutsches Reich.

* **Rücktritt eines Oberpräsidenten?** Wie der „Inf." aus Stettin von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt der derzeitige Oberpräsident der Provinz Pommern, Dr. Frhr. v. Maltzahn, in den Ruhestand zu treten. Als sein Nachfolger wird einem bestimmt auftretenden Gerücht zufolge der Regierungspräsident in Potsdam, v. d. Schulenburg, genannt, der kürzlich den Prinzen August Wilhelm in die Geschäfte der Regierung einführte. Von anderer Seite wird der „Inf." das Gleiche gemeldet mit dem Hinzufügen, daß die Stellung des Regierungspräsidenten v. d. Schulenburg dem Geheimrat v. Jagow von der dortigen Regierung übertragen werden soll.

* **Kultusminister Holle.** Das Königsberger freisinnige Blatt schreibt in einem augenscheinlich aus Berlin stammenden Artikel, daß der Kultusminister kaum noch lange im Amte bleiben werde. Ob das der Fall sein wird, das weiß selbstverständlich kein Mensch. Zurzeit liegt aber für Herrn Holle nicht die geringste Veranlassung vor, an seinen Rücktritt zu denken, zumal da er sich nach wie vor des Vertrauens der maßgebenden Stellen erfreut. — Auch das Befinden des Ministers hat sich gebessert. Wie man hört, wird er sich in den nächsten Tagen von Meran aus zur Nachkur an den Gardasee begeben.

* **Personalnachrichten.** Dem Konsistorialpräsidenten a. D., Geheimen Regierungsrat Doktor der Rechte und der Philosophie Wilhelm Robert Franz Gwinner in Frankfurt a. M. und dem Besitzer des Fideikommisses Woinowitz Heinrich Friedrich August Bank, Rittmeister der Landwehrkavallerie a. D. zu Woinowitz im Kreise Ratibor, ist der erbliche Adel verliehen worden.

* **Der Nachfolger Kirchhoffs.** Zum Direktor im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist der Geh. Oberregierungsrat Offenberg ernannt worden, der an die Stelle des Ministerialdirektors Kirchhoff tritt.

* **Der bayerische Thronfolger als landwirtschaftlicher Jubilar.** Prinz Ludwig von Bayern feierte am Mittwoch sein 40jähriges Jubiläum als Präsident des landwirtschaftlichen Vereins. Eine Abordnung des bayerischen Landwirtschaftsrates mit dem Reichsrate Freiherrn v. Soden an der Spitze beglückwünschte den Prinzen.

* **Die Kommission für die große Gewerbenovelle** führte am Donnerstag die Beratung des § 120e fort: Strafbestimmungen gegen Arbeiter, die gegen Bundesvorschriften verstoßen. Es wird bei Uebertretungen Geldstrafe bis zu 300 Mk. vorgesehen. Die Sozialdemokraten beantragen völlige Streichung oder Milderung der Strafbestimmungen. Der Regierungsvertreter widerspricht jeder Milderung. Eine Reihe von Unfallverhütungsvorschriften erfordert lediglich die Beachtung der Arbeiter, nicht der Unternehmer, und die Arbeitgeber haben vielfach, um nicht Streitigkeiten mit den Arbeitern zu bekommen, den Erlaß von Strafvorschriften in ihren Arbeitsordnungen abgelehnt. Das Zentrum beantragt, daß die Polizeiverordnungen von der Zustimmung des Gewerbeinspektors abhängig gemacht werden; ferner eine Beschränkung der Höchststrafe im Uebertretungsfall auf 6 Mk. Die Zentrumsanträge werden angenommen und weiter unter dem Widerspruch von seiten der Rechten und der Nationalliberalen eine Bestimmung eingefügt, die die Aushängung eines Abdrucks oder einer Abschrift von Vorschriften in der Muttersprache der im Betriebe beschäftigten Arbeiter anordnet. Die Uebertretungen sollen nur strafbar sein, wenn es sich um Vorschriften zum Schutze von Leben und Gesundheit handelt. — Die Kommission vertagte sich dann über Neujahr.

* **Das Weingesetz.** In der Kommission des Reichstags für das Weingesetz wurde am Freitag zunächst beschlossen, die §§ 17 (Buchkontrolle), 18 und 19 (Sachverständigenbestellung) vorweg zu beraten. Zu § 17 wurde beschlossen, auch darüber einen Nachweis in den Büchern zu verlangen, welche Weinbergsflächen abgeerntet sind; ferner denjenigen, der „Wein herstellt", von der Verpflichtung, Bücher zu führen, freizulassen. § 18 (Bezeichnungszwang in den Herstellungs- und Lagerräumen) wurde angenommen und zum § 19 gegen drei Stimmen ein Antrag, Kontrolleure im Hauptamt für ganz Deutschland anzustellen und nicht nur, wie der Gesetzentwurf es will, für die am Weinbau und Weinhandel interessierten Gegenden. Hierauf vertagte sich die Kommission bis zum Mittwoch, den 18. Januar 1909.

* **Die Reichsfinanzkommission** hat sich bis zum 12. Januar 1909 vertagt.

* **Der Ausschuß des Deutschen Handelstages** beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung mit dem Entwurf betr. Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozeßordnung, des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Kommerzienrat Dr. Bamberger-Mainz wandte sich gegen die Bestimmungen des Entwurfs. Der Ausschuß schloß sich mit geringer Mehrheit diesem Standpunkte an. In bezug auf den Entwurf eines Weinsteuergesetzes erklärte sich der Ausschuß grundsätzlich nicht gegen eine Besteuerung des Weins, hielt jedoch die in dem Gesetzentwurf vorgeschlagene Form der Besteuerung für ungeeignet, weil sie den Verkehr in unzulässiger Weise belästige und die beabsichtigte Abwälzung auf den Konsumenten nicht sicherstelle. Dem Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Brausteuergesetzes stimmte der Ausschuß zu.

* **Aenderung der Stellung der Militärtrompetermeister.** Eine Kabinettsorder bestimmt, daß die Stabshoboisten, Stabshornisten und Stabstrompeter die Dienstbezeichnung „Musikmeister" erhalten und bei den berittenen Truppen daneben die Dienstbezeichnung Stabstrompeter weiterführen. Später können sie „Obermusikmeister" werden. Der Titel „Musikdirigent" wird nicht mehr verliehen. Die jetzigen Musikdirigenten führen fortan die Dienstbezeichnung „Obermusikmeister". Zugleich ist eine neue Uniform für die Musikmeister eingeführt, die aus feinerem Material besteht und im Schnitt sowie in den Abmessungen den Stücken für Offiziere gleicht. Außerdem erhalten die Musikmeister den Ueberrock und den Paletot.

* **Der Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenunterbeamten, der,** auf nationalem Boden stehend, die wirtschaftlichen und beruflichen Interessen seiner Mitglieder zu fördern den Zweck hat, ist jetzt von der Reichspostverwaltung anerkannt worden. Es steht also den Unterbeamten der Reichspost nichts mehr im Wege, sich diesem Verbande anzuschließen. Die Organisation zählt gegenwärtig bereits gegen 70 000 Mitglieder; ihre Zahl dürfte sich infolge der Genehmigung durch die Behörde bald wesentlich steigern. Es ist von unseren braven Postunterbeamten mit Sicherheit zu erwarten, daß ihre Verbindung in der Vertretung ihrer Interessen diejenigen Grenzen innehalten werde, die ihr namentlich gegenüber den Versuchen, die Beamtenschaft gegen Staatsbehörden und Vorgesetzte aufzuwiegeln, gezogen sind.

* **Zum Fall Schnitzer.** In akademischen Kreisen Münchens wird gegen die Beurlaubung Schnitzers energisch protestiert. Es werde jetzt so dargestellt, als habe Schnitzer bisher nur auf kirchenrechtlichem Gebiete gearbeitet und müsse sich seine Qualifikationen als Historiker erst erwerben. Demgegenüber sei festzustellen, daß von Schnitzer eine Reihe vorzüglicher historischer Publikationen vorliegen und daß die philosophische Fakultät ihn gerade wegen seiner Tüchtigkeit in ihrer Mitte als Kollegen aufzunehmen bereit ist. Eine gewaltsame Pensionierung Schnitzers müsse auf jeden Fall als eine Preisgabe staatlicher Gerechtsame angesehen werden.

* **Polnisches.** Der Propst Zborowski hat verboten, daß auf dem katholischen Friedhofe in Ostrowo deutsche Grablieder gesungen wurden. Der „Ostdeutschen Rundschau" wird darüber geschrieben: In Ostrowo besteht ein deutscher Männergesangverein, dem Mitglieder aller drei Konfessionen angehören. Der Vorsitzende ist Bürgermeister Bessert, der erste Dirigent Lehrer Scholz (katholisch) und dessen Stellvertreter, der evangelische Kantor Sucker. Es ist üblich, daß auf dem evangelischen oder jüdischen Friedhof bei Bestattung von Vereinsmitgliedern deutsche Lieder gesungen werden, wobei der katholische Dirigent den Gesang leitet. In voriger Woche starb nun ein Familienglied des letzteren, und da er nun natürlich als Leiter des Grabgesanges nicht in Betracht kommen konnte, so mußte sein evangelischer Stellvertreter in Funktion treten. Um der Form zu genügen, teilte er persönlich dem Propste mit, daß der deutsche Männergesangverein am Grabe des Scholzschen Kindes singen möchte. Der Propst ließ sich die Lieder nennen und unmittelbar darauf erklärte er unter Hinweis auf angebliche kirchliche Vorschriften, daß auf dem Friedhofe einzig und allein in lateinischer Sprache gesungen werden dürfe. Ein diesbezüglicher Bericht des Herrn Sucker an den Bürgermeister veranlaßte diesen, mit dem Propste in der Angelegenheit ein Telephongespräch zu führen, wobei Propst Z. seine Weigerung wiederholte und die Uebersetzung des Liedes „Harre meine Seele" ins Lateinische empfahl. Der Verein nahm hiervon Abstand und beschränkte sich auf den Vortrag eines kurzen anderen lateinischen Liedes. — Auffällig ist, daß wiederholt auf den katholischen Friedhöfen polnisch gesungen wurde. Das ist der springende Punkt. Nicht der Zwang, lateinisch zu singen, wirkt kränkend, sondern das damit verbundene Verbot für deutschen Gesang, während der in polnischer Sprache ruhig gewährt wird. — Solchen Demütigungen des Deutschtums müßte ein für allemal ein Riegel vorgeschoben werden. Auch den polnischen Pröpsten muß es endlich beigebracht werden, daß wir in Deutschland leben!

* **Vom Statistischen Landesamt.** Im „Staatsanzeiger" gibt der Präsident des Statistischen Landesamts bekannt und wiederholt, daß die Einberufungen ungeübter Kräfte untunlich sind, bittet, von weiteren Beschäftigungsgesuchen abzusehen und auf persönliche Vorstellungen, Zuschriften und Empfehlungen gegenüber den beteiligten Beamten zu verzichten, da diese völlig außerstande, in dieser Hinsicht an sie herantretenden Anforderungen zu genügen. Auch im gewöhnlichen Geschäftsgange einlaufende Gesuche können fernerhin nicht mehr einzeln beantwortet werden.

* **Die Wahlreform im Königreich Sachsen.** Die Erste Kammer übergab am Donnerstag die die Wahlreform betreffenden Vorlagen der um vier Mitglieder verstärkten Gesetzgebungs-Deputation zur Beratung.

* **Der Weltpostverein über die Postanstalten der Welt.** Wie der „Inf." zuverlässig mitgeteilt wird, ist soeben eine amtliche Bekanntmachung erschienen, die besagt, daß vom internationalen Bureau des Weltpostvereins für Ende des Jahres 1909 die Herausgabe eines Verzeichnisses der Postanstalten der Welt in französischer Sprache vorbereitet wird. Es soll die Namen sämtlicher in den Ländern des Weltpostvereins für den internationalen Postdienst geöffneten Postanstalten mit Angabe der bei ihnen vorkommenden Dienstzweige sowie der wichtigeren Orte in den Nichtvereinsländern enthalten. Das Werk soll sowohl an das Publikum wie an die Beamten gegen Erstattung der Selbstkosten, die sich je nach Höhe der Auflage auf 5 Mk. bis 6,50 Mk. für das broschierte Exemplar belaufen werden, abgegeben werden. Die Postanstalten werden angewiesen werden, die Behörden, Vereine und alle besonderen Interessenten in geeigneter Weise zu benachrichtigen, Bestellungen auf das Werk entgegenzunehmen. Die Gesamtzahl der bestellten Exemplare ist bis Ende Dezember bei der vorgesetzten Oberpostdirektion anzumelden.

* **Vom Haager Schiedsgericht.** Die Professoren des internationalen Rechts und Mitglieder der italienischen Deputiertenkammer Fusinato und Majorana sind zu Mitgliedern des ständigen internationalen Schiedsgerichts im Haag ernannt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wie aus Prag gemeldet wird, ist die „Bohemia" in den Besitz eines geheimen Agitationszirkulars gelangt, in dem die Partei des tschechisch-radikalen Abgeordneten Klofac die Brauereien in Böhmen und verschiedene gewerbliche Unternehmungen zum Boykott gegen alle deutschen Handelsbeziehungen auffordert.

Frankreich. Das Pariser Schwurgericht verurteilte die Mitarbeiter des antimilitaristischen Blattes „La Guerre Sociale" Martini und Marschall wegen Aufreizung der Soldaten zum Ungehorsam zu fünf Jahren Gefängnis und 100 Fr. Geldbuße. — Der „Eclair" meldet aus Toulon: Die Maßregelung des Admirals Geminet hat in den hiesigen Marinekreisen lebhafte Erregung hervorgerufen. Da die Regierung befürchtet, daß die Anhänger des Admirals öffentliche Kundgebungen veranstalten könnten, hat sie dem Admiral verboten, nach Toulon zurückzukehren und einen seiner Ordonnanzoffiziere beauftragt, den Umzug zu bewerkstelligen.

Vereinigte Staaten von Amerika. Der „Morning Post" wird aus Washington gemeldet: Die Abnutzung der Maschinen und Kessel auf der Kreuzfahrt um die Welt erregt die Aufmerksamkeit des Kongresses, da der Marinesekretär die Bewilligung von 4 Millionen Dollars zu Reparaturen beantragt. Für das Schlachtschiff „Maine" werden allein 500 000 Dollars verlangt außer den bereits vorher bewilligten 200 000 Dollars. Der Kongreß hält eine Untersuchung der Frage für notwendig, ob die Abnützung fehlerhafter Konstruktion oder der Untüchtigkeit des Maschinenpersonals zuzuschreiben ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0002

Vermischtes.

Schwere Brandschäden am Straßburger Münster. Wie einst der Kölner Dom in seinem Bestande gefährdet schien, so zeigt jetzt auch das Straßburger Münster plötzlich beängstigende Schäden, und die Straßburger Bürgerschaft hört mit Unruhe von der drohenden Gefahr. An dem der Turmhalle zunächst liegenden Pfeiler der nördlichen Hochschiffswand waren Risse und Absprengungen beobachtet worden, aus denen auf eine allzu starke Belastung dieses Pfeilers geschlossen werden mußte. Das Dombauamt ließ nun zunächst den kranken Pfeiler, der auch noch zum Teil das mächtige Gehäuse der alten Silbermannschen Orgel trägt, vom Sockel bis zur Kapitälhöhe mit starken eisernen Bändern umgürten. Die dann angestellten Untersuchungen, hauptsächlich des Grundgemäuers, führten zu einer Freilegung des benachbarten Turmpfeilers, dem südöstlichen Eckpfeiler des ausgebauten Nordturmes. Hier wurde nun nach dem „B. L." festgestellt, daß etwa 25 Meter unter dem Fußboden eine 15 bis 18 Zentimeter stark Schicht des Mauerkörpers zum Teil in eine zähschlammige Masse verwandelt war, wodurch der Grund dieses Pfeilers natürlich bedroht schien. Diese Erscheinung ist schwer zu erklären. Man muß annehmen, daß sich die Zersetzung der Schicht, die offenbar nicht aus hinreichend festem Gestein bestand, im Laufe der Zeit unter dem ungeheuren Drucke in Verbindung mit der eindringenden Bodenfeuchtigkeit vollzogen hat. Dieser veränderte Zustand erstreckt sich auf mindestens ein Drittel des Pfeilerquerschnitts, der übrige Teil erwies sich glücklicherweise noch als gesund. — Inzwischen hat nun das Dombauamt weitere umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Durch Einfügen von außerordentlich starken Holzstützen in die zunächst liegenden Gurtbögen hofft man den Turmpfeiler zu entlasten, um dann den geschilderten Grundschaden beseitigen zu können. Bei der großen Bedeutung, die indessen den der Erhaltung des Baues dienenden Arbeiten zukommt, hat man es für erforderlich gehalten, eine besondere Tagung deutscher Dombaumeister nach Straßburg einzuberufen.

Ueber den großen Kirchenbrand, bei dem in der Mittwoch-Nacht die katholische Kirche in Schroda, an der der Landtagsabgeordnete Prälat Jazdzewski als Pfarrer fungiert, teilweise verbrannte, wird noch berichtet: Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit des Bälgetreters verursacht worden, welcher nach der Frühmesse ein brennendes Licht hinter der Orgel zurückgelassen und ohne es auszulöschen, die Kirche verschlossen hatte. Gegen 11 Uhr nachts wurde plötzlich die ganze Stadt durch Glockengeläute und Alarmrufe: „die katholische Kirche brennt!" aus dem Schlafe geweckt. Es dauerte keine Stunde, und das Feuer dehnte sich bis zur Turmspitze aus und umfaßte gleichzeitig die ganze Empore mit Orgel. In Anbetracht der Gewalt, mit welcher sich das Feuer ausbreitete, war die freiwillige Feuerwehr gänzlich ratlos. Der ganze Turm, die Empore mit Orgel ist ein Raub der Flammen geworden; die vor nicht langer Zeit noch ausgeführten Wandmalereien, der Hochaltar und zwei Nebenaltäre sind gänzlich vernichtet worden. Verschont geblieben sind nur die Kanzel und die Bänke in den Seitenschiffen. Die Glocken im Kirchturme sind geschmolzen. Der Schaden wird auf 60—80 000 Mark geschätzt. Die Kirche war mit 150 000 Mark versichert.

Zum Morde im Eisenbahnzuge Koblenz—Trier wird weiter aus Trier, 10. Dezember, geschrieben: Es ist festgestellt, daß der verhaftete Techniker Maagh sich bereits in Widersprüche verwickelt hat. Bei seiner ersten Vernehmung gab er an, der Schuß sei gefallen, als er geschlafen habe; später widerrief er diese Aussage und behauptete, er habe sich in dem verhängnisvollen Augenblick auf dem Abort befunden. Der Berichterstatter des „Berl. L.-A." hat folgende Erhebungen gemacht, die allerdings noch nicht amtlich bestätigt sind: In der Wohnung des Maagh wurde die Eisenbahnfahrkarte des getöteten Regel mit einem blutigen Fingerabdruck gefunden. Ferner fand man im Besitze des Maagh, dessen Kleider mit Blut bespritzt sind, das Portemonnaie des Erschossenen. Im Ofen fanden sich Reste verbrannter Ausweispapiere des Erschossenen vor. Der bei der Tat benutzte Revolver ist vor etwa acht Tagen von Maagh in einem hiesigen Geschäft gekauft worden. Die Lage der Leiche des Erschossenen und insbesondere die lächelnden Gesichtszüge lassen darauf schließen, daß der tödliche Schuß dem Regel im Schlafe beigebracht worden ist. Maagh soll sich in finanziellen Schwierigkeiten befunden haben. Er hat nach und nach unter der Angabe, bei einer Berliner Bank ein Depot von 10 000 Mk. zu besitzen, Anleihen in der Höhe bis etwa 6000 Mk. aufgenommen. Regel war bereits vor 14 Tagen nach Bonn gereist, um dort eine größere Geldsumme zu kassieren, und war für Montag zur Erledigung der Angelegenheit zurückbestellt worden. Sein Freund Maagh begleitete ihn. In Koblenz sollte Regel 3000 Mk. erhalten für die Einrichtung eines Automatengeschäftes. Um alle diese Geschäftsverbindungen feststellen zu können, beschlagnahmte die Staatsanwaltschaft Regels Geschäftsbücher. Die finanziellen Verhältnisse des Erschossenen waren günstig.

Ein großer Fund römischer Münzen ist in Lochhausen bei München beim Graben auf freiem Felde gemacht worden. Der Fund enthält 1500 Silbermünzen mit Prägungen der spätrömischen Kaiser aus dem letzten Jahrzehnt des dritten und dem ersten Jahrzehnt des vierten Jahrhunderts n. Chr. Der Fund steht in diesem Gebiete vereinzelt da und ist außerordentlich wichtig für die Beurteilung der letzten Verkehrs- und Handelsbeziehungen zwischen Donau und Salzkammergut. Vor Jahresfrist wurden auch in Unterammergau römische Münzen gefunden. Die jetzt gefundenen Münzen gehen vollständig in den Besitz des Münchener Münzkabinetts über.

Das Ende des Eulenburg-Prozesses. Die gerichtsärztliche Untersuchungskommission, die, wie berichtet, vor kurzer Zeit zur Untersuchung des Fürsten Eulenburg nach Liebenberg entsandt wurde, hat nach dem „B. T." nunmehr der Staatsanwaltschaft ein schriftliches Gutachten übermittelt, aus dem hervorgeht, daß die Kommission eine Wiederherstellung des Fürsten nach menschlichem Ermessen bezweifelt. Sie hält es dagegen für ausgeschlossen, daß Fürst Eulenburg in Anbetracht seines hohen Alters jemals wieder verhandlungsfähig sein wird. Um aber den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, wird die Staatsanwaltschaft den Fürsten dauernd in Zwischenräumen von vier bis sechs Monaten von einer gerichtsärztlichen Kommission untersuchen lassen.

Der Raubmord an dem Wiener Juwelier Frankfurter ist noch in mysteriöses Dunkel gehüllt. Nahezu als sicher kann angenommen werden, daß die Tat von russischen Terroristen verübt worden ist. In dem Juwelierladen wurde ein kleiner Revolver gefunden, der, wie Schießsachverständige erklären, in Lüttich fabriziert ist. Mit einem ganz gleichen Revolver bewaffnet, erschien vor einigen Wochen ein Russe bei dem Besitzer der Fango-Heilanstalt und suchte ihn unter der Drohung, ihn zu erschießen, 400 Kr. zu entlocken. Auf dem Neubau, der in unmittelbarer Nähe des Tatortes aufgeführt wird, erschienen zur Zeit des Mordes in einer Droschke zwei Russen. Sie erklärten dem Bauführer, daß sie den Bau in Augenschein nehmen müßten. Unschwierig wollten die Russen die Aufmerksamkeit des Bauführers und der Arbeiter von dem Juweliergeschäfte ablenken. Ungefähr eine Stunde vor Entdeckung des Mordes haben zwei unbekannte Russen einen kranken Landsmann, der in einem Spital darniederlag, heimlich entführt. Der Kranke war verdächtig, den Erpressungsversuch an dem Besitzer der Fango-Heilanstalt verübt zu haben. Die Entführung dieses Russen wird mit der Mordaffäre in Verbindung gebracht.

Eine neue Spielhölle an der deutsch-belgischen Grenze als Ersatz für das vom Ostender Kurpächter Marquet aufgegebene Spielunternehmen soll demnächst auf belgischem Boden eröffnet werden. Das neue Unternehmen, an dem belgische und Aachener Kapitalisten beteiligt sind, soll sich durch die Art der Gesellschaftsbildung dem belgischen Recht anpassen.

Eine moderne Räuberhöhle, die nur mittels einer Leiter durch eine Bodenluke zu betreten ist, wurde im Siebentisch-Walde in der Nähe von Augsburg entdeckt. Unter geschickter Ausnutzung einer Bodensenkung war die Höhle angelegt, mit Brettern verschalt und gedielt und mit allem Komfort und sämtlichen Einbruchswerkzeugen ausgestattet. Sogar eine Tragbahre und einen Verbandszeugkasten hat die Polizei, welche die entsichwundenen Insassen der Höhle bisher vergeblich zurückerwartete, beschlagnahmt.

Zum Prozesse Büttner in München. In der Donnerstag-Vormittagssitzung wurde als Zeugin die Näherin Karoline Maier vernommen, eine Cousine der Angeklagten Schwenninger. Sie spielte eine eigentümliche Rolle in dieser Sache, da sie mit der Schwenninger in arger Feindschaft lebt und gegen sie eine ganze Reihe Strafanzeigen veranlaßt hat. In ihr erblickt die Verteidigung die Triebfeder der ganzen Affäre. Gegen die Zeugin Maier selbst schwebt ein auf Antrag von Professor Büttner eingeleitetes Verfahren wegen Erpressung, die sie gemeinsam mit Wilhelm Schum, dem Vater der Frau Jaglowitz, begangen haben soll. Dieses Verfahren ist vorläufig aber zurückgestellt worden. Die Zeugin wird unter Aussetzung der Vereidigung vernommen. Sie hat 1902 zum ersten Male an die Adresse von Prof. Büttner — der Brief selbst aber war an Cortini gerichtet — geschrieben, er möchte ihr 1000 Mark leihen. Später hat die Zeugin Maier einen Einschreibebrief an Prof. Büttner gerichtet, er möge ihr die Adresse des Cortini jetzt umgehend mitteilen, sonst werde sie auf andere Weise ermitteln. Prof. Büttner schrieb ihr darauf, es scheine eine Verwechselung mit einem Jugendfreund zu sein. Darauf schrieb die Maier in einem dritten Schreiben: „Herrn Professor Büttner alias Cortini. Halten Sie mich nicht für so dumm, daß ich nicht im ersten Augenblick gewußt hätte, wer dieser Herr Cortini ist." Prof. Büttner erklärt, daß er die Briefe der Zeugin der Staatsanwaltschaft übergeben habe. Er sucht dann einzelne Angaben der Zeugin als einwandsfreie Handlungen darzulegen. Die Angeklagte Schwenninger erklärt die meisten Angaben der Zeugin für unrichtig. Die Verhandlung dauert fort.

W. Verhängnisvolle Explosion. Man meldet uns aus Paris, 11. Dezember: In der Rue des Regards im 6. Bezirke wurde gestern durch eine Explosion ein Haus teilweise zerstört. Unter den Bewohnern brach eine Panik aus. Mehrere Personen sprangen aus den Fenstern und verletzten sich schwer. Zehn Personen erlitten teils Brandwunden, teils durch das Einatmen giftiger Gase bedenkliche Erstickungsanfälle. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt. Nach einer Darstellung soll ein Attentat vorliegen; nach einer anderen soll ein Einwohner, der ein leidenschaftlicher Jäger ist, in seiner Wohnung eine größere Menge Schießpulver aufbewahrt haben, das sich dann entzündete.

W. Eisenbahnunglück? Aus Brüssel, 11. Dezember, wird uns gemeldet: Dem Vernehmen nach sind auf dem Bahnhofe Tourtages, wo die Arbeiterzüge eintreffen, ein Güterzug und ein Arbeiterzug zusammengestoßen. Es sollen mehrere Personen getötet und mehrere verletzt worden sein.

Sport und Jagd.

§ **Dammendorf,** 10. Dez. (Treibjagd.) Bei der gestern von Herrn Rittergutsbesitzer Dr. Humbert hierselbst abgehaltenen Treibjagd wurden von einigen zwanzig Schützen 186 Hasen und ca. 20 Fasanen zur Strecke gebracht.

— **Gerbstedt,** 11. Dezember. (Jagd.) Bei der in der hiesigen Stadtjagd abgehaltenen Treibjagd wurden von 54 Schützen 233 Hasen geschossen.

Briefkasten.

Sch. Gutsinspektoren gehören zu Hausoffizianten, wenn sie die Verwaltung des Gutes nicht vollständig selbständig, sondern unter der Hauptleitung des Gutsherrn führen. Sie müssen durch einen schriftlichen Kontrakt angenommen werden, dessen Bestimmungen die Kündigung zu regeln haben. Ist ein schriftlicher Vertrag nicht abgeschlossen, der Dienst aber angetreten, so kann die Auflösung des Vertragsverhältnisses nur mit Ablauf eines jeden Quartals erfolgen, doch muß vorher eine Aufkündigung stattfinden und zwar mit sechswöchentlicher Frist. Wenn ein Gutsinspektor die Verwaltung aber ganz selbständig führt, so gehört er nicht zu den Hausoffizianten und seine Kündigung ist nicht nach der Gesindeordnung zulässig; seine ganzen Verhältnisse, einschließlich der Kündigung, sind vielmehr nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche zu beurteilen, insofern nicht besondere Nebenumstände die Anwendung eines anderen Gesetzes rechtfertigen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Dezember 1908.

Aufgeboten: Der Blechschmied Paul Bandelmann, Unterplan 3 und Ida Falkenthal, Gr. Steinstr. 25. Der Geschirrführer Louis Hoffmann, Sennewitz und Friederike Werner, Magdeburgerstr. 17. Der Maschinenschlosser August Glatzel, Torstr. 25 und Frieda Lüttich, Torstr. 29.

Eheschließungen: Der Lademeister Karl Bocheldt und Anna Herzfuchs, Paradeplatz 2.

Geboren: Dem Bergmann Paul Müller, Dieskauerstr. 6, T. Frieda. Dem Buchhalter Karl Benz, Bernhardystr. 5a, T. Irmgard. Dem Stellmacher Karl Mettin, Wülfingerstr. 5, T. Hedwig. Dem Tischler Edmund Schelhas, Gr. Brauhausstr. 13, S. Rudolf. Dem Ingenieur Georg Schmidt, Turmstr. 55, T. Erika. Dem Sattler und Tapezierer Hugo Schnurr, Brunnenwarte 15, S. Rudolf. Dem Maurer Karl Sendewitz, Spitze 33, T. Charlotte.

Gestorben: Otto Pfützner, 23 J., Moritzzwinger 9. Anna Werth, 36 J., Moritzkirchhof 6. Des Ingenieurs Willi Brosniewski S. totgeboren, Röserstr. 2/3. Die Witwe Henriette Leidenroth geb. Ziegeler, 74 J., Gustav-Adolf-Str. 2.

Auswärtige Aufgebote: Der Obergärtner Friedrich Pickahn, Frankenhausen und Marie Friedrich, Nauendorf. Der Hausdiener Josef Arndt und Minna Albrecht, Berlin.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 10. Dezember 1908.

Aufgeboten: Der Fräser Reinhold Ulrich, Luisenstr. 10 und Henriette Plathe geb. Friedrich, Gr. Brunnenstr. 66.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Franz Strejcek, Wörthstr. 2, T. Else. Dem Maler Alfred Mutschmann, Wittekindstr. 25, T. Hildegard. Dem Arbeiter Hugo Koch, Dessauerstr. 18, S. Otto. Dem Magistratsassistenten Arthur Wuttke, Henriettenstr. 5, T. Ilse. Dem Friseur Gustav Zinke, Ludwig-Wuchererstr. 71, S. Hans.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Für die

Weihnachts-Feiertage

halten wir in grossen Mengen zu sehr mässigen Preisen vorrätig:

Weihnachts-Austern.
Feinste Natives, Dtzd. 2.50.
Hervorragende Qualität.

Wildgeflügel.
Schnepfen, franz. Wachteln, Fasanen, Haselhühner, Birkhähne und -Hennen, Schneehühner.

Tee
von direktem Bezug, in prachtvoll aromatischen Mischungen, Pfund 1.80, 2.70, 3.60.

Geflügel.
Hamburger Milchmast-Gänse, Hähnchen, Enten, Kapaunen, Brüss. Poularden, Perlhühner, Puterhähne und -Hennen.

Kaffee,
unsere bekannten Extra-Fest-Mischungen, à Pfund 1.20, 1.40 und 1.60 mit 10% Rabatt in Spermarken.

Weihnachts-Kaviar.
Weisser Kaiser-Malossol-Auslese, Ia. Malossol-Auslese und Astrachan, Pfd. 12.00 und höher.

Geräuch. Fische.
Rheinlachs, Weserlachs, Elbaale, Störfleisch, echte Kieler Sprotten, Bücklinge und Flundern.

Schokoladen
von Lindt, Kohler, Sarotti, Caillet, Gala-Peter, Hildebrandt, Pfund 1.20, 1.60, 1.80, 2.00, 2.40, 3.00 und 4.00.

Biskuits.
Deutsche und englische in sehr hübschen Mischungen, sowie Einzelsorten, elegante Dosen und Pakete.

Wild.
Spiesserrücken und -Keulen, Rehrücken, -Keulen und -Blätter, Waldhasen.

Gänseleber-Pasteten.
Beste Strassburger in Terrinen und Teigkrusten von Mk. 1.40 an.

Fleisch- u. Wurstwaren
in grösster Auswahl zu besonderen Vorzugspreisen.

Konfitüren.
Feinste Wiener, Italiener u. deutsche Fabrikate, ganz aparte Neuheiten in allen Preislagen.

Lebkuchen.
Beste Nürnberger v. F. G. Metzger, Nürnberg und Theodor Hildebrandt, Berlin zu Originalpreisen.

Frische Früchte u. Gemüse.
Prachtvolle Ananas, französische Kalvillen, blaue Brüss. und Almeria-Weintrauben, Mandarinen, Apfelsinen, Artischocken und alle Sorten franz. Salat etc.

Weihnachts-Präsentkörbchen
gefüllt ganz nach Wunsch des Bestellers mit
Kaviar, Pasteten, feinen Fleisch- u. Wurstwaren, frischen Früchten, Gemüse- und Früchte-Konserven, Kaffee, Kakao, Tee, Schokoladen, feinen Likören, Wein, Champagner, feinen Fisch-Konserven, Dessertfrüchten etc.,
sowie

Likör-, Wein- und Sekt-Arrangements
in der Stadt in offenen, für auswärts in sicheren Deckelkörbchen, **in jeder Preislage von Mark 6.00 an.**

Ferner:
Helgoländer Hummer lebend und gekocht, auch auf Schüsseln garniert, ohne Preisaufschlag.

Garnierte Schüsseln und Platten
aus unserer Stadtküche
mit ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Fisch-Mayonnaise, Aufschnitt, div. Braten, Geflügel, sowie einzelne kalte und warme Zwischengerichte in aparter, vornehmer und sehr schmackhafter Ausführung.

Prachtvolle Walnüsse, Haselnüsse, Schalmandeln, Traubrosinen, Datteln, Feigen und römische Pflaumen.

Gemüsekonserven, Kompottfrüchte und Fischkonserven zu extra billigen Preisen.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Prompter Versand nach auswärts.

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0003

Obere Leipzigerstrasse 53. **Paul Schnabel,** Halle a. S., Obere Leipzigerstrasse 53.

vorm. Richard Baartz. — Telephon 1197. —

Spezialgeschäft feinster Delikatessen. Vorteilhafteste Bezugsquelle für die **Weihnachtseinkäufe.**

Empfehle besonders: **Junge Waldhasen, junge Fasanen.** Alle übrigen Sorten **Geflügel** und **Wild in grösster Auswahl billigst.**

Prima St. Michel Ananas, Brüsseler Treibhaustrauben, Tyroler und franz. Calvillen, bestes Tafelobst.

Feinste Gänseleberpasteten. — Pa. Holländer Austern.

Reizende **Likör-** und **Delikatesskörbchen** werden auf das geschmackvollste arrangiert, gefüllt mit den auserlesensten Delikatessen.

Besten und billigsten Kaviar.

Vorzüglich gepflegte Weine. — In- und ausländische Liköre. — Lebende Karpfen. Schleie und Aale. [8733

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Puppen- Wagen, Sportwagen **Möbel,** Schaukeln, Wiegen

Theodor Lühr

Leipzigerstr. 94 u. Poststr. 6.

in allergrößter Auswahl bei billigsten Preisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Christstollen

von **vorzüglichem Geschmack** liefert und nimmt Bestellungen entgegen

Johs. Wilhelms Konditorei,

Leipzigerstraße 59. [8738

Einrahmungen

wegen Aufgabe dieses Artikels

grosse Preisermässigung [8414

Joh. Nietzschmann, Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr.

Neu eingetroffen:

1 Posten feine bewegliche

Lederbälge,

1 Posten

Celluloidköpfe

mit schönen Frisuren,

1 Posten unangekleidete

Doppelgelenk-Puppen

mit Wiener Frisur, genähter Perücke, Handgelenk u. Augenwimpern.

Ferner habe ein kompl.

Sonneberger Fabriklager

in feinen angekleideten

Gelenkpuppen

billig erstanden und verkaufe diese,

so lange Vorrat reicht,

zu spottbilligen Preisen.

P. Fenner

Gr. Ulrichstr. 33, neben Pottel & Broskowski.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). — Große Auswahl. — H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Korsettwäsche u. Reparatur prompt u. billig.

Gustav Rost,

Korsett-Spezial-Geschäft,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Neueste Mode-Directoire-Korsetts.

Korsett „Imperial"

— Doppelteilige Schnürung. —

Aeußerst bequemer Sitz. Gibt hochelegante Figur.

Gesundheitskorsetts, prämiiert mit goldenen Medaillen.

Alleinverkauf.

Lager von Leib- u. Damen-Binden.

Ausverkauf des Anti-Korsetts,

feinste Qualität, zur Hälfte des Werts.

Puppen-Korsetts meinen werten Kunden gratis.

Korsettwäsche u. Reparatur prompt u. billig.

180.000 Pfd.

KUNEROL feinstes Cocos-Speisefett

täglichen Gesamtversand haben die

KUNEROLWERKE in BREMEN [8730

WIEN-DUX
ODESSA
VERONA
CHRISTIANIA

Weihnachtsbackwerk mit Kunerol schmeckt wundervoll, hat schönes Aroma und hält sich lange.

Koch- und Backrezepte sowie Adressen der Verkaufsstellen gibt Vertreter **Alfred Gebitsch,** Halle a. S.

Back-Artikel:

ff. Weizenmehl	4 Pfund	= 62 Pfg.
ff. Kaiser-Auszugmehl	4 „	= 70 „
ff. Rosinen mit Kern	1 Pfund	= 25, 35, 40, 45, 50 „
ff. Korinthen	1 Pfund	= 32, 40, 45 „
ff. Sultaninen	1 Pfund	= 45, 50, 55, 60, 70 „
ff. süsse Mandeln	1 Pfund	= 90, 105 „
ff. bittere Mandeln	1 Pfund	100 „
ff grossstück. Zitronat	1 Pfund	66, 75 „
Backpulver	1 Pack	= 8 „
	10 „	= 75 „
ff. Vanillin-Zucker	2 „	= 15 „
ff. Vanille-Zucker	1 Pfund	= 50 „

ff. Delikat.-Margarine (bester Ersatz für Butter) 1 Pfund = 72 Pfg., 5 Pfund 350 Pfg.

ff. Margarine	1 Pfund	= 52 u. 62 Pfg.
Mohn, blau	1 Pfund	= 32 „
Palmbutter	1 Pfund	= **46** „
Palmin	1 Pfund	= 65 „
Citronen	1 Stück	= 4 „
Hirschhornsalz	1 Pfund	= 50 „
ff. Molkerei-Butter	1 Pfund	= 120 „
ff. Schmelzbutter, gar. rein	1 Pfund	= 128 „
Schweineschmalz	1 Pfund	= 58 „

Zum Silvester div. Sorten Punsch-Extrakte.

Preislisten gratis. — Telephon 885. — Versand nach ausserhalb.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22, im Gold. Ring, Steinweg 24.

Gegründet 1817. **F. Saatz,** Gegründet 1817.

Markt, Rathaus,

empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke** sein reichhaltig sortiertes Lager in **langen und kurzen Pfeifen,** Zigarrenspitzen in Meerschaum und Bernstein, Stöcken, Schnupftabakdosen, Schach- u. Damenspielen, Würfelbechern rc.

„ROSS" D.R.-PATENT

Fort mit den **alten zerbrechlichen Glühstrümpfen; man nehme nur noch** [2711

Ross' Patent-Glühkörper

136 Kerzen Leuchtkraft noch nach 1000 Brennstunden.

Alleinvertretung für Bezirk Halle, Merseburg und Nordhausen

W. F. Kaufholz, Kl. Ulrichstrasse 18, frühere F. A. Richter'sche Geschäftsräume. — Fernruf 3349.

Präsent-Delikatess-Körbchen

in geschmackvollem Arrangement mit **Delikatessen** aller Art, **auserlesenen Früchten** etc. gefüllt,

von **5** bis **100 Mk.,**

diese Körbchen, ein ebenso vornehmes wie praktisches Geschenk, erfreuen sich einer ganz ausserordentlichen Beliebtheit.

Elegante Likör- u. Wein-Körbchen

in allen Arrangements und Preislagen.

Stilleben-Arrangements

für den feineren Haushalt besonders zu empfehlen, enthaltend:

Fasanen, Puter oder Poularden etc. **Früchte, frische Salate, Konserven** etc.

Sprengel & Rink,

Fernruf 414. Leipzigerstrasse 2.

Spezialhaus für alle feineren Delikatessen, Konserven, Wild, Geflügel, Fische, Früchte u. Frühgemüse.

Ein feines Parfüm

distinguiert u. dezent, finden Sie sicherlich am besten unter den

1001 Gerüchen,

die Ihnen bieten kann

Oscar Ballins Parfümerie, Leipzigerstraße 91.

Lager aparter Geschenkartikel.

Gelegenheitskauf.

Brockhaus-Konversations-Lexikon (Prachteinband), f. neu, f. 45 Mk. **zu verkaufen.** Off. u. Z. e. 644 an die Exped. d. Ztg. [8624

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S., [01970

internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2141.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen,

überall wo **Wärme** wirken soll, trage man die berühmten

Engadiner Bergkatzenfelle

als poröse **Brust-, Rücken-, Nieren-, Schulter-** oder **Knie-wärmer,** sowie die hieraus gefertigten

Einlegesohlen in Schuhe!

Niederlage bei [8732

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S. A. Ebermann. Gr. Steinstr. 84.

Probestollen

der als vorzüglich bekannten **Christstollen** im ganzen und ausgewogen stets vorrätig,

Baumkuchen

Marzipan

Konfekte

kandierte Früchte

empfiehlt

Hofkonditorei Dietze,

Am Kirchtor, Ecke Mühlweg.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

12. Dezember.

1751. Der englische Staatsmann Henry St. John Bolingbroke gestorben.
1765. Der griechische Freiheitskämpfer Alexander Ypsilanti geboren.
1766. Der Dichter und Gelehrte Johann Christoph Gottsched gestorben.
1777. Der Naturforscher Albrecht von Haller gestorben.
1858. Der Afrikareisende Freiherr Karl von Gravenreuth geboren.

*

Tagesspruch: Für mancher Krankheit schwere Pein
Gibt es im ganzen Weltgebäude
Nur einen wahren Genesungswein:
Einen goldenen Becher voll Freude
Frida Schanz.

Neunte Quittung.

Für die Hinterbliebenen der auf Zeche Radbod Verunglückten sind wieder folgende Gaben bei uns gezahlt worden:

Geh.-Rat Meyer, Universitäts-Kurator, 15 Mk. — H. K., Postanweisung, 2 Mk. — R. W., Berlin W., 2 Mk. — E. Koch 20 Mk. — R. Schröder, Eydorf, 15 Mk. — Ungenannt, Poststempel Halle (Saale) 2, 200 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße).

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. Dezember.

Ein weltberühmtes Geflügelmuseum.

Wie wir erfahren, beabsichtigt der bekannte Tiermaler und Schriftsteller J. Bungartz in Oberdollendorf a. Rh. sein weltberühmtes „Geflügel-Museum" zu verkaufen.

Die Sammlung umfaßt die seltensten und kostbarsten Präparate aus der Embryologie und der Rassekunde. Abt. II umfaßt die anatomischen Präparate, Abt. III die pathologischen, IV Wassergeflügel, V Hühner, VI Tauben, VII Brieftaubenport, VIII Eiersammlung, IX Abnormitäten, X Feinde des Geflügels, XI Industrie und Wirtschaftliches und XII Kunst-Ergänzungstafeln.

Die Taxe der Feuerversicherung beträgt 20 000 Mark, doch dürfte die Sammlung für die Hälfte wohl zu haben sein, ein Preis, der in gar keinem Verhältnis zu ihrem Wert steht.

Es läßt sich nicht ablehnen, daß hier eine unerschöpfliche Fundgrube für Naturwissenschaftler und eine reiche Quelle der Belehrung für die Studierenden vorliegt.

Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Kreußler, der Direktor der Kgl. Landwirtschaftlichen Akademie Bom-Poppelsdorf, spricht in seinem Gutachten über die Sammlung sein Bedauern aus, daß trotz der Befürwortung des Herrn Landwirtschaftsministers der Ankauf für die Akademie sich nicht hat ermöglichen lassen. Er sagt u. a., daß es eine ungewöhnlich vollzählige Sammlung mit größtenteils seltenen, schwer erlangbaren Arten und Rassen sei. Ihr Wert sei hauptsächlich bedingt durch die naturhistorischen, entwickelungsgeschichtlichen, züchterischen, pathologischen usw. Präparate, die in technischer Vollendung, geradezu künstlerischer Weise, selten so lebensgetreu und wohlerhalten angetroffen würden. Es sei aufrichtig zu beklagen, wenn das Ausland sich dieser schönen Schöpfung bemächtigen sollte.

Wir möchten nicht verfehlen, Männer mit offenem Herz und offener Hand für Kunst und Wissenschaft auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen, die Sammlung unserer Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg zu sichern.

Zum Submissionswesen.

Die Frage einer Verbesserung des Submissionswesens beschäftigt die interessierten Kreise in Halle aufs lebhafteste. Der Innungsausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung sehr eingehend mit ihr beschäftigt, und auch heute steht dieser Punkt wieder auf der Tagesordnung seiner Versammlung. In den Bürgervereinen, sowohl den kommunalen wie dem Halleschen Bürgerverein, ist das Submissionswesen behandelt worden und zu der Beseitigung der ihm anhaftenden Mängel verschiedene Ratschläge gemacht worden.

Auch der zweite kommunale Verein beschäftigte sich gestern wieder mit dieser Sache. Zunächst referierte Herr Hertwig über das Submissionswesen und schilderte die Schwierigkeiten, die dem Handwerker bei dem Bewerb entstehen; er verlangte, daß sich die Submittenten die nötige Routine für Bewerbungen und die für eine richtige Kalkulation erforderlichen Kenntnisse erwerben müssen. Andererseits solle die Behörde bei der Ausschreibung und vor allem bei der Abnahme im Bedarfsfalle Sachverständige aus den Kreisen der Handwerker zuziehen. Auch der Korreferent Herr Kralle stand auf ähnlichem Standpunkt. Der Vorschlag des Halleschen Bürgervereins, dem Bewerber mit mittlerem Preisangebot den Zuschlag zu erteilen, wurde von beiden Referenten als ungangbar abgelehnt; in Charlottenburg habe dieses System völlig versagt; es würde durch Mithilfe von Strohmännern zu einer ungerechtfertigten Preistreibung benutzt werden. Die Schäden des Submissionswesens wurden andererseits offen anerkannt; doch müßte zugegeben werden, daß die städtischen Bedingungen milder seien als die staatlichen. Ein Freund des Vereins stellte ihm 300 Mark zur Verfügung, um die Frage weiter zu bearbeiten, und um eventl. Preise für die am besten ausgearbeiteten Normalbedingungen aussetzen zu können, oder um das Geld als Grundstock für die Gründung eines Handwerkerschutzvereins (insbes. bei Bauverdingungen) zu verwenden. Ein Hauptgewicht wurde auf die gute fachmännische Ausbildung der Handwerker gelegt und u. a. die Erfolge der Klempner-Fachschule in Aue gerühmt.

In der Diskussion befürworteten andere Redner das Mittelpreisverfahren. Ebenso wurden die städtischen Submissionsbedingungen, besonders die geschriebenen Zusätze, einer scharfen Kritik unterzogen. Es wurde die Bildung einer Kommission zur Ausarbeitung einer Denkschrift und von Normalbedingungen angeregt. Die Sache soll im Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen weiter verfolgt werden. Zu der Sitzung des Innungsausschusses wurden zum gleichen Thema fünf Mitglieder des Vereins delegiert.

— **Von den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung.** Der Etatsausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Haushaltsplan der Geschwister Röser-Stiftung, der Hospitalverwaltung und der Assessor Karl Müller-Stiftung. Hinsichtlich der Verwaltung des Vermögensbestandes der Stadthauptkasse wurde beschlossen, im nächsten Jahre eine Aenderung derart vorzunehmen, daß vier Fonds gebildet werden sollen: ein Betriebsfonds, ein Substanzgeldorfonds, ein Anleihe- und ein Schulhausbaufonds. — Der Finanzausschuß stimmte der Rückzahlung von 150 Mk. zuviel eingezogener Kanalbaugebühren in der Liebenauer Straße zu. Er bewilligte für verschiedene Kanalbauten in Halle-Cröllwitz 36 600 Mk. und zur Erbauung des Pferdestalles und der Verlegung eines Schuppens für die Straßenreinigung neben der Feuerwache Süd 14 000 Mk. Außerdem wurden zwei Oberlehrern Umzugskosten bewilligt.

— **Die städtische Säuglingsfürsorgestelle** (am Franzosenweg) ist im November 212 mal in Anspruch genommen worden. Von in Ueberwachung kamen 48 Säuglinge. Die Sprechstunde wird wochentäglich von ½9 Uhr bis 10 Uhr vormittags abgehalten. Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß jede Mutter, die einen Rat für ihr junges Kind braucht und nicht der Lage ist, einen eigenen Arzt zu betragen, berechtigt ist, die Fürsorgestelle um Rat und Auskunft anzugehen.

— **Von der Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten,** die mit dem hygienischen Institut der Universität Halle verbunden ist, sind im November 565 Proben aus dem Stadtkreise Halle untersucht worden. Davon rührten 177 aus den Königlichen Kliniken, 28 aus Krankenhäusern und 360 von praktischen Aerzten her. Unter anderen wurden unter 107 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 31 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 336 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 126, von 85 typhusverdächtigen 20 bakteriologisch sichergestellt wurden.

— **Der zweite kommunale Verein** hielt gestern seine Monatsversammlung ab, in der eine eingehende Besprechung über Submissionswesen herbeigeführt wurde, über die wir an anderer Stelle berichten. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden gegen die Einführung von Holzpflaster lebhafte Bedenken erhoben. Der dritte Punkt der Tagesordnung, die Steuer nach dem gemeinen Wert, wurde wegen der vorgerückten Stunde in eine neue Vereinsversammlung auf Mittwoch, den 16. Dezember verlegt. Die interessanten Ausführungen sämtlicher Versammlungsredner wurden mit reger Aufmerksamkeit bis in die späte Nachtstunde verfolgt. Die Sitzung bewies in erfreulicher Weise, daß in dem Verein ein frisches Leben pulsiert.

— **Der fünfte kommunale Verein** hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Jahresbericht sagt, daß im ganzen acht Vorstands- und acht Mitgliederversammlungen stattfanden. Die Zahl der Mitglieder stieg von 200 auf 210. Verstorben sind drei Mitglieder, deren ehrend gedacht wurde. Der Bericht schloß mit einem Dank an alle, die die Bestrebungen des Vereins unterstützt haben. Die vom Kassierer Herrn H. König gelegte Jahresrechnung zeigte in Einnahme 247 Mk., in Ausgabe 215 Mk., so daß ein Bestand von rund von 32 Mk. verblieb. Die Rechnung wurde geprüft und entlastet. Der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt, Herr Günter wieder als Vorsitzender. Unter Verschiedenem wurde auch über den Ankauf des Zoologischen Gartens durch die Stadt gesprochen. Sämtliche Redner waren gegen einen Ankauf, hauptsächlich mit Rücksicht auf die gegenwärtige finanzielle Lage unserer Stadt. Sollte der Zoologische Garten zum Zwangsverkauf kommen, so könne die Stadt der Frage der Erwerbung näher treten. Die Versammlung beschloß, den Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen zu ersuchen, sobald wie möglich eine Bürgerversammlung einzuberufen, in der diese wichtige Sache verhandelt werden soll.

— **Der Innungs-Ausschuß** hält heute, Freitag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr im Restaurant „Zum Schultheiß" hierselbst eine ordentliche Versammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Selbst- und Wetterversicherung der selbständigen Handwerker gegen Alter und Invalidität (Referent Herr Handwerkskammersekretär Voigt), 2. Submissionswesen, 3. Borgunwesen, 4. Besprechung über die bevorstehenden Wahlen zur Handwerkskammer, 5. Geschäftliches. — Besonders wird auf Punkt 4 der Tagesordnung hingewiesen.

— **Von den Honorarsätzen der Aerzte.** Im Verein der Aerzte zu Halle a. S. wurden in der letzten Sitzung die Honorarsätze in der Privatpraxis einer eingehenden Beprechung unterzogen und dabei festgestellt, daß die Honorare den veränderten Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechen. Besonders soll in Zukunft den Bestimmungen der preußischen Gebührenordnung für approbierte Aerzte vom 15. Mai 1896 Beachtung geschenkt werden, nach denen für Besuche oder Beratungen in der Zeit zwischen 9 Uhr abends und 7 Uhr morgens das Zwei- bis Dreifache und für Besuche, die am Tage auf Verlangen des Kranken oder seiner Angehörigen sofort oder zu einer bestimmten Stunde gemacht werden, das Doppelte der Gebühr für gewöhnliche Besuche in Anrechnung kommt.

— **Der Verein für Naturkunde** hält seine Generalversammlung nächsten Mittwoch 8½ Uhr abends in der „Dresdener Bierhalle" (am Kaulenberg) ab. Die Tagesordnung enthält: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Anträge des Vorstandes, 4. Wahlen, 5. Vortrag des Herrn Mittelschullehrers Haupt über „Ausarbeitung des Mansfelder Kupferschiefers". Gäste sind willkommen.

— **Von der Paulusgemeinde.** Am Nachmittag des 19. November ist der erste Spatenstich für das Gemeindehaus getan worden. Es fehlen allerdings an der vorgesehenen Bausumme noch 16 204 Mk., aber man ist der frohen Zuversicht auf glückliches Gelingen dieses für ein vielfaltiges Gemeindeleben so wichtigen Werkes. „Wir können uns", so schreibt das Kirchenblatt für die Paulusgemeinde, „kein schöneres Weihnachtsgeschenk für unsere Gemeinde denken als Bausteine für unser Haus, frei oder als Anteilscheine gegeben; es sind noch sehr viele nötig." Die Ausführung und Bauleitung sind Mitgliedern der Paulusgemeinde übertragen worden. Bei der großen Arbeitslosigkeit ist es als dankenswert zu begrüßen, daß doch auch hier wenigstens manchem Arbeitsgelegenheit und Verdienst geboten wird. — Die dritte Pfarrstelle ist gesetzlich begründet und ausgeschrieben worden. Bis zum 15. Dezember sind die Bewerbungen an den Gemeindekirchenrat einzureichen; über fünfzig sind bereits eingelaufen. Zur engeren Wahl werden dann fünf Bewerber ausgesucht; es ist beabsichtigt, gleich Anfang des neuen Jahres mit den Probepredigten und Unterredungen zu beginnen.

— **Zu einer kirchenmusikalischen Konferenz** werden die Pastoren, Kantoren und Organisten aus der ersten Halleschen Landdiözese nächsten Montag, den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr in der hiesigen Garnisonkirche zusammenkommen. Zunächst wird Herr Organist Freyer aus Osmünde ein Orgelspiel vortragen, worauf Herr Lehrer Winkler aus Radewell einen Vortrag halten wird über das Orgelregistrieren mit praktischen Erläuterungen an der Orgel. Endlich sollen auch Gesänge dargeboten werden.

— **Einen Lichtbildervortrag** wird nächsten Montag, den 14. Dezember, um 5 Uhr nachmittags — wie er es auch schon in früheren Jahren getan hat — Herr Konsistorialrat a. D. Gntschmidt aus Reideburg im Evangelischen Vereinshause, Kl. Klausstraße 16, über seine letzte Urlaubsreise halten. Herr Superintendent a. D. Hecker aus Peißen wird Lichtbilder von Paris zeigen. Die Angehörigen der Prediger- und Lehrerfamilien der 1. Halleschen Landdiözese sind hierzu willkommen, ebenso andere die Interesse daran haben.

— **Ein Weihnachtskonzert** soll auch in diesem Jahre wieder für die Armen der Neumarkt- und Paulusgemeinde veranstaltet werden. Herr Professor Otto Reubke hat es freundlich wieder übernommen, außerdem haben ihre Mitwirkung zugesagt: die neulich hier mit großer Dankbarkeit aufgenommene Konzertsängerin Fräulein Käthe Hauffe aus Berlin; als Violinistin Frl. Käthe Henze und Herr Organist Henkel aus Halle. Eintrittskarten zu 2 Mk. (Altarplatz), 1,50 Mk. (Schiff) und 1 Mk. (Empore) sind bei Herrn Hofmusikalienhändler Koch (Alte Promenade) zu haben; Programme mit Texten zu 10 Pfg. am Konzertabend an den Kirchtüren.

— **Der Missions-Bazar,** den die Glaucharer- und Neumarktgemeinde auch in diesem Jahre wieder gemeinsam veranstaltet haben, brachte Einnahmen, die zwar etwas niedriger als die der beiden letzten vorhergehenden Jahre, aber doch hoch genug sind, um jeder der beiden Gemeinden es zu ermöglichen, daß sie je 1200 Mk. Reinertrag an die Berliner Missionsgesellschaft abführen konnten.

— **Der Verein gegen Armennot und Bettelei** hielt gestern abend seine ordentliche Generalversammlung ab, in der bereits von uns mitgeteilte Geschäftsbericht für 1907/08 vorgelegt und genehmigt wurde. Es wurden an Bedürftige Unterstützungen gegeben von 5133,10 Mk., in einzelnen Fällen auch Darlehen bewilligt. Für das verflossene Jahr ist eine erfreuliche Zunahme des Vereinsvermögens zu konstatieren, da infolge eines vom Vorstand zugunsten der Theresienstiftung erlassenen Aufrufes von Freunden des Vereins 8711,95 Mk. teils in bar, teils in Wertpapieren zur Verfügung gestellt wurden. Die Jahresrechnung wurde entlastet. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Nach der Wahl der Prüfer der laufenden Rechnung wurde noch der Haushaltsplan für 1908/09 vorgelegt und festgestellt, er weicht vom vorjährigen wenig ab. An die Generalversammlung schloß sich eine Vorstandssitzung an, in der Gesuche um Unterstützungen vorgelegt, geprüft und genehmigt wurden. Wie immer, hat der Verein auch in diesem Jahre im Rahmen seiner Zwecke und Mittel der Not gesteuert, der Sorge gewehrt, soviel er konnte. Möchten seine edlen Bestrebungen anerkannt und ihm die erforderlichen Mittel durch freiwillige Beiträge an die Hand gegeben werden, damit er auch in der Folgezeit so segensreich wirken kann, wie dies bisher der Fall gewesen ist.

— **Ueber den Weltsprachverein „Progreso"** wird uns geschrieben. Aus dem Esperanto, das durch den Dresdener Kongreß das Interesse an der Weltsprachenbewegung wieder neu geweckt hat, sind einige Fehler und Willkürlichkeiten, sprachtechnische Mängel usw. vor Jahresfrist von einem internationalen Komitee unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Prof. W. Ostwald (Leipzig) und unter Beteiligung hervorragender Philologen klar gekennzeichnet und durch eine wissenschaftlich durchgeführte Reform beseitigt worden. Diese Reformen decken sich im wesentlichen mit früheren Vorschlägen des Erfinders der Sprache Dr. Zamenhof. Die Pflege der verbesserten Sprache hat sich der jüngst in Halle gegründete Weltsprachverein „Progreso" zur Aufgabe gemacht. Uebungsabende finden jeden Dienstag 8½ Uhr im „Cafe Monopol" statt. Auskunft erteilt Herr K. Feder, Marienstraße 28.

— **Im Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure** hielt Herr Belhard, Oberingenieur der Regina-Bogenlampenfabrik in Köln-Sülz einen Vortrag über moderne Bogenlampen, dem wir folgendes entnehmen: Der Lichtbogen selbst ist schon über 100 Jahre alt, während die Erfindung der Differential-Bogenlampe nur zirka 20 Jahre zurückliegt. Diese ist aber seit einigen Jahren wieder mehr und mehr verdrängt worden durch die Lampen mit eingeschlossenem Lichtbogen und die sogenannten Effektlampen. Zu der ersteren Gruppe gehören die Regina-, Helia- und Reginula-Lampen. Das Wesen des Reginasystems liegt in der vollständig gekapselten Bauart. Bei der Reginalampe steigt durch das Verdampfen der Kohle ohne Rußablagerung die Brenndauer auf 200—300 Stunden und der Energieverbrauch sinkt auf 0,82 Watt für die Normalkerze (gegen 1,41 bei gewöhnlichen Dauerbrandlampen). Bei einem Vergleich der Reginula- mit Glühlampen stellt sich die Kerze in 1000 Stunden bei der Reginula auf 36 Pfg., bei der Metallfadenlampe auf 69 Pfg. und bei der Kohlenfadenlampe auf 143 Pfg. Der Vortragende ging dann

Alfred Bernhardt

Versandhaus feiner Delikatessen

Russische Kaviarhandlung - - - - Lieferung sämtlicher für Diners erforderlichen Waren

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 47

gegenüber von Brummer & Benjamin.

M. d. Rabatt-Sp.-V.

Nürnberger Lebkuchen von Metzger-Nürnberg zu Fabrikpreisen, Salzwedeler Baumkuchen in jeder Grösse, kandierte Früchte, römische Doppelpflaumen, Feigen, Datteln, Mandarinen, prachtvolle Madeira-Ananas, Pariser Calvillen, Duchesse-Birnen, blaue Trauben, Wild und Geflügel aller Art, Prager Saftschinken, Westfäler Kronenschinken, Russ. Caviar, Holl. Austern, Gänseleberpasteten von 1.— Mark an, lebende Hummern, Riesen-Neunaugen, Rügenwalder Gänsebrust, zarte Elbaale etc. etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0005

zu den Flammenbogenlampen über, bei denen die Helligkeit wie bei jeder offenen Lampe unabhängig sei vom System. Es wurden zwei Effektlampentypen vorgeführt, die eine mit nebeneinander stehenden Kohlen für Reklamebeleuchtung, die andere mit übereinander stehenden Kohlen speziell für Straßenbeleuchtung. Der Vortrag schloß mit einem Hinweis auf die enge Zusammengehörigkeit zwischen dem Aufschwung der Beleuchtungstechnik und den Fortschritten aller übrigen Industrien.

— **Der Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.** nahm in seiner Monatsversammlung zunächst die Wahlen der Kassenrevisoren vor. Die Weihnachtsbescherung für die Witwen und Waisen des Vereins findet am 19. Dezember von nachmittags 6 Uhr ab in der „Kaiser-Wilhelmshalle" statt. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden und ihrer Familien hierbei wird gebeten. — Als Beihilfe zu den Verdingungskosten werden für das erste Vierteljahr 1909 100 Mk. bewilligt. Zu der auf der Tagesordnung stehenden Kollektivversicherung des Vereins legte Herr Hadikhorst als Bevollmächtigter der Bundesfterbekasse den Wert einer solchen Versicherung in längerer Ausführung dar. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt, sondern eine Kommission gewählt, die die Angelegenheit erledigen soll. Eine Verlosung brachte 18,15 Mk. Erlös zu Gunsten der Witwen und Waisen des Vereins.

— **Im Stadtmissionshaus** wird über das Thema: „Hebt das Christentum alle Unterschiede auf?" am nächsten Sonntag Herr Pastor Bonhoff im großen Saale Weidenplan 4 sprechen.

— **Im christlichen Verein junger Männer**, Geiststraße 29, wird am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, Herr Zahnarzt Barbe einen Vortrag halten über das Thema: „Zahn- und Mundpflege und -Krankheiten". — Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

— **Das christliche Gewerkschaftskartell** hält seine nächste Sitzung Dienstag, den 15. Dezember, abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshause, Kl. Klausstraße 16, ab. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Bezirkskonferenzen, sowie interne Angelegenheiten.

— **Im Walhallatheater** wird das jetzige glänzende Programm nur noch wenige Tage beibehalten. Der Besuch des Theaters kann nur warm empfohlen werden. Vorzüglich ist es Julius Gebhardt mit seinem aus 11 Personen bestehenden Ensemble, das eine große Anziehungskraft ausübt und wohlverdiente rauschende Beifallsstürme erntet.

— **Vorsicht beim Besteigen der Straßenbahn.** Durch eigene Unvorsichtigkeit wurde gestern abend ein Bergschüler dadurch verletzt, daß er in der Merseburgerstraße kurz vor der Haltestelle Bergmannstrost während der Fahrt einen Motorwagen zu besteigen versuchte und hierbei zu Fall kam.

— **Frevelhafter Diebstahl.** Nichts ist den Tieben heilig, selbst die Friedhöfe werden aufgesucht, um zu stehlen. In der Nacht vom Montag zum Dienstag stiegen Diebe, wie uns geschrieben wird, über die Mauer des Nordtriedhofes und machten sich an die Beseitigung der wertvollen Einfassungsketten eines Erbbegräbnisses, was ihnen auch durch Abschrauben gelang. Wahrscheinlich wird das bronzierte Eisen entweder geschlagen und Altsachändlern zum Kauf angeboten werden. Möchte es gelingen, die frechen Diebe zu ermitteln, um sie einer strengen Bestrafung zuzuführen.

— **Vor dem Selbstmord bewahrt** wurde in der vorletzten Nacht eine Frau, die in der Trotzaerstraße umherirrend angetroffen wurde. Die Frau gab auf Befragen an, daß sie sich das Leben nehmen wollte. Sie wurde zur Polizeiwache gebracht und von ihrem telegraphisch herbeigerufenen Ehemann abgeholt.

— **Leichenlandung.** Gestern Donnerstag morgen wurde die Leiche des Dienstmädchens Frieda G., die hier in Stellung war, im Mühlgraben gelandet. Die Kleidungsstücke der Ertrunkenen waren schon Montag früh am Mühlgraben gefunden worden.

— **Von Stadt und Straße.** Am dem Radfahrweg Merseburgerstraße-Ecke Schmiedestraße fand gestern, Donnerstag, vormittags gegen 11 Uhr eine Erdsenkung statt. — Am Nachmittag gegen 3/4 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach Sophienstraße 41 zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes gerufen. — Wie einer in der heutigen Nacht abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person in einem am Exerzierplatz belegenen Strohdiemen nächtigend angetroffen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen der Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lauftzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 10. Dezember 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Nußpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3103 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das Interesse für die letzte Aufführung von Raimunds Zaubermärchen „Der Verschwender" am Sonnabend wird durch Konzerteinlagen beliebter Opernmitglieder erhöht. — Sonntag nachmittag wird zum letzten Male die Weihnachtsmärchen-Doppelvorstellung „Hänsel und Gretel" und „Die Puppenfee" bei kleinen Preisen, Parkett 1,50, II. Rang Vorderreihe 1,05, III. Rang 0,80, gegeben. — Für Sonntag abend ist die erste Aufführung der Operette „Die Dollarprinzessin" von Leo Fall angesetzt. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Bach, die szenische Herr Regisseur Lentz. Die neuen Dekorationen sind hergestellt im Atelier des Stadttheaters; Leitung: Theatermaler Kammrath. Bestellungen auf Plätze können nur noch für erstes Parkett und ersten Rang angenommen werden. Die sogenannten billigeren Plätze sind bereits durch Vorbestellung vergriffen. Die weiblichen Hauptrollen sind neben Frl. Marie Seubert vom Stadttheater in Leipzig, die als derzeitig beste Vertreterin der Daisy für diese Rolle gewonnen worden ist, den Damen von Boer, Sebald und Brandow übertragen, die männlichen Hauptrollen haben die Herren Bergmann und Barré, sowie die Herren Lentz und Stahlberg in Händen. — Voranzeige: Montag „Tannhäuser".

— **Bayreuther Bühnenfestspiele.** Der erste Konzertmeister des Stadttheaters Herr Johannes Versteeg ist von der Leitung der Bühnenfestspiele in Bayreuth zur Mitwirkung zu den Festspielen im Sommer 1909 eingeladen worden. Veranlassung zu dieser Auszeichnung gab das Siegfried Wagner-Konzert, bei dem die Leistungen des Herrn Versteeg in gleicher Weise Herrn Siegfried Wagner wie dem anwesenden Oberleiter der Festspiele, Kapellmeister Mülter-Bayreuth, gefielen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die Schwank-Novität „Die blaue Maus" wird auch am Sonnabend wiederholt. Sonntag abend findet die Erstaufführung von Rudolph Lothars dreiaktiger Komödie „Das Fräulein in Schwarz" statt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Hedwig Reinau (Titelrolle), Helene Bensberg-Manthner, Ella Sterman sowie der Herren Deutschmann, Dedat, Eichgrün, Mierendorff und Pichon. Da bei der letzten Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen" Hunderte keine Billetts mehr erhalten konnten, wird das interessante Werk Sonntag nachmittag 4 Uhr als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) wiederholt.

— **Das Konzert des Großrussischen Balalaika-Orchesters** morgen, Sonnabend, 8 Uhr in den „Kaisersälen" sei der Beachtung der Musikfreunde nochmals angelegentlichst empfohlen. Wer einmal im Geiste tief nach Rußland reisen will, muß sich dieses Orchester anhören. Was der Dirigent aus diesem Orchester von Balalaiken, Domras, Gusslis 2c. an Klang und Schattierung herausholt, der hohe Wohllaut, überhaupt die ganze Klangwirkung, ist ebenso eigenartig wie faszinierend. Das Ganze ist von höchstem Reiz und äußerst fesselnd. Der Erfolg des vorgestrigen ersten Konzertes in Leipzig war enthusiastisch. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Beethovens IX. Symphonie in Halle!** Ein äußerst interessantes Programm verheißt uns der am Montag, den 14. Dez., abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" stattfindende Beethoven-Abend, der nur durch Zusammenwirken des Windersteinschen Orchesters und unseres einheimischen Konzertinstitutes, der Halleschen Singakademie, möglich wird. Wenn bereits vor zwei Jahren die Aufführung der IX. Symphonie trotz der großen Nähe des alle Gedanken für sich in Anspruch nehmenden Weihnachtsfestes nicht nur in Halle, sondern auch in Leipzig bei der gefährlichen Konkurrenz des Gewandhauses ein übervolles Haus erzielte, so ist in diesem Konzert die Zusammenstellung der beiden letzten, in ihrer Grundstimmung so weit verschiedenen Symphonien mehr wie je imstande, das Interesse aller Musikfreunde und Kenner zu erregen. Ein größerer Kontrast als der zwischen der von sprudelndem Humor durchdrängten achten und der von tiefem Ernst und finsterer Schwermut beherrschten, dann aber in feuertrunkenem Jubel endigenden neunten Symphonie ist kaum denkbar, dafür ist aber die Gelegenheit, beide Werke nebeneinander hören zu können, so interessant, daß wohl jeder Hörer gern auf solistische Darbietungen verzichtet. Vorzügliche Kräfte bilden das Soloquartett: Fräulein Marx vom Stadttheater Leipzig, sowie Fräulein Oppermann, durch ihr kürzliches Auftreten hier bestens in Erinnerung und die Herren Pinks und Strathmann, die beide bereits zu den Lieblingen unseres Konzertpublikums gehören. Den Schlußchor führt unsere Hallesche Singakademie aus, die auch in Leipzig bereits mit Ehren bestanden hat.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Vom Zoologischen Garten.

Die Summe von 75 000 Mark Jahreszuschuß wurde der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten in Hamburg in der Bürgerschaftsversammlung am letzten Mittwoch glatt bewilligt. Nachdem die Aktiengesellschaft übersah, daß in diesem Jahre der übliche Ueberschuß zur Auslosung der Aktien nicht erzielt werden konnte, sondern sogar eine Unterbilanz von 25 000 Mk. eintreten würde, richtete sie im Oktober ein entsprechendes Gesuch an den Senat. Schon in dieser Woche wurde über den Antrag verhandelt und er fand eine außerordentlich wohlwollende Aufnahme. Nur eine einzige Stimme wurde laut, die den Zuschuß nur für das laufende Jahr und nicht, wie beantragt, „vorläufig auf zwei Jahre" bewilligen wollte. Wir bemerken dazu, daß die dortige Aktiengesellschaft den Grund und Boden des Gartens nicht gekauft, sondern auf 50 Jahre unentgeltlich von der Stadt überlassen bekommen hat. Naturgemäß fordert ein solcher Beschluß zum Vergleich mit unseren Verhältnissen heraus. Unser Zoologischer Garten hat seinen Grund und Boden für teures Geld kaufen müssen, er hat acht Jahre lang trotz fehlender Unterstützung seitens der Stadt den Garten über Wasser gehalten und bittet jetzt seit dem Frühjahr um nur 12 000 Mk. Jahreszuschuß; das entspricht einem Kapital von 300 000 Mk., deckt also noch nicht einmal die Zinsen der Anschaffungskosten für das Gelände, das ohne den Wittelinds-Park 350 000 Mk. gekostet hat. Videant consules! **

Vermischtes.

Bombenattentat der „schwarzen Hand". Der berüchtigte italienische Geheimbund in New-York, die „schwarze Hand", hat am Mittwoch ein Bombenattentat verübt, bei dem zahlreiche Personen verletzt wurden. Man meldet hierüber aus New-York, 10. Dezember: Die „schwarze Hand" hatte an einem Kaufmann eine ihrer bekannten Erpressungen versucht, die jedoch von keinem Erfolge begleitet war. Aus Rache brachte die Bande in einer Mietskaserne eine Bombe zur Explosion. Die Wirkung war eine schreckliche. Zwanzig Personen erlitten Verletzungen. Der Zustand von fünf Personen ist ein besorgniserregender. — Die „schwarze Hand" ist ein Verbrecherbund und rekrutiert sich vorzugsweise aus Italienern. Sie übt in ganz Amerika einen unerhörten Terrorismus, und ihre Erpresseritätigkeit hat Millionen erbeutet und zahlreichen reichen Leuten den Tod gebracht. Bis vor einigen Monaten hatte die Bande in Pittsburg eine regelrechte Schule für kunstgerechtes Morden und eine vollkommen ausgerüstete Lehranstalt des Verbrechertums, in der die Mitglieder für ihr Handwerk herangebildet wurden.

Zu der schauerlichen Bluttat, die sich, wie schon kurz gemeldet, Mittwoch nachmittag in der Bernstädter Straße zu Döbau abspielte, sei noch folgendes nachgetragen. Der 29jährige Mechaniker Möller hatte mit der 20jährigen Emma Barisch ein Verhältnis angeknüpft, das nicht ohne Folgen geblieben war. Anfänglich sorgte Möller für das Kind, einen Knaben; nach und nach wurde er aber der Erziehungsbeihülfen überdrüssig und geriet mit der Großmutter, die den Knaben erzog, in heftige Streitereien. Mittwoch nachmittag drang nun Möller plötzlich in die Wohnung der Großmutter ein, gab ohne eine Erklärung mehrere Revolverschüsse auf die anwesende Großmutter und Mutter des Kindes ab, und verletzte die beiden Frauen erheblich. Ehe diese es dann hindern konnten, ergriff er den jetzt etwa einjährigen Knaben und stieß ihm mehrere Male ein Messer in den Leib. Das arme Wesen schrie laut auf und war nach kurzer Zeit eine Leiche. Der Mörder sprang darauf durch ein Fenster ins Freie und flüchtete. Nach etwa 2 Stunden fand man ihn am sogenannten Eiskhuppen in einer Blutlache liegend auf. Der Unhold hatte versucht, sich die Kehle durchzuschneiden; er hatte sich aber nur eine Schnittwunde zugefügt. Die Polizei brachte den Mörder ins Krankenhaus. Das Befinden der verletzten Frauen ist zufriedenstellend; Lebensgefahr liegt nicht vor; Die Leiche des ermordeten Knaben wurde behördlich beschlagnahmt.

Ein Scheusal von Sohn. Der 25jährige, ungeratene Sohn Gerardo des Staatsbeamten Stefnini in Pavia erschoß seine Mutter und seine 2jährige Schwester und verwundete zwei jüngere Schwestern schwer. Als er verhaftet werden sollte, gab er auf die Karabinieri zahlreiche Schüsse ab und konnte erst festgenommen werden, nachdem er von mehreren Kugeln in die rechte Hand und die Hüfte getroffen worden war.

Verhaftung eines Lehrers wegen Mordverdachts. Aus Altenschwandt bei Säckingen wird gemeldet, daß der dortige Hauptlehrer Alfred Dannefsel unter dem Verdachte, sein 4½jähriges Töchterchen aus erster Ehe ermordet zu haben, um das Kind zu beerben, verhaftet wurde. Gleichfalls soll Dannefsel Urkundenfälschung begangen haben.

Flucht eines Zuchthaussträflings. Von dem deutschen Dampfer „Admiral" der Deutsch-Ostafrika-Linie, der am Mittwoch abend auf der Fahrt von Antwerpen nach Hamburg Wissingen passierte, ist ein Sträfling, der zur Verbüßung einer Zuchthausstrafe von Südafrika nach Deutschland überführt wurde, über Bord gesprungen. Er gelangte trotz der Strömung als rüstiger Schwimmer ans Ufer. Dort erwarteten ihn aber niederländische Polizisten, die auf die Alarmsignale des deutschen Dampfers herbeigeeilt waren, und verhafteten den Flüchtling. Er wurde nach Middelburg transportiert. Der Sträfling war bis vor wenig Tagen angekettet und stand unter strenger Bewachung. Da er sich gut führte, wurde ihm erlaubt, sich frei auf Deck zu bewegen.

Scheußliches Sittlichkeitsverbrechen. In Zolenze (Schlesien) wurde an der fünfjährigen Tochter eines Bergmanns ein scheußliches Sittlichkeitsverbrechen verübt. Ein bisher nicht ermittelter Unbekannter lockte das Kind durch Versprechungen an eine entlegene Stelle, wo er sich in nicht wiederzugebender Weise an dem fünfjährigen Kinde verging und darauf das Weite suchte. In bewußtlosem Zustande wurde das Kind aufgefunden; es ist jedoch derart zugerichtet, daß Hoffnungen für Erhaltung des Lebens nicht vorhanden sind.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die offiziellen Diskontsätze

stellen sich an den verschiedenen Hauptbörsenplätzen des In- und Auslandes zurzeit wie folgt in Prozenten:

Amsterdam	3	Paris	3
Berlin	4	Petersburg	5½
Brüssel	3	Portugiesische Pl.	6
Kopenhagen	5½	Rom	5
London	2½	Schweizer Pl.	3½
Madrid	4½	Schwedische Pl.	5½
Norwegische Pl.	5	Wien	4

*

—y. **Eilenburger Stadtbrauerei, G. m. b. H., Eilenburg.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 7½ % (wie im Vorjahre) beschlossen.

—y. **Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg.** In der Generalversammlung am Donnerstag wurde zunächst der Geschäftsbericht erstattet. Das abgelaufene Geschäftsjahr ergab einen Reingewinn von 274 399,10 Mk., der sich wie folgt verteilt: Rücklage A. 27 439,90 Mk., 5 Proz. Zinsen 180 000 Mk., Witwen-Unterstützungsfonds 8678,29 Mk., 5 Proz. Tantième dem Aufsichtsrat 3145,48 Mk., 1¾ Proz. Gewinnverteilung 60 000 Mk., Vortrag auf neues Geschäftsjahr 135,43 Mk. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Auf eine Anfrage wurde von der Direktion mitgeteilt, daß die Aussichten für das nächste Geschäftsjahr sehr ungünstig seien.

—y. **Gerger Aktien-Brauerei zu Zinz.** Die Generalversammlung genehmigte, daß die 5proz. Genußschein-Zinsen mit 25 M, sowie eine 4proz. Dividende zur Anzahlung gelangen.

—y. **Die Erhöhung des russischen Zuckerkontingents.** Ueber die Forderung Rußlands, daß sein Ausfuhrkontingent erhöht werde, verlautet, wie der „M Z." neuerdings aus Brüssel gemeldet wird, daß Rußland an ihr unbedingt festhalte. Die offizielle Abfassung der russischen Anträge solle dem permanenten Brüsseler Zuckerkomitee demnächst zugehen. Wahrscheinlich werde dann im März eine neue Zuckerkonferenz stattfinden. Rußland hoffe mit Hilfe Englands und Frankreichs seine Forderung durchzusetzen.

—y. **Die Vaterländische Hagelversicherungsges. in Elberfeld** muß ihren Aktionären u. a. folgendes mitteilen: „Nachdem auch das Jahr 1908 unserer Gesellschaft einen Verlust von ca. 560 000 Mark gebracht hat und somit nun vier Katastrophenjahre hinter uns liegen, müssen wir die Mitteilung machen, daß unsere Vermittel erschöpft sind. Um den am Schlusse dieses Jahres resultierenden Fehlbetrag zu decken und weiteres Betriebskapital zu haben, liegt die Notwendigkeit vor, von den Aktionären eine gleichmäßige Nachzahlung auf alle 1000 Aktien von 13½ Prozent des Nominalwerts, also 400 Mk. pro Aktie, einzuziehen. Danach würde vorübergehend die Bareinzahlung von 1 000 000 Mk. sich auf 1 400 000 Mk. erhöhen und die durch Wechsel gedeckte Aktieneinlage von 2 000 000 Mk. sich auf 1 600 000 Mk. ermäßigen. Hierdurch werden die erforderlichen Mittel bereitgestellt, um alle entstandenen Verpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen und den nötigen Betriebsfonds wieder herzustellen." Die Gesellschaft hat seit 1905 eine Dividende nicht mehr verteilt, für 1904 wurden 15 Prozent Dividende ausgeschüttet.

—y. **Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk.** Die Generalversammlung genehmigte 8 % Dividende. Der Generaldirektor teilte mit, daß das Werk in allen Zweigen vollauf beschäftigt sei, so daß für das laufende Geschäftsjahr wieder ein befriedigendes Erträgnis zu erwarten sei.

— **Dividendenvorschläge.** Oppelner Brauerei und Preßhefefabrik Wilh. Brandt in Grünberg in Schlesien wieder 2 %. — Brauerei Schifferer in Siel 7 % (1906/07 9 %). — Bierbrauerei Hasenburg in Lüneberg keine Dividende (i. V. 4 %). — Waren-Kommissionsbank in Hamburg keine Dividende (i. V. 6 %). — Charlottenburger Wasserwerke wieder 14 % und 4 % auf die jungen Aktien.

—y. **Dividendenschätzungen.** Oesterreich-Ungarische Bank etwa 90 Kr. (im Vorjahr 107,90 Kr.). — Marienborn-Beendorfer Kleinbahn wieder 7½ %. — Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz, 2 % (6 % im Vorj.). — Bergbaugesellschaft Konkordia 23 % (i. V. 28 %).

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg.** 10. Dezbr. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Verwertete Beanspruchungen vom Zulande hat in der Berichtswoche die hiesige Börse weiter befestigt; namentlich waren Erdnußmehl und Reisfuttermehl zu den jetzigen niedrigen Preisen lebhafter begehrt. Tendenz: fest.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,70—5,00 M ab Hamburg, 5,20—5,35 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,40—5,00 M ab Hamburg, Reisklete (gemahlene Reishülsen) 2,15—3,75 M ab Hamburg. Weizenkleie, grobe 5,00—5,50 M ab Hamburg. Roggenkleie 5,10 bis 5,75 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,75—6,25 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,15—2,50 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 6,75—7,00 M ab Hamburg, 53 bis 88 % 6,85—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 7,20—7,60 M ab Hamburg, 55—62 % 7,50—8,00 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 6,25—7,25 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 5,95—6,30 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein 5,70—6,25 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 7,04—8,20 M ab Hamburg, Maiskuchen und -Mehl 18—24 % Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Malzsuttermehl-Grundol 16—20 % Fett und Protein 7,50—8,50 M, Kuhfutter-Grundol 28—34 % Fett und Protein 7,50—8,50 M, getrocknete Schlempe 38—45 % Fett und Protein 6,75—7,20 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 5,90—6,40 M ab Hamburg, Malzkeime 5,80—6,50 M, Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,29—7,60 M ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Viehmärkte.

— **Köln,** 10. Dezember. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 451 Kälber, 495 Schafe und 1466 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 92 M (Doppellender bis 107 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 84—87 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 68—78 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 73 M, Sauglämmer — M, b) ältere Masthammel 67—70 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58 bis 63 M; in beiden Gattungen lebhaft. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 64—66 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 58—62 M; Handel ruhig bis langsam. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 10. Dezember: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,42 M, II. Qual. 1,30 bis 1,34 M, III. Qual. 1,22—1,26 M; Kühe I. Qual. 1,28—1,30 M, II. Qual. 1,20—1,22 M, III. Qual. 1,08—1,16 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,36—1,40 M, II. Qual. 1,30—1,34 M, III. Qual. 1,26

Kulmbacher Exportbier

aus der altrenommierten Exportbrauerei **Chr. Pertsch** in **Kulmbach (Qualität Spezial)**, wegen seines großen Nährwertes 2c. ärztlich empfohlen, empfiehlt in **Gebinden, Flaschen und Siphons**

E. Lehmper, Generalvertreter, **Halle a. S.,** Landsbergerstraße 7. Fernruf 238.

NB. Preisliste zu meinen div. Bieren wird auf Wunsch franko zugesandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0006

bis 1,08 M. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 10. Dezember: 194 Großviehviertel, 43 Kälber und 139 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,16—1,20 M, II. Qual. 1,10 bis 1,14 M, III. Qual. 1,00—1,08 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,00 bis 1,60 M, II. Qual. 1,30—1,40 M, III. Qual. 1,10—1,15 M; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,20—1,22 M, II. Qual. —,— M; Geschäft langsam. — Eingebrachtes dänisches Fleisch: 36 Viertel, 0,80 bis 0,96 M und 50 Schweine, 1,10—1,20 M; langsam.

Zuckerberichte.

= Halle a. S., 10. Dezember. (Rohzucker.) Unser Rohzuckermarkt war während der verflossenen Berichtswoche einem ständigen Rückgange unterworfen. Raffinerien sowie der Export bekundeten für das mäßige Angebot in Kornzucker nur vereinzelt Interesse und ermäßigten ihre Gebote von Tag zu Tag, so daß der Preisstand eine successive Einbuße von ca. 20 ₰ per Ztr. erfahren mußte. Nachprodukte fanden ebenfalls geringe Beachtung und verloren daher auch ca. 10—20 ₰ per Ztr. im Preise. In neuer Ernte kamen Abschlüsse nicht zu Stande, da die Forderungen der Fabrikanten durchweg zu hoch lauteten. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt zirka 70 000 Ztr.

Magdeburg, 11. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack	9,57½—9,62½	Tendenz: still.
Nachprodukte 75 % ohne Sack	7,95—8,05	
Brotraffinade I. ohne Faß	—,—	Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—	
Gem. Raffinade mit Sack	—,—	
Gem. Melis mit Sack	—,—	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 20 00⅝	20 10⅝	März 20 30⅝, 20,35⅝
Januar 20 10⅝,	20,20⅝	Mai 20 55⅝ 20 60⅝
Februar 20,25⅝	20,30⅝	August 20 85⅝, 20 90⅝.

Wochenumsatz: 238 000 Ztr. Tendenz: matt.

Hamburg, 11. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Ulance frei an Bord Hamburg.

Dezember 20 10⅝,	Mai 20 70⅝.	Tendenz: ruhig.
Januar 20 20⅝.	August 21 00⅝.	
März 20,45⅝.	Oktober 19,60⅝.	

Salpeterpreise am 11. Dezember 1908.

— Sofort: Hamburg 9,35 M, Magdeburg 9,55 M. — Februar-März 1909: Hamburg 9,50 M, Magdeburg 9 70 M. Februar-März 1910: Hamburg 9,70 M, Magdeburg 9,90 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 11. Dez. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Tages-Marktberichte.

— New-York, 10. Dezbr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Dezbr.). Baumwolle-Preis in New-York 9,15 (9,25). Lieferung Febr. 8,60 (8,79), Lieferung April 8,61 (8,82). in New-Orleans 8 15/16 (8 15/16). Petroleum, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45). Raffined (in Cases) 10,00 (10,00). Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78). Schmalz, Western steam 9,60 (9,60). Rohe & Brothers 9 85 (9,85). Mais per Dez. 68½ 68½, Mai 69 (69), Juli 69 69). Weizen, roter Winterweizen loco 110½, 110⅜. Weizen per Dez. 111 (111¼), per Mai 112¼ (112⅜), per Juli 106 106), per Sept. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee fart Rio Nr. 7 6½ (6½), Rio Nr. 7 per Jan. 5,10 (5,00), per März 5,15 (5,10). Mehl, Spring-Weizen clears 4,65 (4,05). Zucker 3,36 (3,42). Zinn 29,00 - 29,50 (28,87½ - 28,12½). Kupfer 14 25—14,50 (14 25—14,50).

— Chicago, 10. Dezember, 6 Uhr abends. Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Dezbr.). Weizen Dezbr. 1 09½ (109⅜), per Mai 107½ (107⅝). Mais per Dez. 62 (62). Schmalz per Jan. 9.15 (9,15), per Mai 9 25 (9,17½). Speck short clear 8 62½ 8,75 (8,62½ 8,75). Pork per Jan. 14,42½ (14,40).

Berliner Produktenbörse vom 11. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Dez. 210,75 M, Mai 213,25 M, Juli —,— M
Roggen per Dez. 170,75 M, Mai 180,75 M, Juli —,— M
Hafer per Dez. 164,00 M, Mai 167 00 M
Mais per Dez. 164,00 M, Mai 150,50 M
Rüböl per Dez. —,— M, Mai —,— M

Börse von Berlin vom 11. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die feste Stimmung der gestrigen Nachbörse übertrug sich in vollem Umfange auf den heutigen Verkehr. Die Besorgnisse bezüglich der politischen Lage waren in den Hintergrund getreten, uns es machte sich im Anschluß an die gute Haltung der Auslandsbörsen im großen und ganzen etwas mehr Zuversicht hinsichtlich der künftigen Entwickelung geltend. Die große Geldflüssigkeit trug hierzu gleichfalls bei. Regere Umsätze fanden aber nur vereinzelt statt. So zeigte sich vorübergehend erhöhtes Interesse für Banken, was teils mit Deckungsbedürfnis, teils mit Gerüchten über den Jahresabschluß erklärt wurde. Für die leitenden Werte des Bankenmarktes betrugen die Besserungen etwa 1 Proz. Stiller ging es am Montanaktienmarkte zu, aber auch hier konnten die Kurse, allerdings meist nur unbedeutend, anziehen. Etwas schwächer lagen Bochumer. Schiffahrtsaktien und Elektrizitätsaktien zogen ebenfalls aus der herrschenden guten Stimmung einigen Nutzen. Amerikanische Bahnen wurden zeitweise etwas lebhafter gehandelt, ohne daß jedoch der Kursstand dadurch wesentlich geändert wurde. Bezüglich Baltimore waren Gerüchte verbreitet von einem zu erwartenden recht günstigen Einnahmeausweis für November. Der Rentenmarkt ließ Lebhaftigkeit vermissen, wenn auch die feste Stimmung in Besserungen der Japaner und Russen hervortrat. Oesterreichische Werte waren auf Grund der zuversichtlichen Haltung Wiens gut behauptet. Tägl. Geld 2 Proz. Privatdiskont 2⅞ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Deutschland und Oesterreich.

Wien, 11. Dez. Die „Neue Fr. Pr." schreibt: Die neuerliche Kundgebung des Fürsten Bülow für ein Zusammenstehen mit Oesterreich-Ungarn muß auf ganz Europa großen Eindruck machen und das Vertrauen in die Sache des Friedens entschieden befestigen. Die gestrige Debatte im Deutschen Reichstage wird Oesterreich-Ungarn lange im Gedächtnis bleiben, da sie zeigt, daß Oesterreich-Ungarn auf den deutschen Verbündeten zählen kann und daß wir in dem Augenblick, in dem man von überallher bemüht ist, uns Unannehmlichkeiten zu bereiten und eine einfache notwendige Aktion in ungeheuerlicher Weise zu entstellen, uns darauf verlassen dürfen, daß dieser Freund auf unserer Seite bleibt. Wenn unser Verbündeter jemals in die Lage kommen sollte, unsere Bündnistreue zu erproben, dann wird sie hoffentlich bei uns mit der gleichen Rückhaltlosigkeit vergolten werden. Die Kundgebung im Deutschen Reichstage ist eine Tat, wie man sie im entscheidenden Augenblick von der Vertretung einer großen Nation und von einem weitblickenden Staatsmann erwarten durfte.

Berlin, 11. Dez. Im Reichstage gab heute Staatssekretär Dernburg Auskunft über die Diamantenfunde in der Nähe der Lüderitzbucht. In der Budgetkommission werde er die dort gefundenen Steine vorlegen.

W. Chemnitz, 11. Dez. Die „Chemn. Allg. Ztg." meldet aus Nossen: Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde gestern der Wagenrücker Schubert beim Rangieren getötet.

Köln, 11. Dez. Die „Köln. Ztg." meldet aus Uerdingen von gestern: Gestern fand eine Sitzung aller nationalen Klubs statt zur Wahl von Boykottvorständen und zur Beschließung scharfer Maßregeln.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 11. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	2	S 5	wolkig	6	2	0
Torgau [2])	-0	SO 5	bedeckt	5	-1	0
Nordhausen [3])	3	S 3	„	5	2	0
Magdeburg [4])	2	S 4	„	6	1	0
Gardelegen [5])	1	S 4	wolkig	6	1	1
Brocken	—	—	—	—	—	—

[1]) Nachm. und nachts geringe Niederschläge. [2]) Nachts Wetterleuchten, früh Schnee. [3]) Nachts geringe Niederschläge. [4]) Abends Regenböe, früh Regen- und Schneeschauer. [5]) Nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Auf der Vorderseite des von Nordwesten heranziehenden Wirbels gelegen, hatte unser Dienstbezirk gestern bei frischen südlichen Winden meist trübes Wetter und stellenweise Regen. In der Nacht sind allenthalben Niederschläge, teilweise in Form von Schnee, aufgetreten. Die Temperaturen hielten sich meist über dem Gefrierpunkt, nur Torgau meldet Frost. Die heute über der Nordsee ihr Minimum zeigende Barometerdepression dürfte ihren Weg zunächst ostwärts und später nordostwärts fortsetzen, wir haben daher morgen auf ihrer Rückseite windiges, rauhes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 12. Dezember: Böiger Nordwest, veränderlich, rauh, Niederschläge in Schauern.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Wetterbericht vom 11. Dezember, morgens 5 Uhr: Eine Frostzeit scheint bevorzustehen. Ein tiefes Minimum lag gestern nördlich von Schottland, dasselbe hat sich in einer zwischen Island und Südosten belegenen Zugrichtung fortbewegt und deshalb ist das Barometer in Deutschland sehr stark gestiegen (in Magdeburg in 24 Stunden um 22 mm). Vermutlich hat zu der Zugrichtung einesteils der erhebliche Widerstand des südöstlichen Hochs mit seinen eisigen Luften (Germannstadt gestern — 17° C), andernteils die sehr niedrige Temperatur an der irländischen und französischen Westküste beigetragen. In Deutschland weten starke bis sehr starke, meist südöstliche bis östliche Winde, das Wetter ist meist wolkig bis trüb, doch noch vielfach trocken, die Temperatur, vom Osten abgesehen, noch verhältnismäßig mild. Nunmehr lauten also die Aussichten für den silbernen Sonntag auf Frostwetter mit Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 12. Dezember: Kälter, windig, wechselnd bewölkt, z itweise Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 13. Dezember: Teils heiteres, teils wolkiges, windiges Frostwetter mit etwas Schnee.

Wasserstände am 11. Dezember.

Saale: Halle + 1,71, Trotha Unterp. + 1 44, Grochlitz + 0,74, Bernburg Unterp. + 0 60, Kalbe Obp. + 1,40 Kalbe Unterp + 0 12. — Elbe: Leitmeritz — 0,72, Aussig — 0,50, Dresden — 1 94, Torgau — 0,23, Wittenberg + 0,59, Roßlau + 0,24, Barby + 0,40, Magdeburg + 0,58, Tangermünde + 0,85, Wittenberge + 0,68, Hohnstorf + 0 31. — Mulde: Düben + 0,42.

Torgau: Treibeis schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 11. Dezember.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
	Geld	Ware		Geld	Ware
Adler-Aktien	22%	24%	Hansa-Silberberg	2800	2900
Adler-Port.-Aktien	54%	56%	Hartorf-Verz.-Aktien	72%	74%
Adolfsglück, abgest. Akt.	14%	18%	Heidberg-Aktien	45%	47%
Alexander-Erbstoll	6300	6400	Heidrupen I	1025	1050
Brückdorf-Nielsdorf	5950	6050	Heidrupen II	890	935
Buissoards	4150	4300	Hermann II	1600	1650
Bunsenkohlen-Aktien	22%	24%	Humboldt	1550	1600
Burbach	11150	11400	Johannesstoll	3125	3250
Carlsfund	5400	5600	Ludwigshall	3125	3300
Centrum	140	200	Ludwigsstoll-Aktien voll	54%	56%
Dankersen	—	5200	Maffbachstoll	65%	68%
Deutsche Kali-Aktien	82%	84%	Neu-Bleichenrode-Akt.	—	350
Deutschland	3090	3190	Nordhäuser Kali-Aktien	62%	64%
Eisenstoll	—	4000	Regierungsbaumeister	1075	1100
Emilienstoll	—	—	Rothenberg	1375	1450
Friedrichshall-Aktien	64%	68%	Sachsen-Weimar	—	2550
Gottgnad-Bodenstaßfurt	15000	15600	Salzmünde	1675	1750
Greuberg von Sachsen	5250	5800	Siegfried I	2825	2950
Glückauf	3900	4000	Schlotheimsaue	310	350
Hannover. Kali-Aktien	45%	47%	Tachinis-Akt.	—	120

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der amtliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅞%	
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York visita	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	—,—
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Sovereigns	20,44 M
20 Franes-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	—,—
Englische do.	81,20 B
Dänische do.	112 40
Englische do.	20,45 M
Französische do.	81,85 B
Holländische do.	169,55 M
Italienische do.	81,45
Oesterreichische do.	85,40 B
Russische do.	214,5 B
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anlehen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,30 M
3½ % do. do.	94 50 M
3% do. do.	85,30 G
3% do. do. alt	—,—
4% neue Russen	102,80 b
3½ % Preußische Staats-Anleihe	84,50 b
3% do. do.	85,10 b
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schutzgebietsanleihe	100,70 G
4% Preußische Schutzanweisungen	100,70 b
3½ % Bad. Staats-Anl. 1902 unk. 12	93,70 G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 05	102,10 G
3½ % do.	93,80 G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	82,40 M
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,10 G
3% do. St.-Anl. v. 86, 87,93	84,50 M
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 ausg. 09	101,25 G
3% do. 1896 - 1905	82,70 B
3½ % Sächsische Staats-Rente	85,00 G
3½ % Rheinar. 28	92,50 G
3½ % Apolda 1895	—,—
4% Berliner 1892—95	94,75 M
4% Erfurter 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	93,00 G
3½ % do. 1902	93,00 G
4% Hallensche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	94,50 M
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	94,00 M
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	92,50 M
3½ % Nomburg 1897/1900 conv.	93,90 G
3½ % Weimar 1898	92,50 G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	92 80 G
3% do. do.	82,90 G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	100,70 G
4% do. do. (neue)	100 20 G
3½ % do. do.	94 25 G
3% do. do.	84,70 G

Ausländische Staatspapiere.

4% Chinesen 1896 gr.	101,40 M
4½ % do. 1898 gr.	97 60 M
4,20 Anleihe con.	97 50 G
1,75 do.	48 80 G
5,60 do. Gold	47 25 M
4½ % Japaner 1905	92 40 G
4% Luxemb. Rente	—,—
4% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	97,60 G
4% do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	97 50 G
4½ % do. Papierrente	—,—
4% Portugiesen unif. 3	58 10 M
3% Rumänen amort. 1890	92,50 b
4% do. 1893	89 20 b
4% Russen 1889	83 20 M
4% do. 1902	82,70 B
3½ % Schweden 1886	95,00 G
4% Serben amort. St.-Anl.	74,80 M
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Zoll-Anl.	85,10 M
Türkenlos 400 Fr.	14 75 b
4% Ungar. Gold gr.	92,30 G
4% do. Kronen	92,00 B
3½ % do. Staatsrente 07	81,00 G
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,30 M

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Reitstadt	—,—
Lübeck-Büchen	103 50 B
Schantungbahn	122,50 G
Elektrische Hochbahn	173,75 G
Grosse Berliner Straßenbahn	153,75 G
Franzosen alt	145 90 B
Lombarden alt	19 10 b
Canada-Pacific abg.	178,60 b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	133 60 b
do. Mittelmeerbahn	77 35 b
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122 90 b
Mauritiusbahn Eisenbahn	79,70 G

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3% Bus-Prager do.	78,50 G
4% Oesterr. Gold Pr.	97,80 G
2,60 % Südöst. Lombarden Pr.	67,10 G
4½ % Ivanog Dombrowa Pr.	98 00 G
4% Moskau Rjäsan Pr.	87,50 b
2 % Transkaukasische 5. Pr.	69 20 G
4% Windthorstbahn 1897 Pr.	85 50 G
5% Anatolier I. Pr.	101,40 M
5% do. 2. Pr.	100 10 M
2,49 % Italienische Eisenb. Pr.	70 90 G
4% do. Mittelmeer Pr.	102 00 G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	71,75 B
4,62 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lieu.	—,—
4% S. Louis u. S. Frc. Ref. 1951	83,90 G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	119,50 M
Nordsudamer Lloyd	88,80 M

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Eisenbahn	156,25 G
Berliner Handelsgesellschaft	169,00 M
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	176,75 G
Commerz- u. Disk.-Bank	116,80 M
Darmstädter Bank Nordbahn	128,70 G
Deutscher Landes-Bank	104,50 M
Deutsche Bank	240,00 M
do. Orientbank	148,50 M
Dresdner Bank	151,50 M
Disconto-Gesellschaft	179,10 G
Dresdner Bank	147,50 M
Essener Kredit	159,60 M
Gothaer Grundkredit-Bank	130,50 b
Leipziger Kreditanstalt	161,50 M
Magdeburger Bankverein	110,20 G
do. Privatbank	119,50 M
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,50 M
Nationalbank für Deutschland	120,00 M
Oesterr. Kredit-Anstalt alt	194,90 B
Pfälzischer Bankverein-Bank	154,75 G
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,80 M
do. Central-Boden-Kredit	187,00 G
Reichsbank	140,50 M
Deutsche Bank f. ausw. Handel	120,80 M
Sächsische Bank	140,00 M
A. Schaaffhausen. Bankverein	133,40 B
Schlesischer Bankverein	156,60 M
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	197,00 M
Schultheiß	221,50 M
Leipziger Brauerei Wiebeck	165,00 B
Tucher-Akt. Erlangen	161,00 G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199 50 b
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	176,75 B
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	244,50 M
Accumulatoren Fabrik	207,20 M
Angle-Kontinental-Guano	111,20 b
Anhaltische Kohlenwerke	113,70 M
Schasch. dem. Fabrik	—,—
Bear & Stein Akt.	331,25 M
Burgmann Elektr.	266,00 M
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,70 M
Berliner Elektricitäts-Werke	158,90 b
do. Mask. Schwartz	240,00 M
Bielefelder Maschinen	425,75 M
Blumenthalbütte	255,5 M
Blumenthal V.-A.	22,00 M
Bochumer Gußstahl	218,50 M
Brunswicker Kabl. St.-Pr.	257,75 G
Budweis	111,50 M
Buttke & Co., Metall	97,00 M
Chem. Fabrik Buckau	162,20 G
Chiner Bergwerk	425,75 M
Chin.-Münsener Bergwerk	165,75 B
Concordia Bergw.	340,00 M
Consolidation Schalke	419,70 b
Continuer Wasch.	82,00 M
Crollwitzer Papierfabrik	208,25 G
Dessauer Gas	163,00 M
Deutsch. Luxemb. V.-A.	254,00 M
do. Underwear. Elektr. Akt.	150,00 M
do. Gasglühlicht	363,50 M
do. Waffen u. Mun.	341 10 b
Donnersmarck-Hütte Aktien	208 75 M
Dortmunder Union St. P.	59,90 M
Dortmunder Union Lit. B.	90,00 G
Dynamit-Trust	156,00 M
Ellenberger Kattun	96,50 G
Elektr. Berlin	431,70 b
Elektra Dresden	73,25 G
Elektr. Unterw. Zürich	—,—
Erdmuthler Burgw.	188,25 b
do. Eisen	115 00 G
Felten, Eisenw.	171 50 M
Gelsenkirch. Bergw.	168,20 b
Georg-Marienhütte	36,80 b
do. do. St.-Pr.	59,80 b
Gesellschaft f. elektr. Untern.	138,50 M
Giesecke Aktienbrauerei	143,10 M
Greppiner Werke	158,75 G
Hallesche Maschinen	325,50 B
Hanner. Gummi St.-Pr.	87,00 G
Hanner. Masch. St.-Pr. A. u. B.	32 50 M
Harpener Bergbau	192,90 b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	154,10 M
Hibernia Bergw.	30,25 G
Hoppe Eis. u. St.	155,00 b
Hannover Portland	115,50 b
Ilseder Bergw.	247,00 G
Hilfebrand, Wilhelm	169,00 B
Hörder St.-Pr. I.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	216,50 M
Fix Herpheus	382,00 b
Jenatzsch	78,25 G
Kahla Porzellan	322,00 b
Kattowitzer Bergbau	140,75 G
Kattowitzer Bergbau	226,25 G
Klein Wilhelm abg.	270,10 b
Rörbicksdorfer Zuckerfabrik	159,0 b
Kyffhäuser Porzellan	121,20 b
Lahmeyer & Co.	117,00 B
Lapp, Tiefbohr-Ges.	68,50 G
Laurahütte	193,90 b
Leopoldshall Kaliwerke	120,50 B
Leopoldshall	39,25 b
do. St.-Pr.	102,00 G
L. Loewe & Co.	264 00 b
Maschinenfabrik Deutzer	112,00 G
Mendes & Schwerin Pr.-Akt.	77 30 b
Minetter Eisen	86,75 G
Mülheim Bergw.	174 25 G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,80 b
Niedorf. Bohlenw.	168,50 G
Nordstern Bergbau	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.-F.	97,50 G
do. E.-Ind.-Kons-A.	94,50 b
Oberschl. Kokswerke	158,25 b
Oranienburg Zucker	188,00 M
Phönix Bergw.-A.	178,80 G
Rhein.-Nassau	298,00 M
Rhein. Stahlwerke	165,70 M
Riebeck Montanwerke	199,70 b
Rombacher Hütte	156,25 M
Rositzer Braunkohlen	251,00 M
do. Zuckerfabrik	148,50 M
Stadt.-Thür. Brauerei	114,2 G
do. do. St.-Pr.	111 50 M
Salzuflen Salzungen	107,20 G
Sangerhauser Mask.	—,—
Schwarz, Chem. Fabr.	219,00 M
Schles. Bergb. Zink	418,50 G
Schles. Portl. Zement	—,—
Schuckert, Elektr.	117,90 B
Schultz-Knaudt	129,00 G
Siemens Glasfabrik	253,50 G
Stadt. Chem. Fabrik	112,00 b
Stettin-Bredower Portl. Zement	—,—
Stoll, Vulkan	241 00 M
Stolberg. Zink. ausw.	135 25 b
Strauss Spielkarten	128,50 G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	71,75 G
do. do. V.-A.	87 50 G
Thüringer Salinen	57,50 G
Vogtländ. & Böhmer. Masch.	165,00 M
Westeregelner Alkali	159 00 M
Westf. Drahtind.	164,00 M
do. Stahlw.	61 00 b
Willmer Gebstahl	210 00 M
Wrede, Mälzerei	89,00 b
Worm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	179,50 b

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	194,75 b
Berl. Handelsgesellschaft	169,25 b
Darmstädter Bank	128,75 b
Deutsche Bank	240,10 M
Diskonto-Kommandit	179,40 B
Dresdner Bank	147,90 M
Nationalbank für Deutschland	120,25 b
Oesterr. Staatsbahn	142,00 b
Oesterr. Südbahn	19,00 b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Prenzlau. Akt.	—,—
3 % Reichsanleihe	85,30 b
Bochumer Gußstahl	218,00 b
Deutsch-Luxemb. I.-A.	154,00 b
Dortmunder Union-C.	59,60 b
Laurahütte	193,75 b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	187,80 b
Harpener	—,—
Große Berl. Straßenbahn	174,00 b
Hamburger Paketfahrt	119,50 b
Nordsüdamer Lloyd	88,60 b
Dynamit-Trust	—,—
Bekanntlich	—,—
Phönix	173,25 b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. Dezember, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,00 G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,20 G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	94,00 G
3½ % do. do. 1904	—	—	93,60 G
4% Cellier, Papierfabr. Obl.	—	—	97,25 G
4% Nall. Strafenbahn Obligs.	—	—	—,—
3% Naumf. Brauerei. G. A. I.	—	—	99,00 G
4% do. do. 1898	—	—	98,25 G
4% do. do. 1897	—	—	97 60 G
4% do. do. 1902	—	—	97,50 G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,50 G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00 G
4% do. do.	—	—	100,75 G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. II. unkündb. bis 1914	—	—	99,50 G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,25 G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75 G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Avtig-Leipziger Kb.	12	12	231,00 G
Bibm. Maschinen	5%/6	6	132,50 G
Bondhalbrecher Kb. Lit. A.	13⅓/m	•	270,00 G
do. Lit. B.	13	13⅓	255,50 G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	164,50 G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,75 G
Leipziger Hypothekenbank	7%	7%	147,00 G
Sächsische Bank	8	10	140 25 G
Thüringer Bank, Kred.-Anst.	7	7	144,00 G
Grube Leipziger Straßenbahn	9	9	176,75 G
Hallensche Straßenbahn	8½	5½	98,00 G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	4½	106,00 G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	138,00 B
Crollwitzer Papierfabrik	14	18	—,—
Dörflein-Bettmannsd. St.	3	3	43,00 G
do. do. Vorz.	5	5	95,00 B
Bleichertscher Braunkohl. A.-G.	10	10	144,75 G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12½	148,50 G
Halbische Zuckerraffinerie (alte und neue Aktien)	6	0	110,00 B
Röhrsdorfer Zuckerfabrik	9	11	161,50 B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	288,00 B
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	0	196,00 G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13½	162,50 G
Leipziger Wollfabr. Schönefeld	5	7	115,00 B
Mannfelder Bergb.	20	20,4	61 45
Magdeburger Bergbaubahn	14	14	206,00 B
Portland Cementfabrik Halle	6	11	100,00 B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	163,00 G
Thüringer Gas	6	6	115,00 G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	118,00 B
Wurzbacher, Kammgarn	7	9	116,00 G
Zeitzer Paraffin	11	11	165,50 G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gebdebt	10	12	124,50 G
Leipz. Pianof. Himmermann	9	10	121,00 B
Phönix a. Ca.	20	20	228,00 G
Sondermann u. Stier	6	6	91,00 B
Reichsch Mühlen	5	7	83,00 G
Pfälzer Wurzbach-Neckarhaus	30	30	360,00 G

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0007

Schaukelpferde,

Postwagen, Rollwagen, Spreng-, Milch- und Bierwagen, Menagerie-wagen, Feuerwehren etc.
sowie Reparaturen und alle Ersatzteile zu solchen kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Theodor Lühr,

Leipzigerstr. 94 u. Poststr. 6.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [2647

W. Fleischhauer,

Königl. bayr. Hoflieferant,

Steinweg 22, vis-à-vis Schwertfegerstraße.

Reichhaltige Auswahl in Uhren, Gold- und Silberwaren.
Glashütter Uhren. Aparte Neuheiten. Goldene Damenuhren von 16 Mk. an.
Gelegenheitskauf in echten Brillantwaren.
Massiv goldene Ringe mit echtem Brillant von Mk. 15.00 an.
Rabatt-Spar-Verein.

Robert Franz-Singakademie. Sonnabend, 6 Uhr **Uebung für Damen** Volksschulsaal. Anmeldung singender Mitglied r bei Prof. Reubke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags).

Tabakpfeifen
empfiehlt in vielen neuen Must. u. größter Ausw.
Ernst Karras jun.,
4 Leipzigerstraße 4.

Gelegenheitskauf.

Seiden-Reste.

Kleine 1/4 m-Reste f. Schleifen, 110 cm lange Streifen f. Selbstbinder. Farbige und weisse Kragenschoner.
Reste für Pompadours.
Schwarze Seiden-Reste für Schürzen.
Sammet-Reste extra billig.
Seidenhaus
Georg Schwarzzenberger,
Gr. Steinstrasse 88.

Nähmaschine
solide Konstruktion, gut arbeitend, 2.25, 3.75, 4.85, 8.75, 12.—, 14.—,
do. mit Fussbetrieb 20.—.

Waschfass
mit Waschgeräten auf Ständer
—.50, 1.25, 3.25, 4.25, 6.50, 9.—.

Plättbretter
auf festem Ständer
—.50, 1.—, 2.—, 4.—, 6.50
Kinderplätte
—.90, 1.20, 1.65, 2.10.

C. F. Ritter,

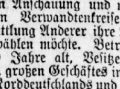
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Heirat

wünscht junger Herr aus guter Familie mit junger Dame, die wie Suchender frei nach ihrer eigenen Anschauung und nicht im engeren Verwandtenkreise durch Vermittlung Anderer ihre Lebenslage wählen möchte. Betreffender ist 30 Jahre alt, Besitzer eines feinen, großen Geschäftes in Großstadt Norddeutschlands und befindet sich in guten Verhältnissen. Nur Damen aus vermögenden, guten Familien, denen es ebenfalls an passender Bekanntschaft fehlt, mit bestem Ruf, werden gebeten, ihre Adresse einzusenden. Discretion unbedingt zugesichert. Offerten erbeten unter **A. H. 148** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**

Sonder-Angebot!

Nur bis Weihnachten gültig.
Farbige wollene
Blusen
ohne Unterschied werden zum Preise von
nur **95 Pfg.**
tadellos chemisch gereinigt und gebügelt. [2625
Galgenberg, Fernspr. 595,
Geiststraße 36, Gr. Steinstraße 53, Rathausstraße 6, Schmeerstraße 6, Steinweg 25, Merseburgerstraße 4.



Ein bestens
empfehlen
empfiehlt
F. L. Greinzel
Halle a. S.
Leipzigerstr. 98.
u. adolf. Ulbrich.

Weihnachts-Geschenke
in
Juwelen, Gold-, Silber- und Edelzinn-Waren, versilberten Metall- und Nickel-Waren
empfiehlt in **großer Auswahl**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Generalversammlung
Montag, 14. Dezember, 3 Uhr nachmittags im Sitzungszimmer Martinsberg 21.
Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstehers. 2. Abnahme der Jahresrechnung und Feststellung des Haushaltsplanes. 3. Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern.
Die ordentlichen Mitglieder des Vereins werden zu dieser Generalversammlung hiermit eingeladen. Die außerordentlichen Mitglieder sind berechtigt, mit beratender Stimme teilzunehmen.
Halle a. S., den 9. Dezember 1908.
Der Vorsteher: D. Wächtler.

Christstollen

Das Beste, was geboten werden kann.
Sultanin — Mandel — Mohn
4 Qualitäten.
Elektr. maschin. Teigverarbeitung.
C. Zorn, Leipzigerstr. 5.

Riemberg (Bahnhof).

Sonntag, den 13. Dezember,
von **nachmittags 3 Uhr** ab
findet in meinem Saale [2710
grosses Preis-Skaten
statt. — Alle Skatfreunde werden hierzu freundlichst eingeladen.
Herm. Hirsch.

Wir benötigen eine **größere Anzahl** tüchtiger, gut empfohlener
Vorarbeiter
mit oder **ohne Leute,** welche der polnischen Sprache mächtig sind. Zeugnisabschriften und nähere Angaben sind einzusenden an die
Deutsche Feldarbeiter-Zentralstelle
[2688] **Berlin SW. 11,** Hafenplatz 4.

Arnold Obersky

Inh.: Kath. Vieweg,
Korsett-Geschäft
I. Ranges,
Halle a. S., Gr. Steinstr.
Spezialität:
Korsetts
für starke Damen.
Frack-Korsetts von Mk. 2,50 an.
Pariser Gürtel von Mk. 1,50 an.
Reform-Korsetts von Mk. 1,75 an.
Reparaturen u. Korsettwäsche, auch von mir nicht gekaufter Korsetts, sofort und billig.
Puppen-Korsetts gratis.

Suche 1. Januar und 1. April. Halle a. S., Inspektor f. gr. Wirtsch. b. Halle, spät. Verheir. gestatt. Verheir. Insp. f. Wirtsch in Pom. u. Schles., b. 2000 u. 2400 Mk. Geh. Verwalter f. Rgt. i. Prov. Sachs. u. Thür., b. 3—600 Mk. Geh. Verheir. Gärtner f. gr. Gutsgtn., sowie Hofmeister, Aufseher, Schäfer. **Binnenweiß,** Ind. Friedrich Garels, Stellenvermittler, Steinstr. 9.

Uhren,
Gold- u. Silberwaren
kauft man am besten u. billigsten bei
A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6
(neben der Engel-Apotheke).
Herren- u. Damenuhren von 2,75 u. 5 Mk. an, echt. silb. Herren- u. Damenuhren v. 7,50 Mk. an, gold. Damenuhren von 14 Mk. an, gold. Herrenuhren, 8 kr., von 25 Mk. an bis zu den feinst., echt. Glashütter-Präzisionsuhren. — Große Posten Herren- u. Damenuhrketten, lange Damenketten von 1,25 Mk. an. — Echt goldene Ringe, 333 gestempelt, von 1,25 Mk. an. — Verlobungsringe ohne Lötfuge von 75 Pfg. an, sowie in massiv Gold 8 kr. 333, 14 kr. 585, 18 kr. 7,50 Mk. und Dukatengold 900 gestempelt.
Gravierung grat. 10%. Kab. 1. bar.
A. Weiss,
Halle a. S., Kleinschmieden 6.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Priesch mit Herrn Ingenieur Otto Paulus (Cöthen—Holzhausen). Frl. Eugenie Rohn mit Herrn Oberleutnant Dumitru Mehedinti (Berlin). Frl. Elisabeth Euen mit Hrn. Leutnant Kurt von Scheffer (Ludwigsdorf bei Oels—Oels).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ingenieur A. Bothe (Erfurt). Hrn. Hans Borkfeldt (Magdeburg). Hrn. Amtsrichter Merz (Friedland, O.-S.). Hrn. Leutnant Kurt von Löfecke (Altona). — Eine Tochter: Herrn Pfarrer Telschow (Barendt).
Gestorben: Hr. Gutsbesitzer Gustav Heydenreich (Pankewitz). Hr. Privatmann Karl Sackewitz (Dessau). Hr. Kaufmann Gustav Blick (Magdeburg-Neustadt). Hr. Rentner August Meyer (Magdeburg). Hr. Pastor Carl Gottschalk (Adelnau, Posen).

Personen-Angebote.

Verwalter, Feld- u. Hofaufseher, Hofmeister, Stellmacher, Schweizer, Schweinemeister, Kuhmelker, Knechte, Arbeiterfamilien suchen Stellung.
Friedrich Grosse, Stellenvermittler, Leipzigerstraße 69. — Tel. 3327.
Landwirtschafterinnen stad. Stell. D. O.

Intell., tücht., energ. Landwirt aus größ. Betr., Anf. 30er, **sucht,** gest. auf beste Zeugn. u. Empf., z. 1. 4. 09 selbst. Stelle als vertr.
Inspektor.
Beste Kenntn. im Rüben- und Samenbau usw. Gefl. Off. unter **Z. n. 652** an die Exp. d. Ztg.

Stellen gesucht aufs Land
für Familien, Dienstboten, Kuhfütterer usw. [2378
Oeffentlicher Arbeitsnachweis Berlin, Fruchtstraße 14/15 (am Schles. Bhf.).
Fernsprecher Amt 7 Nr. 6207.

Herrschaftl. Diener
i. Alter v. 14—30 Jahren empf. d.
Fachschule
Fritz Noetzel,
8750] **Tilsit, O.-Pr.**

Verlangte Personen.

Chemische Fabrik sucht für Instandhaltung der Apparatur einen tüchtigen **Schlosser** zur Unterstützung des Betriebsmeisters. Gefl. Offerten unter **Z. b. 641** an die Exp. d. Ztg.

Landwirtschafterinnen haben die größte Auswahl an guten Stellen mit höchst. Lohn, desgl. **Kochmamsells** u. **Köchin.,** 300—500 Mk. u. **Stubenmädchen,** 240—360 Mk., sow. Mädch. für **Küche und Hausarbeit, Kinderfrauen** b. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Gestern abend 10 Uhr wurde unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Werth

durch den Tod von langen schweren Leiden erlöst.
Halle a. S. (Moritzkirchhof 6), den 10. Dezember 1908.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Werth, Telegraphen-Sekretär.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 12. Dezember, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Oberhemden nach Maß,

tadelloser Sitz, weiss und bunte Neuheiten von Mk. 4.— an.
Grosse Ulrichstrasse 21.

Adolf Sternfeld, Wäschefabrik,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Cönnern a. S., 11. Dez. (Bau einer festen Saalebrücke.) Als recht störend und den Verkehr erschwerend wird das Fehlen einer Brücke über die Saale empfunden, die einen sich glatt abwickelnden Verkehr mit dem Saaltreis resp. Anhalt und den Ortschaften des Mansfelder Seekreises herstellt. Am Sonnabend, den 12. Dezember cr., abends ½8 Uhr, soll in dieser Sache auf der „Georgsburg" eine Versammlung abgehalten werden, an der alle die Herren aus Cönnern und Umgegend teilzunehmen gebeten werden, die Interesse für diese besonders auch für Cönnern so wichtige Angelegenheit haben.

—l. **Ammendorf**, 10. Dez. (Latthcrstreiche.) Die Arbeiter Zober, Klages und Lupinsky prügelten sich hier eines Abends, so daß sich um die Raufenden eine große Menschenmenge ansammelte. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft, der zugleich Polizeidienste mit versieht, schritt ein und suchte die Streitenden auseinander zu bringen. Seine gute Absicht wurde ihm aber sehr übel belohnt: die drei überschütteten ihn mit groben Schimpfworten und einer schlug ihm sogar die Mütze vom Kopfe. Das Hallesche Schöffengericht verurteilte Zober und Klages zu je 25 Mark Geldstrafe, Lupinsky außer zu dieser noch zu zwei Wochen Haft.

(.) **Dölau** b. Halle a. S., 10. Dez. (Rege Bautätigkeit.) In dem stetig sich entwickelnden Neu-Dölau sowohl als auch in Alt-Dölau herrscht zurzeit eine rege Bautätigkeit. Bei der gelinden Witterung sind mehrere villenartige Häuser hochgeführt und bereits unter Dach gebracht worden.

Queis, 10. Dez. (Landwirtschaftlicher Verein.) Unter zahlreicher Beteiligung hielt der hiesige landwirtschaftliche Verein gestern eine Versammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Eingänge, Entgegennahme der Anmeldungen zu einem Fütterungskursus in Queis und Beantwortung der Frage, weshalb der Anbau der Wintergerste zurückgegangen sei, hielten die Herren Leutnant C. Beil-Gröbers, Vorstand der elektrischen Ueberlandzentrale Halle—Nordost, und Oberingenieur Kochendörfer-Halle längere Vorträge über den Nutzen der Elektrizität für die Landwirtschaft. Herr Beil gab Angaben über Preisstellung usw., während Herr Kochendörfer nachwies, daß selbst eine kleine Wirtschaft von 150 Morgen sich an einer solchen Genossenschaft vorteilhaft beteiligen könne. Wenn auch die Vorträge noch keinen endgültigen Erfolg hatten, so ist durch sie doch zweifellos der feste Grund für spätere Beteiligung an einer Genossenschaft gelegt. Herr Dr. Liebenau von der Landwirtschaftskammer hielt sodann einen sehr lehrreichen Vortrag über Anwendung der künstlichen Düngemittel und führten die Darlegungen des Vortragenden zu einer lebhaften Aussprache und zu einem Meinungsaustausch über die gemachten Erfahrungen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Amtmann C. Rackwitz-Queis, sprach für sämtliche Vorträge den Dank des Vereins aus. — Am geselligen Teil des Abends nahmen etwa 30—40 Herren des A. L. V. Halle teil, welcher eine treue Angehörigkeit dem Verein bewahrt.

z. **Artern**, 10. Dez. (Todinfolge Ueberfahrens. — Petitionen.) Der Landwirt Steinicke aus Helbrungen, der vorgestern von seinem eigenen Geschirr in hiesiger Stadt überfahren wurde, ist heute im hiesigen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Der hiesige Rabattsparverein hat gegen die Einführung der geplanten Gas- und Elektrizitätssteuer Protest erhoben. Ferner petitionieren die hiesigen Gewerbetreibenden gegen die in Aussicht genommene Anstellung von Landes-Inspektoren, zu der nach ihrer Ansicht nicht das geringste Bedürfnis vorliege.

— **Ermsleben** (Mansfelder Gebirgskreis), 10. Dez. (Fünf lebende Generationen.) Nach der kürzlich erfolgten Geburt eines Töchterchens hat jetzt die hiesige Familie Otto Pape fünf lebende Generationen aufzuweisen. Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßmutter begrüßten das Kindchen. Die Urgroßmutter steht im 91. Lebensjahre, die Urgroßmutter im 66., die Großmutter im 45. und die Mutter des Neugeborenen im 22.

— **Erfurt**, 10. Dez. (Gymnasiasten nach einem Trinkgelage.) Peinliches Aufsehen erregt hier, wie die „L. N. N." schreiben, ein nächtlicher Zusammenstoß, der zwischen mehreren Unterprimanern des hiesigen Gymnasiums und einigen dem Arbeiterstande angehörenden älteren Männern in der Johannesstraße stattfand. Die letzteren fühlten sich von den von einem Gelage heimkehrenden Gymnasiasten gehänselt und gingen zu Tätlichkeiten über, in deren Verlauf ein Unterprimaner einen lebensgefährlichen Messerstich in den Rücken erhielt. Als der Messerheld wurde ein älterer Biehtreiber ermittelt.

V **Seehausen** i. Altmark, 10. Dez. (Der landwirtschaftliche Verein) hielt gestern eine gut besuchte Sitzung im Erfurtschen Saale ab. Als Sitzungstage für 1909 wurden festgesetzt: 20. Januar, 24. Februar, 17. März, 16. November, 8. Dezember; der Vereinsball findet am 13. Februar statt. Als Mitglieder der landwirtschaftlichen Kreisvertretung wurden gewählt: Landrat v. Jagow, Freigutsbesitzer Ferd. Mueller-Falkenberg, Landwirt Otto Markmann-Seehausen, Gutsbesitzer Müller-Ostorf, Gutsbesitzer Rudolf Becker-Geestgottberg, Gutsbesitzer Falcke-Neukirchen, Rittergutsbesitzer Buschendorff-Wendemark und Amtmann Schmidt-Politz. Der Vorsitzende, Oekonomierat Hoesch, bemerkte, daß die landwirtschaftliche Kreisvertretung eine größere Bedeutung erlangt habe nach den neueren Beschlüssen der Landwirtschaftskammer; so z. B. würden Subventionen zu Ausstellungen nur unter Mitwirkung der Kreisvertretung zu erlangen sein. Dann hielt Wanderlehrer Zecher-Halle (Saale) einen Vortrag über Unfallversicherungen und andere wichtige Versicherungsnahmen. In der Besprechung bemerkte Referent, daß man sich gegen Regreßnahmen der Berufsgenossenschaften sichern müsse durch Haftpflichtversicherung. Um aber gründlich gegen alle Fälle geschützt zu sein, solle man die Haftpflichtpolizen zur Prüfung an die Landwirtschaftskammer senden; die Prüfung werde dort kostenlos ausgeführt. Darauf berichtete Ferdinand Mueller-Falkenberg über die Zentralversammlung in Halle. Der Vorsitzende wies dann auf die Wichtigkeit guter Weiden hin. Seitens des Staates würden nur Genossenschaftsweiden subventioniert und prämiiert. Genossenschaftsweiden seien aber für die Wische nicht anwendbar, hier seien nur Privatweiden am Platze. Jetzt sei seitens der Landwirtschaftskammer geplant, auch Privatweiden zu prämiieren. Redner forderte auf, sich an diesem Wettbewerb zur Hebung unserer Viehzucht zu beteiligen.

× **Dessau**, 10. Dez. (Zum Gedächtnis der verewigten Herzogin-Mutter von Anhalt) fanden am 5. und 6. d. M. in der Johanniskirche zu Dessau zwei Kirchenkonzerte mit gleichem Programm statt, das unter der feinsinnigen Leitung des Hofkapellmeisters Franz Mikorey von der Singakademie, sämtlichen Solokräften der Hofoper und der Herzoglichen Hofkapelle bestritten wurde. Im Mittelpunkte des Interesses stand Franz Liszts erhabenes Meisterwerk: „Der 13. Psalm", der in hervorragend schöner Wiedergabe — das Tenorsolo sang Herr Hanns Rietan — von tiefergreifender Wirkung war. Nicht minder gilt dies von Liszts selten gehörter sinfonischer Tondichtung „Hotoïe Jundtre". In der herben Schönheit des alten Kirchenmusikstiles erschien als Erstaufführung in gediegener Art Glucks wahrscheinlich letzte Tondichtung, sein „De profundis". Nach dem „Sanctus" aus Hektor Berlioz' „Requiem" sangen alle Solokräfte der Hofoper mit tiefinnerlichem Empfinden Mozarts unsterbliches „Ave verum", und den Schluß des Konzertes bildete eine neue Komposition Franz Mikoreys, „Gebet" (Text von W. Mörike) für Tenor- und Violinsolo, Solosquartett, Chor, Streichorchester und Harfen, ein nach Form und Gehalt gleich gediegenes Werk, das, unter des Komponisten eigener Leitung vorzüglich zu Gehör gebracht, einen tiefen Eindruck hinterließ. Zwischen diesen Hauptnummern der Vortragsordnung wurden noch eine Reihe stimmungsvoller Sologesänge geboten. -nn.

W. **Langewiesen**, 10. Dez. (Infolge Mißhandlung gestorben?) Festgenommen wurden gestern mehrere junge Burschen. Sie stehen im Verdachte, den plötzlichen Tod des 16jährigen Otto Mittelbach durch Mißhandlung herbeigeführt zu haben. Die Burschen bearbeiteten den Mittelbach nach Beendigung des Fortbildungsschulunterrichts dermaßen, daß er wahrscheinlich eine Gehirnentzündung davontrug, die seinen Tod herbeiführte.

W. **Pößneck**, 10. Dez. (Wer ist die Tote?) Auf der Bahnstrecke Pößneck—Oppurg wurde gestern abend die zerstückelte Leiche einer Frauensperson aufgefunden. Sie ist von einem Güter- und einem Personenzuge überfahren worden. Wer die Tote ist, konnte noch nicht ermittelt werden, ebenso, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

W. **Schleiz**, 10. Dez. (Bahnsache.) Nachdem Preußen seine Geneigtheit zu erkennen gegeben hat, eine Bahn von Pößneck über Ranis nach einem Punkte der Strecke Triptis—Ziegenrück zu bauen, werden hier Bestrebungen laut, daß Preußen veranlaßt werde, die Vorarbeiten für die gedachte Bahn bis Schleiz fortzusetzen. Die Interessenten glauben, daß, wenn die Strecke Ranis—Schleiz von Preußen und nicht von Sachsen gebaut und in Betrieb genommen wird, günstigere Anschlüsse, bessere Personenwagen und vor allem die vierte Klasse zu erreichen sind.

* **Leutenberg**, 10. Dez. (Die Masern) treten in verschiedenen Orten des hiesigen Amtsgerichtsbezirks recht heftig auf. In Weisbach wurde bereits vor 14 Tagen die Schule geschlossen. Jetzt ist auch die Schließung der Könitzer Schule wegen zahlreicher Masernerkrankungen vom Bezirksarzt angeordnet worden. In Leutenberg fehlt in der Elementarklasse ein Drittel der Schulkinder, doch wurde diese Klasse bisher noch nicht geschlossen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Waldemar Kunze, Referendar in Lauchstedt, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Zu welchen Fällen kann der Gläubiger Ersatz des einem Dritten entstandenen Schadens fordern?" am Montag, den 14. Dezember 1908, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren Herr Referendar Dr. König und Herr Referendar Lamprecht.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** An der Kieler Universität sind in diesem Wintersemester 1103 Studierende immatrikuliert, gegen 1044 im Wintersemester 1907/08. Auf die einzelnen Fakultäten verteilen sich dieselben wie folgt: in der theologischen Fakultät 37 (gegen 35), in der juristischen 300 (278), in der medizinischen 258 (244) und in der philosophischen Fakultät 508 (488). — Aus Bonn wird uns gemeldet: Der Privatdozent an der Bonner Universität Dr. phil. et jur. Adolf Weber, dem eine neue ordentliche Professur für Staatswissenschaften an der Kölner Handelshochschule übertragen wurde, hat sein Lehramt an der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf niedergelegt. Als sein Nachfolger ist der Privatdozent für Staatswissenschaften an der Universität Bonn Dr. phil. Willy Wygodzinski ausersehen, der bereits in diesem Semester Webers Lehraufträge an der landwirtschaftlichen Akademie zunächst stellvertretungsweise übernommen hat. Dr. Wygodzinski ist 1869 zu Hirschberg in Schlesien geboren, erhielt seine Ausbildung in Berlin als Schüler von Schmoller und Sering und promovierte 1894. 1895 bis 1900 wirkte er als Geschäftsführer für Volkswirtschaft beim landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen in Bonn, seit Ostern 1900 in gleicher Stellung bei der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. Zugleich bekleidete er Ostern 1905 eine Dozentenstelle für Genossenschaftswesen an der Kölner Handelshochschule und seit Herbst 1905 das Amt eines Honorardozenten für Genossenschaftswesen und Wohlfahrtspflege an der Poppelsdorfer landwirtschaftlichen Akademie als Nachfolger von Prof. Dr. M. Faßbender. 1906 erwirkte Wygodzinski seine Zulassung als Privatdozent an der Bonner Universität. Eine Reihe von Arbeiten agrarpolitischen, genossenschaftlichen und sozialpolitischen Inhalts veröffentlichte er in Fachzeitschriften. — Den zweiten Arzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig Dr. med. Adalbert Gregor wurde die venia legendi in der Leipziger medizinischen Fakultät erteilt. Dr. Gregor ist 1878 in Czernowitz geboren. — Das Stipendium der Adolf Wenzel-Stiftung ist für das Jahr 1909 dem Studierenden an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste Maler Franz Eichhorst aus Berlin verliehen worden. — Acht Privatdozenten haben sich nach der „Chronik" im Studienjahre 1907/08 an der Universität Jena niedergelassen. In der medizinischen Fakultät: Dr. jur et. med. Theodor Meyer (aus Kiel) für Geschichte der Medizin, Dr. med. Gustav Hesse (aus Breslau) für Zahnheilkunde und Dr. med. Wilhelm Busse (aus Herfurth) für Gynäkologie; in der philosophischen Fakultät: Dr. Paul Linke (aus Naumburg) für Philosophie, Dr. phil. Hermann Fecht (aus Straßburg) für Chemie, Dr. Theodor Brinkmann (aus Buer in Westfalen) für das Fach der Landwirtschaft, Dr. Max Rauther (aus Königsberg i. Pr.) für Zoologie und Dr. phil. Hermann Nohl (aus Berlin) für Philosophie. Der neuhabilitierte Privatdozent Dr. Brinkmann ist bereits einem Rufe an die landwirtschaftliche Akademie Bonn-Poppelsdorf gefolgt, wo ihm ein Lehrauftrag für Betriebs- und Taxationslehre übertragen wurde. Zugleich wurde er als Privatdozent von der dortigen Akademie übernommen. — Professor Dr. phil. Karl Elbs, Ordinarius für Chemie und Direktor des physikalisch-chemischen Laboratoriums an der Universität Gießen, wurde zum Geheimen Hofrat ernannt. Prof. Elbs ist seit 25 Jahren als akademischer Lehrer tätig. Er ist 1858 zu Alt-Breisach in Baden geboren. — Dem emeritierten ordentlichen Professor der Architektur an der Prager deutschen technischen Hochschule Hofrat Joseph Zitek ist der Adelstand verliehen worden. Architekt von Zitek ist der Erbauer des Museums in Weimar und des böhmischen Nationaltheaters in Prag.

hc. **Der deutsche Aerztetag 1909** wird am 26. und 27. Juni in Lübeck stattfinden. Die Hauptversammlung des Leipziger Verbandes ist auf den 25. Juni festgesetzt.

W. **Weimar**, 10. Dez. Als Nachfolger für den verstorbenen Direktor der Großherzoglichen Musikschule, Professor Degener, ist Professor Baußner aus Köln in Aussicht genommen.

W. **Stockholm**, 11. Dezember. Nach der Uebergabe der Nobelpreise fand ein Festmahl statt, an dem der Kronprinz und die Kronprinzessin teilnahmen. Der Kanzler der Universität Graf Wachtmeister brachte ein Hoch auf den König aus. Der Kronprinz gedachte des Stifters Nobel, worauf Professor Eucken (Jena) seinen Dank für die ihm zuteil gewordene Ehre aussprach.

— **Das Interesse für koloniale Dinge** ist im deutschen Publikum erfreulicherweise im Steigen begriffen. Es wird dies unter anderem dadurch bewiesen, daß von dem bei Brockhaus erschienenen „Negerleben in Ostafrika" von Professor Dr. Karl Weule, Direktor des Museums für Völkerkunde in Leipzig, über welches Werk wir unsere Leser von einiger Zeit unterrichtet haben, soeben eine zweite Auflage zur Ausgabe gelangt ist. Das ebenso einzige als amüsante Buch ist warm zu empfehlen.

— Von B. G. Teubners „Künstler-Steinzeichnungen" erscheint soeben ein neues Verzeichnis, das neben dem guten Alten vortreffliches Neue bietet und das in den kleinen bunten Nachbildungen ein anschauliches Bild von der Reichhaltigkeit der Sammlung zu geben vermag. Zu vielen Tausenden sind die Künstler-Steinzeichnungen nun in deutschen Häusern, in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden verbreitet und können, wie wenig anderes, die künstlerische Erziehung des Volkes fördern. Aber wieviel Unkünstlerisches macht sich daneben noch breit! Und doch sollten wir es gerade, wo wir heute so viel weniger enge Fühlung mit der Natur selbst halten können, mit dem Schmuck unserer Räume doppelt ernst nehmen. Wenn Keller mahnt: „Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberfluß der Welt", so ist es nicht vielen vergönnt, das täglich auf dem Abendfeld wandelnd, dem sinkenden Gestirn gesellt, zu tun. Da können Werke der Originalkunst, wie sie die Künstler-Steinzeichnungen darstellen, helfen, uns im Grau des Alltags und der Häusermeere daran zu erinnern, daß es draußen eine Welt von Formen und Farbe gibt, uns lehren, das Schöne mit den Augen des Künstlers zu schauen, wenn wir dann einmal hinauskommen, oder auch nur, wenn wir die Straßen der Stadt durchwandern. Bei der Reichhaltigkeit der Sammlung wird jetzt jeder etwas in ihr finden, das seinem persönlichen Geschmack entspricht, und so sei zunächst die Einsicht in den Katalog, den die Verlagsbuchhandlung (B. G. Teubner in Leipzig) gegen Einsendung von 30 Pfg. versendet, der aber auch in allen besseren Buch- und Kunsthandlungen zu haben ist, dringend empfohlen.

Personalnachrichten.

— **Schulpersonalien im Reg.-Bez. Merseburg.** I. Veränderungen unter den Kreis- und Ortsschulinspektoren. Zum Kreisschulinspektor ist ernannt: Superintendent Röder in Wittgendorf über den Aufsichtsbezirk Zeitz, Land II, auftragsweise. Zu Ortsschulinspektoren sind ernannt: P. Müller in Braunsroda, über Braunsroda, Wischroda, Kalbitz und Frankroda, P. Zillich in Marzahne zum stellvertretenden Inspektor über Kropstädt, Zahmo und Wedding, P. Lessing in Heiligenthal stellvertr. über Rotteldorf und Burgsdorf, P. Jäger in Niemberg stellvertr. über Spickendorf, P. Alicke in Cuselow stellvertr. über Riesledt, Rektor Lessing in Helbra stellvertr. über Volkstedt, P. Schultze in Flemmingen stellvertr. über Altenburg a. S., P. Klußmann in Bertleben über Bertleben und Braunsrode, P. Schildener in Hergisdorf über Hergisdorf, P. Brückner in Predel über Predel, P. Maaß in Zorbau über Zorbau und Selau. II. Zum Schuldienst: Zum Hauptlehrer ist ernannt der erste Lehrer und Küster Heerda in Altenburg a. S. Auftragsweise sind beschäftigt: Lehrer Häder in Mochrowitz, Sachse in Zicherben, Vieth in Bernsdorf, Franz in Halle a. S., Linke in Bieseurode. Einstweilig angestellt: Lehrer Dennhardt in Kleinhelmsdorf, Kramer in Burgörner, Fritze in Trebitz, Moye in Stehla, Richter in Thalwinkel, Poppe in Stößen, Lehmann in Annaburg, zugleich als Kantor, Schladitz in Goßweda, Arnold in Teuchern, Wendrich in Großgestewitz, technische Lehrerin Gruß in Holzweißig. Endgültig angestellt: Lehrer Uthardt in Wallendorf, Höpfner in Tierbach, Meyer in Kurzlipsdorf, Eckhardt in Molmeck, Kolbe in Benndorf-Bennewitz, Engelmann in Teuchern, Siebenbrodt in Laußig, Biehler in Zettweil, Lilie in Hornburg, Ludwig, zugleich Kantor in Prettin, Glock in Gebehna, Steinbach in Walbeck, Bergfeld in Leimbach, Schlüßler in Zaschwitz, Gräfe in Schortau, Hartman in Rettgerstedt, Conrad in Oberhelderungen, Gröpler in Liemehna, Kübrich in Brößau, Rübiger in Köpschau, Münstermann in Zorbau, Walter in Molmek, technische Lehrerinnen: Thiele in Weißenfels, Mängell in Naumburg. Hier Lehrer scheiden aus dem Schuldienst des Bezirks Merseburg aus; 19 Stellen sind zurzeit erledigt. Pensioniert wird Lehrer Dümmler in Ausdorf. Gestorben sind Lehrerin Kreuzhardt in Sangerhausen und Lehrer Schmalfuß in Osmünde.

— Verliehen wurde dem Landrat Freiherrn Hugo von Spitzemberg, dem Pastor, Konsistorialrat Heinrich Rathmann, dem Fürstlich Stolberg-Wernigerodischen Kammerrat Georg Brandt, sämtlich zu Wernigerode, und dem Amtsgerichtsrat Georg Faber zu Schönebeck a. E. der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kirchenältesten, Altsitzer Andreas Hellvogt zu Minseleben bei Wernigerode, dem Fürstlichen Küchenmeister Jan Boös zu Wernigerode, dem Holzhauermeister Ferdinand Haberland zu Beckendorf im Kreise Oschersleben, dem Former Gustav Meier, dem Lackierer Karl Runge, den Schlossern August Koscziuch und Louis Wille, sämtlich zu Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Farbige Marmor-Skulpturen von **Gladenbeck & Sohn,** Berlin. nach Modellen erster Künstler
sind das Neueste für vornehmen Zimmerschmuck.
Grosse Auswahl Gladenbeckscher echter Bronzen und andere.
Feine Porzellane, Kunstgläser von Gallé, **Terrakottafiguren.**
Beleuchtungs-Gegenstände jeder Art in reichster Auswahl.
Extra-Abteilung für Antiquitäten, altertüml. Möbel, Gemälde, Stiche, alte Porzellane etc.
Große Weihnachts-Ausstellung für kleinere Geschenke
in Preislagen von 1—3 Mark.
Telephon 1008. **Hans Ullmann,** Grosse Steinstrasse 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0009

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburnerstraße 32.) Hamburg, 10. Dezember. „Suevia" 9. D[illegible] in Suez an. „Brasilia" 9. Dez. nach Hamburg ab. „Schwarzburg" 9. Dez. von Norfolk ab. „Etruria" 9. Dez. Eastbourne pass. „Partbia" 9. Dez. Lydd pass. „Präsident Lincoln" 9. Dez. in Neapel an. „Sithonia" 7. Dez. nach Saigon ab. „Scandia" 9. Dez. nach Kobe ab. „C. Ferd. Laeiß" 8. Dez. nach Tsingtau ab. „Pyiranga" 9. Dez. auf der Elbe an. „Granada" 9. Dez. auf der Elbe an. „Otavi" 7. Dez. in Lüderitzbucht an. „Starthago" 8. Dez. in St. John (Newfundland) an. „Dacia" 10. Dez. nach Buenos Aires ab. „Batavia" 10. Dez. Lizard pass. „Kronprinzessin Cecilie" 9. Dez. auf der Elbe an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pecolt & Naake, Riebeckplatz.) Bremen, 10. Dezember. „Prinz Eitel Friedrich" Mittwoch in Suez an. „Seydlitz" Mittwoch von Algier ab. „Bülow" Mittwoch in Nagasaki an. „Roon" Donnerstag in Adelaide an. „Preußen" Mittwoch von Alexandrien ab. „Schleswig" Mittwoch von Marseille ab. „Barbarossa" Mittwoch von Genua ab. „Prinzeß Alice" Mittwoch in Antwerpen an. „Königin Luise" Mittwoch in New-York an. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Gibraltar ab. „Prinzeß Irene" Mittwoch von New-York ab. „Crefeld" Donnerstag Dover pass. „Coblenz" Mittwoch von Santos ab. „Kleist" Donnerstag von Port Said ab. „Therapia" Donnerstag in Genua an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 10. Dezember. „Eleonore Woermann" Donnerstag von Victoria ab. „Lucie Woermann" heute Cuxhaven pass. „Jeannette Woermann" Mittwoch Cuxhaven pass. „Otto Woermann" Dienstag von Las Palmas ab. „Frieda Woermann" Mittwoch in Kotonou an. „Ammo" Mittwoch von Las Palmas ab. „Lome" Mittwoch von Rotterdam ab.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

3. Advent, Sonntag, den 13. Dezember.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Gottschick. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die deutsche evangelische Seemannsmission.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule in der Friesenstraße; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Archidiakonus Grünesien. Montag abend 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Freitag vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Heintke. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde in der Oberpfarre; Oberpfarrer D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Derselbe.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. (Kollekte für die Seemannsmission.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor emer. Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr: Pastor Nietschmann.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Prov.-Vikar Leizmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leizmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Völlberger Weg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Faßmer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Dompred. Liz. Baumann. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dompred. Liz. Lang. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibl. Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Seemannsmission.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 3½ Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Förster. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung Henriettenstraße 18. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen (ältere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Seemannsmission.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Förster. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Freitag nachm. 4½ Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Pfarrer Bach. Donnerstag abend von 8—10 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Zu St. Petrus (Halle-Größwitz): Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung: Redner Pastor Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer D. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Böllberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Abends 5 Uhr: Liturg. Gottesdienst; Derselbe. Hierauf Beichte und heil. Abendmahl; Derselbe.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe.

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Ullmann. Amtswoche: Derselbe.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gem.-Aeltester Göttschel. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Breidenbach. Anschließend daran Taufe und Abendmahlsfeier. Abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Pred. Bötger. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag. Redner: cand. phil. Eberhard Arnold. Jeden Donnerstag abend 8½ Uhr: Allianzbibelstunde.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Weihnachtsfeier im Evangel. Vereinshause (Kronprinz). Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung an der Marienkirche 2.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Abends ½8—½10 Uhr Versammlung im Ev. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstr. Sonnabend abend ½7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Ev. Jünglings- und Jugendverein: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule): Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ält. Abt. Montag abend 8½—10 Uhr jtenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Dienstag abend 8 bis 10 Uhr. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 8—10 Uhr und Donnerstag nachm. ½5—½7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke. — Kirchenchor „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestr. 1. — Missionsverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr im Stadtschützenhaus; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Kirchenchor: Montag abend 8 Uhr im „Zentralhotel", Talamtstraße 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Hayn-Straße 37: Sonntag nachm. 4¼ Uhr: Jugendbund junger Männer. Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼—9½ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. — Ev. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part.: Montag abend von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde Lindenstr. 78.

Dom gemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Aeltere Abteilung: Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Mittwoch abend 8 Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Turnen. Jungfrauenverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34. Evangel. Arbeiterverein (Nord-Ost-Gruppe): Mittwoch abend Adventfeier im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle in der Klosterstraße. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Herderstraße 11. Aeltere Abteilung: Dienstag abend von 7½ bis 9½ Uhr Herderstraße 11. Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Aeltere Abteilung: Sonntag von 8—10 Uhr Versammlung. Jüngere Abteilung: Sonntag von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor. Donnerstag 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangelischer Frauen- und Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 8½ Uhr Versammlung. Freitag abend 8 Uhr beide Abteilungen Gesangstunde Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag vorm. nach der 8-Uhr-Messe Versammlung des Vinconzvereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Methodistengemeinde: Töchterchor: Montag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde.

DAS BESTE
"APENTA"
OFFENER BITTERWASSER
[01779

Geschäftliche Mitteilungen.

Schreckliche Tierquälereien zu beobachten hat man im Winter oft Gelegenheit. Wenn Straßen und Wege mit Schnee und Eis bedeckt sind, ist es an der Tagesordnung, daß Pferde fortwährend ausrutschen oder gar stürzen; zu Arbeitsleistungen sind derartig siberanfreuete Tiere natürlich kaum fähig. Trotzdem suchen rohe Kutscher sie durch Peitschenhiebe oder oft schlimmere Behandlung noch dazu anzutreiben. Alle diese häßlichen Quälereien lassen sich vermeiden, wenn von Seiten der Pferdebesitzer dem Hufbeschlage im Winter ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. Es ist unbedingt nötig, daß die Pferde im Winter stets mit siberien Stollen beschlagen werden, die stets sicheren Gang gewähren und bei deren Benutzung gefährliche Verletzungen, wie Kronentritt, ausgeschlossen sind. Der einzige Stollen, welcher allen diesen Anforderungen in der hervorragendsten Weise genügt und bisher noch von keinem anderen übertroffen wurde, ist der von allen Autoritäten im Hufbeschlag empfohlene |–|-Stollen aus der Fabrik der Firma Leonhardt u. Co., Berlin-Schöneberg. Jeder Pferdebesitzer benutze sie daher für den Winter-Hufbeschlag, um seine Tiere auch auf glatten Wegen stets diensttauglich und leistungsfähig zu erhalten. Da versucht wird, wertlose Nachahmungen des Leonhardtschen Originalfabrikates in den Handel zu bringen, so ist es wichtig, auf die Schutzmarke zu achten, die in den Annoncen bekannt gemacht wird.

Größtes Etablissement in der Branche hier am Platze.

Niederlage und Vertretung
Glashütter Uhren
A. Lange Söhne, Glashütte.
Grosse Auswahl vorrätig.

Paul Maseberg,
Uhrmacher, Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 48,
Maseberg-Passage,
empfiehlt als vorzüglich passende
Weihnachts-Geschenke:

Grösstes Speziallager in goldenen Herrenuhren neuester Art, in poliert, graviert, extra flache feinste Kavaliertuhren in geschmackvollen Mustern mit nur zuverlässigen Schweizerwerken.

Gold. Glashütter Herrenuhren Union I 220—2500 M. Union II, III, IV 100—300 M. vorrätig.

Präzisions-Damenuhren Union I in Gold 215-600 M.

14kar. gold. Damenuhren extra starkes Gehäuse, 50—200 M.

14kar. gold. Damenuhren m. Brillanten u. Perlen 60—300 M.

Goldene Damenuhren m. feinsten Ankerwerken 60—500 M.

Goldene Damenuhren von 16—35 M. in Silber v. 12 M. an.

Goldene Präzisions-Herrenuhren Monopol-Anker von 45—500 M.
Silberne und Metall-Herrenuhren von 6—200 M.
Tula- und Stahl-Herrenuhren von 10—30 M.

Echt goldene Repetier-Uhren mit Viertelschlagwerk 585 gestempelt, von 95 M. an.
Echt goldene Herrenuhren von 25 Mk. an.
Echt silberne Damenuhren von 7,50 Mk. an.
Für präzisen Gang leiste 2 Jahre schriftliche Garantie.

Fabrikmarke
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Hochachtungsvoll **Paul Maseberg, Uhrmacher.**

Illustrierter Katalog kostenlos. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 14. Dezember 1908, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Verlegung des geplanten Wohnhauses für die Beamten des Elektrizitätswerkes. 2. Landabtretung von Martinsberg 9 zur Schimmelstraße. 3. Petition des Haus- und Grundbesitzervereins Halle-Nord wegen Errichtung des Friedhofes an der Dessauerstraße. 4. Rückzahlung zuviel eingezogener Kanalanschlußgebühren. 5. Verschiedene Kanalbauten in Halle-Cröllwitz. 6. Erbauung eines Pferdestalles an der Feuerwache „Süd" und Verlegung eines Schuppens vom Depot Klosterstraße nach der Lauchstädterstraße, sowie Vergrößerung der Feuerwache „Süd". 7. Haushaltsplan der Geschwister Röser-Stiftung für 1909. 8. Verwaltung des Vermögens der Stadthauptkasse. 9. Haushaltsplan der Hospitalverwaltung für 1909. 10. Haushaltsplan der Assessor Karl Müller-Stiftung für 1909. 11. Bewilligung von 2152,45 Mk. für Lieferung von Steinen für den Bau der Oberrealschule.

Geschlossene Sitzung:

12. Wahl zweier Mitglieder für das Kuratorium der Assessor Karl Müller-Stiftung. 13. Wahl eines Pflegers für den ersten Armenbezirk. 14. Wahl eines Schiedsmannsstellvertreters für den 2. Bezirk. 15. Petition wegen Zurücknahme einer Kündigung. 16. Petition auf Gewährung der vollen gesetzlichen Pension bezw. einer Rente. 17. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, zweite Lesung. 18. Gewährung von Umzugskosten an einen hierher berufenen Oberlehrer. 19. Gewährung von Umzugskosten an einen hierher berufenen Oberlehrer. 20. Petition um Aufhebung einer Kündigung. 21. Beschwerde wegen Behandlung eines Schülers der Oberrealschule.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. J. V.: **Föhring.**

Bekanntmachung.

Wir haben im Interesse der Sonntagsruhe beschlossen, bei **Beerdigungen** auf den städtischen Friedhöfen **an den Sonn- und Feiertagen** vom 1. Januar 1909 ab von der Wohnung aus nur noch bis 1 Uhr und vom Friedhofe aus bis um 2 Uhr stattfinden zu lassen.

Halle a. S., den 26. November 1908. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften sind mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Grundstücke Glauchaerstraße Nr. 69—71, sowie für die Einmündung einer über diese Grundstücke projektierten Verbindungsstraße zwischen der Glauchaerstraße und der Gerberjaale auf die Länge von vorläufig 20 Meter in Abänderung der bisherigen Feststellungen neue Bau- und Straßenfluchtlinien festgesetzt worden.

Nachdem der beteiligte Grundstückseigentümer sich mit dieser Festsetzung einverstanden erklärt hat, wird der bezügliche Plan hiermit förmlich festgestellt.

Der Plan kann im Bureau I im Rathaus, Wagegebäude, 1 Tr., Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 9. Dezember 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre sind uns von einem unbekannten Wohltäter 500 Mk. mit der Bestimmung überwiesen, diesen Betrag zur Linderung der Not würdiger und bedürftiger Bürger oder Familien zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in der bisherigen Weise zur Verteilung zu bringen.

Indem wir dem hochherzigen Schenkgeber hiermit unseren Dank aussprechen, bemerken wir, daß die Verteilung des Geschenks in der gewünschten Weise erfolgen wird.

Hall a. S., den 8. Dezember 1908.

Die Armen-Direktion.

Baustellen zu verkaufen.

Die an den nachstehend aufgeführten Straßen belegenen, der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen **Baustellen sollen freihändig verkauft werden:**

1. an der **Barbarossastraße,**
2. an der **Berlinerstraße** (Steinlagerplatz gegenüber dem Nordfriedhof),
3. am **Bölderger Wege** (ehem. Bergescher Garten),
4. an der **Dölauerstraße** (Ecke Schulberg),
5. „ „ „ (Ecke Wörthstraße),
6. „ „ „ (am Cröllwitzer Friedhof),
7. „ „ **Friesenstraße,** (Freybergs Garten),
8. „ „ **Hohenzollernstraße,**
9. „ „ **Huttenstraße,**
10. „ „ **Marthastraße,**
11. „ „ **Merseburgerstraße,** [8410
12. „ „ **Nordstraße** (Ecke Wörthstraße),
13. „ „ „ (Parz. II $\frac{502}{62}$),
14. „ „ **Alten Promenade Nr. 15—16,**
15. „ „ **Reil- und Adolfstraße** (ehem. Gebächensteiner Pfarracker),
16. „ „ **Richard Wagner-, Staude- und Kohlschutterstraße,**
17. „ „ **Turmstraße,**
18. „ „ **Zapfenstraße, Steinbocksgasse und am Schülershof.**

Nähere Auskunft wird im **Magistratsbureau V, Marktplatz 20, I,** Zimmer 4, erteilt.

Auf Wunsch wird mit Reflektanten auch über Vereinbarung von Erbbaurechten verhandelt.

Halle a. S., den 2. Dezember 1908.

Der Magistrat.

Die Lieferung der Förderkohle

für die Dampfkesselfeuerungen **der vereinigten Kliniken und der Nervenklinik** hiesiger Universität wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die Angebote nebst Kohlenproben sind bis zum

11. Januar 1909, vormittags 10 Uhr

an die Königliche Kreisbauinspektion II hierselbst, Ludwig-Wucherer-straße 40 II, **post- und bestellgeldfrei** einzureichen, woselbst auch die zu den Angeboten zu benutzenden Druckbogen und die Lieferungsbedingungen gegen Entrichtung der Herstellungskosten von 2,50 Mk. zu entnehmen sind.

Halle a. S., den 9. Dezember 1908.

Der Kurator der Universität.

8740] **Meyer.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1907 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 53681 bis 56930 tragen und über welche die Pfandscheine in rotem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag, den 17. Dezember d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ½ 3 Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 16. Dezember d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 16. November 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

An die ansässige Hallesche Bürgerschaft.

Die Petition

gegen die Besteuerung der Grundstücke

nach dem gemeinen Wert

liegt vom 10.—14. Dezember zur Unterzeichnung aus bei den Herren:
Maurermeister **Friedrich,** Robert Franzstr. 15,
Kaufmann **Max Gross,** Gr. Steinstr. 42,
Kgl. Notar **Lehmann,** Poststr. 21,
Kaufmann **F. Reinicke,** Merseburgerstr. 159,
Kaufmann **A. Saalfeld,** Magdeburgerstr. 64,
Kaufleute **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1 u. Scharrenstr. 1,
Rendant **Franz Thier,** Sternstr. 10,
Druckereibes. **Wischan,** Breitestr. 30,
sowie in der Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins,** Barfüßerstraße 9. [8678

Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, Halle a. S.

Die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den vierprozentigen Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1918 nebst der Zinsleiste für die folgende Reihe werden

vom 2. Januar 1909 ab bei:

dem **Bankhause H. F. Lehmann** in **Halle a. S.,**
der **Mitteldeutschen Creditbank** in **Berlin,**
Herrn **Paul Maerker** in **Dessau,**
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** und deren Abteilung **Becker & Co.** daselbst

gegen Einreichung der alten Zinsleisten und zweier, nach der Nummernfolge geordneter Verzeichnisse ausgegeben.

Halle a. S., den 10. Dezember 1908.

Der Vorstand.

Walter Uhlig,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.

Tesching, 6 mm, **gedämpfter Knall,** Länge 74 cm, **eingeschossen** . . **6,00 Mk.**
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . **7,50** „
„ 100 „ „ 6 „ . **9,–** „
Lauf zum Aufklappen . . . **8,50** „
„ „ „ 90 cm,
6 oder 9 mm . . . **10,50** „
Lauf zum Aufklappen 105 cm,
6 oder 9 mm . . . . . **13,50** „
Warnant-Tesching, Ia. . **11,50** „
dasselbe mit Pistolenschaftkund Riemenbügel . . . . . **15,50** „

Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garnitur, graviert **18,50 Mk.**
100 Kugelpatronen, 6 mm **0,65 Mk.,** 7 mm **1,50 Mk.,** 100 Kugelpatronen, 3fache Ladung, 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3 Mk.,** 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehendste Garantie leiste.

Kiste und Porto **1,30 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei. [2704

Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. u. H.

zu **Niederhausen a. N.,** Rheinland,
einem der bevorzugtesten Weinbauorte, empfiehlt seine **nur selbstgezogenen Weine** in der Preislage von Mk. 0.70 bis Mk. 2.50 pro Liter oder Flasche.

Wir bitten, Proben gratis und franko zu verlangen. [2454

Der Vorstand.

Geigen!

Alte und neue in großer Auswahl.
Kasten, Bogen, Notenständer, Mandolinen, Gitarren, Akkordzithern,
am billigsten und vorteilhaftesten
direkt vom Fachmann

Paul Wolf, Geigenbauer, Spiegelstr. 1.

Christbäume,

bayrische Edeltannen und **Fichten** in allen Größen stehen **preiswert zum Verkauf** im **Konzertgarten „Bellevue", Lindenstraße, Hotel „Wettiner Hof", Magdeburgerstraße** und **Leipzigerstraße 55,** neben Hotel „Goldene Kugel". [2712

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — **Halle a. S. Nr. 881.** —

Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

[8731

Große Auswahl in echt schwedischen

Leder-Westen

und [8538

Leder-Joppen

äußerst preiswert bei

H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle a. S.,
Große Steinstraße 84.

Bärenfelle

sind nicht schöner wie meine **Heidschnuckenfelle. Echt:** mit eingetr. Schutzmarke **„Gößner".** Feinste **Salontepiche** ca. □m groß, dem. gereinigt, geruchlos, gegen Motten geschützt, blendend weiß und silbergrau 7.50 Mk., Vorlagen 5½ und 6½ Mk. von 20 Mk. an sende frei. **Preisliste frei. Fußsäcke, Zeltlittendecken** u. a. **Fr. Heuer** Kürschnermeister **Rethem** (Aller) 23. Gegründet 1880. Feinste Zeugn. b. Herrsch.

Hoher Verdienst

durch Einrichtung ein. **Versandgeschäftes** ohne besond. Räume u. Fachkenntnisse. Vertrieb in ganz Deutschland. Eignet sich als Nebenbeschäftigung. Off. m. Verhältnisang. unt. **Z. k. 619** an die Exped. d. Ztg. [8700

Kanarienhähne, gut Schlag, z. verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II rechts.

Diaphanien, Glasbilder Wandbilder

von 50 Pfg. b. 10 Mk. empfiehlt

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins.

Lederwaren,

Photographie- u. Postkarten-Alben, Schreibmappen, Briefstaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Handtäschchen, Gürtel u. Kuriertaschen.

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins.

Papier-Ausstattung

elegante Neuheiten bei

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins.

Provinzial-Gesangbücher

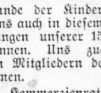
in den neuesten Mustern.

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins.

Lizenz-Verkauf

eines überall gut eingeführten **Futters,** d. D. R.-P. geschützt, für Geflügel. [8669
J. H. Rix, Plön in Holstein.

Gelegenheitskauf!



Fahrräder
für Damen und Herren mit oder ohne Freilauf, noch wie neu, gutes Fabrikat, verk. bill. mit Garantie
Hermann Schindler, Uhrmacher,
Kleine Ulrichstraße 35.

Landschmiede

mit od. ohne Acker (3 Mg.) krankheitsh. **zu verk.** Off. u. B. G. 2968 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Lämmer-Verkauf.

Domäne Wettin (Saale) hat wegen Ueberfüllung des Stalles abzugeben
100 Rambouilletlämmer, Stück geb. im Monat Februar 1908, und zwar **70 Zibben** u. **30 Hammellämmer.** Dieselben stehen auf **Vorwerk Schachtberg** und können jederzeit vom Schäfer **Hermann Jäckel,** daselbst gezeigt werden. [2709

6 Paar
Arbeitspferde

schwersten Schlages, auch einzeln, verkauft sofort **Fuhrgeschäft,** 8745) **Georgstraße 13.**

Einen größeren Posten **gesunde**
Läuferschweine,

2718 sowie
Simmentaler Bullen

aller Altersklassen, aus reinblütiger Herde, gibt ab **Rittergut Droyssig.**

Pferde

z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
2519] Telephon 507.

Flegelstroh

in größeren Posten gegen Kasse,
Stroh

zum Häckselschneiden an Ort und Stelle mit eigenen, neuesten Maschinen **kaufen** u. erb. Angebote
Liesecke & Kosterlitz,
Berlin NW. 52.

Große frische
Hasen,

Kaninchen, Fasanen, Reh und Damwild, **Rotwild, Bratwild, fleisch** per Pfund v. 70 Pfg. an, **Suppenhuhner, jg. Hähnchen,** einzelne **Hasenteile,** frisches **Gänsefleisch.**

Friedrich Weiss,

Gr. Ulrichstr. 31. — Fernruf 3416.

Bienenhonig,

garantiert rein, Postkolli 9 — Mk franko (Nachnahme 30 Pfg. mehr) empfiehlt **F. Heinroth, Friedeburg a. S.** [2706

Blüthner-Flügel,

fast neu, großer prachtvoller Ton, Neupreis 1900 Mk., ist für den äußerst billigen Preis von 1300 Mk. abzugeben. **B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.**

1000 Ztr. Saatkartoffeln,

stärkereiche Sorte, Auriillieferung, **zu kaufen gesucht.** Angabe über Sorte und Preis erbittet **Rittergut Schönwölkau** bei Crensitz. [2708

Ziegen-, Hasen-, Hamster-

sowie alle Sorten **Felle u. Häute kauft Joh. Bernhardt,** Kellnerstr. 4.

8000—10000 Mk. zur mündelf. Hypothek auf **hochherrsch. Grundst. Mühlweg,** evtl. später, **gesucht.** Dir. Off. erb. u. **Z. o. 653** an die Exp. d. Ztg.

Auf Rittergut in Thüringen mit über 800 Morgen Land und guten Gebäuden [2669

360000 Mark

als erste Hypothek **gesucht** durch Justizrat **Oertel, Eisenberg, S.-A.**

Weihnachtsbitte.

Hunderte von Kranken, darunter viele Kinder jeglichen Alters, werden auch in diesem Jahre das Weihnachtsfest in den **Universitätskliniken** erleben. Bisher hat noch immer teilnehmende Liebe freundlich an diese Leidenden gedacht, die das Fernsein von ihrer Familie in dieser Zeit schmerzlicher als sonst empfinden. Sie hoffen darauf, daß auch diesmal etwas Freude in die Leidensräume einziehe. Um gütige Geldbeiträge hierzu bittet zugleich im Namen der pflegenden Schwestern

Pastor **Grüneisen,** An der Marienkirche 3.

Weihnachtsbitte des Vereins für Kinderhorte, e. V.

An alle Gönner und Freunde der Kinderhortbestrebungen richten wir die herzliche Bitte, uns auch in diesem Jahre behilflich zu sein, daß wir den 630 Zöglingen unserer 15 Anstalten eine Weihnachtsfreude bereiten können. Uns zugedachte Gaben werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Verwaltungsrates mit Dank entgegengenommen.

Frl. E. Frost, Frau Geh. Kommerzienrat Lehmann, Frau Bankier L. Lehmann, Frau Kaufmann Leupold, Frau Geh. Kommerzienrat E. Steckner, Stadtverordneter Prof. Dr. Bangert, Gewerbeschullehrer Dr. Bernigau, Superintendent Bethge, Stadtrat Billing, Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil, Stadtrat Bonsiedt, Stadtschulrat und Königl. Kreisschulinspektor Brendel, Kaufmann Goericke, Rektor Graefe, Rektor Grothe, Stadtverordneter Gygas, Bankier E. Haussengier, Buchdruckereibesitzer Wilh. Karras, Baumeister Kuhnt, Stadtverordneter Kobert, Fabrikbesitzer Lattermann, Rentier Lüsche, Rektor Dr. Mennell, Geh. Sanitätsrat Dr. Meluß, Generalarzt a. D. Dr. Meyner, Rentier Pabst, Rektor Pansegrau, Geh. Kommerzienrat Riedel, Kaufmann C. Schumann, Mag.-Sekretär Staatsmann, Stadtrat Dr. Tepelmann, Superintendent D. Wächtler, Lehrer Zweigler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0011

Wirklich billige Weihnachtspreise.

Neuheiten:

Gürtel-Taschen, Wäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Unterröcke, Korsetts, Tändel-, Mieder-, Kinder-Schürzen, Kopfhüllen, Shawls, Damen- und Herren-Westen. [2717

Gust. Liebermann,
Bernburgerstr. 30.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.

Heute Freitag u. Sonnabend:
Die blaue Maus.
II. Akt: Couplet-Einlage u. Cakewalk
Paulchen küß mich hinter's Ohr.
Toni v. Bukovics u. Fred-Fred.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 12. Dez. 1908
90. B. i. Ab. Umtauschf. gilt. 2. Viert.

Der Verschwender.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten (8 Bildern) von Ferdinand Raimund.
Musik von Konradin Kreutzer.
Spielleitung: Walter Sieg.
Musikalische Leitung: L. Sauer.

Personen:
Fee Cheristane . . . S. Kornow.
Azur, ihr dienstbarer Geist . . . . . Franz Frank.
Julius von Flottwell, ein reich. Coelmann Ernst Gode.
Wolf, sein Kammerdiener . . . Walter Sieg.
Valentin, sein Bedienter . . . . A. Lentz.
Rosa, Kammermädchen O. Agloda.
Chevalier Dumont . W. Nedel.
Herr von Pralling . W. Schrader.
Herr von Helm . . E. Pündter.
Herr von Walter . A. John.
(Flottwells Freunde)
Sockel, Baumeister . K. Stahlberg.
Fritz } Bediente . Ferd. Vogl.
Johann } . . . A. Nicolai.
Ein Gast . . . . . P. Kurzbuch.
Walter . . . . . A. John.
Präsident v. Klugheim A. Friedrich.
Amalie, seine Tochter M. Schlomka.
Baron Flitterstern . Ernst Aloés.
Ein Haushofmeister . Paul Jungk.
Freunde Flottwells, Gäste, Diener, Jäger, Genien 2c.
Im 2. Akt

Konzert-Einlagen:
Nach dem 3. u. 5. Bilde längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [8728

Sonntag, d. 13. Dezbr. 1908,
nachmittags 3½ Uhr:
8. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Hänsel und Gretel.
Hierauf:
Die Puppenfee.
Abends 7½ Uhr:
Sondervorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement:
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Die Dollarprinzessin.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im [8543
„Weinhaus Broskowski".

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Nur noch 5 Tage!
Allabendlich **10 Uhr:**
Die berühmte Tänzerin und Schönheit [8737
Mlle. Alexia
in ihrer letzten Schöpfung:
„Teufelin u. Dämon",
pantomimistische Szene mit Tanz und Transformation.
½ **10 Uhr:**
Carl Bretschneider
mit seinem Original-Repertoir.
6 Tourbillons,
weltbekannte Radfahrtruppe.
Außerdem
das übrige glänzende Programm.

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen
billigst in der Parfümerie [2517
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91

Caramel-Malz-Bier
Schutzmarke: Pelikan m. Jungen.
Bestbekömmlich! Fast alkoholfrei!

Caramel-Malz-Bier

Schutzmarke:
Pelikan m. Jungen.
Heinrich Müllers Wwe.
Schwemme-Brauerei,
— Gegründet 1718 — **Erste Brauerei, welche das Caramel-Malz-Bier in Halle eingeführt hat, daher auch längste Erfahrung.** — Gegründet 1718. —

Den schlagendsten Beweis für die **vorzügliche Qualität und Beliebtheit des Caramel-Malz-Bieres, Schutzmarke: Pelikan mit Jungen,** ergeben, daß ich heute in **Halle und Umgegend** über **370 Gastwirte** und **620 Händler** zu meinen laufenden Kunden zähle und daß der Umsatz wie folgt gewachsen ist:

Umsatz Geschäftsjahr:	**1905/06**	**413 000 Flaschen**
„	**1906/07**	**941 000** „
„	**1907/08 über**	**1 900 000** „

NB. Dieser Umsatz bezieht sich **nur für Halle und Umgegend,** die bedeutenden Bahnlieferungen **nach außerhalb** sind nicht mit eingerechnet. [2586

Warnung! Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine verehrlichen Kunden, genau auf meine gesetzlich eingetragene **Schutzmarke: Pelikan mit Jungen** zu achten.

Albert Herrmann Nachflg.,
Sattel- und Geschirrfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 67.

Gegr. 1822.
Empf. als wirkl. solid u. praktisch mein. anerkannt gut gearbeiteten elastischen
Sattel.
— Bester Sattel der Neuzeit. —
Komplette Reitzeuge,
Damen-Sättel,
Offiziers-Ausrüstungen,
Decken, Gebisse, Kandaren,
Peitschen, Gamaschen,
alle Pferde-, Sport- und Hunde-Artikel zu mäßigen Preisen. — Preislisten franko.
Zahlreiche Anerkennungen.

Schirm-Fabrik von
L. M. Werkmeister,

Leipzigerstr. 29 am Turm.
Größte Auswahl.
Billigste Preise am Platze.
6 % Rabatt 6 %.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

6 Mittelmeerfahrten

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor".

Erste Mittelmeerfahrt von Hamburg nach dem Mittelmeer. Abfahrt von Hamburg 7. Januar 1909. Besucht werden die Häfen: **Southampton, Lissabon, Funchal, Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Cron, Algier, Tunis (Karthago), Palermo (Monreale), Neapel (Pompeji 2c.), Genua.**
Reisedauer 26 Tage. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts.

Zweite Mittelmeerfahrt bis nach Konstantinopel. Abfahrt von Genua 6. Februar 1909. Besucht werden die Häfen: **Villafranka (Nizza, Monte Carlo), Nizza, Algier (Bibah), Tunis, Malta, Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Smyrna, Piräus** (Athen), durch den Kanal von Korinth nach **Korfu, Bari, Venedig.**
Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts.

Dritte Mittelmeerfahrt im Adriatischen Meer und Mittelmeer. Abfahrt von Venedig 3. März 1909. Besucht werden die Häfen: **Fiume (Abbazia), Spalato, Gravosa (Ragusa), Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo (Monreale), Neapel (Pompeji 2c.), Genua.**
Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 300 an aufwärts.

Vierte Mittelmeerfahrt im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von Genua 23. März 1909. Besucht werden die Häfen: **Villafranka (Nizza, Monte Carlo), Ajaccio, Neapel (Pompeji 2c.), Palermo (Monreale), Messina, Korfu, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Spalato, Fiume (Abbazia), Venedig.**
Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 300 an aufwärts.

Fünfte Mittelmeerfahrt im Adriatischen Meer und Mittelmeer. Abfahrt von Venedig 8. April 1909. Besucht werden die Häfen: **Fiume (Abbazia), Spalato, Gravosa (Ragusa), Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo (Monreale), Neapel (Pompeji 2c.), Genua.**
Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 300 an aufwärts.

Sechste Mittelmeerfahrt vom Mittelmeer nach Hamburg. Abfahrt von Genua 25. April 1909. Besucht werden die Häfen: **Villafranka (Nizza, Monte Carlo), Palma auf Mallorca, Algier, Gibraltar, Tanger, Funchal, Lissabon, Southampton, Hamburg.**
Reisedauer 20 Tage. Fahrpreise von Mk. 450 an aufwärts.

Große Orientfahrt

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer **„Moltke".**

Abfahrt von **Genua** 18. Februar 1909. Besucht werden die Häfen: **Villafranka (Nizza, Monte Carlo), Syrakus, Malta, Alexandrien** (Kairo, Nil, Luxor, Assuan, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis 2c.), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Todes-Meer 2c.), **Beirut** (Damaskus, Baalbek), **Smyrna, Konstantinopel** (Fahrt durch den Bosporus), **Piräus** (Athen, Eleusis, Akrokorinth), **Kolamaki** (Kanal von Korinth), **Korfu** (Kaisersteen), **Messina** (Taormina), **Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji, Capri, Sorrento 2c.) Wiedereinkunft in Genua 2. April 1909. Reisedauer Genua—Genua 43 Tage, Fahrpreise von Mk. 800 an aufwärts.

2 Westindienfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Oceana".**

Abfahrt von **Newyork** 23. Januar und 27. Februar 1909. Besucht werden die Häfen: **Kingston** (Jamaika), **Colon, La Guayra, Puerto Cabello, Port of Spain** (Trinidad), **La Brea Point, Fort de France** (Martinique), **St. Pierre, St. Thomas, San Juan** (Puerto Rico), **Santiago de Cuba, Havana, Nassau, Newyork.**
Reisedauer Newyork—Newyork jedesmal 29 Tage. Fahrpreise von Mk. 600.— an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weißenfels: F. A. Laue.** [2705

Von heute bis 20. 12.

Doppelte Rabattmarken

(oder 10 % in bar).

Rosinen	Pfund 55 40	**32**	Pf.
Korinthen	Pfund 40 35	**30**	Pf.
Sultaninen	Pfund 65 55	**48**	Pf.
Mandeln	Pfund 110 95	**85**	Pf.
Weizenmehl allerbestes	Metze 68	**64**	Pf.
Echtes Ungarmehl	Marke Ilse Metze nur	**80**	Pf.
(bei mehr billiger)			
Backbutter Margarine	Pfund 95 85	**65**	Pf.
Palmbutter	Pfund 55 52	**48**	Pf.
Palmin echtes	in 1 Pfund-Paketen	**70**	Pf.
10 Zitronen 30 Pf.	**Backpulver** 4 Pack	**10**	Pf.
Zucker bei Einkauf anderer Waren Pfd.		**19**	Pf. netto.

Feinste Molkereibutter, Schmelzbutter etc.
Walnüsse, nur neue prima, Pfd. 45 35 28 **22** Pf.
Haselnüsse Pfd. 55 50 40 35 **33** Pf.
Weihnachtslichte Pak. m. 15, 24 od. 30 St. **28** Pf.
Prima Tafelfeigen Pfd. 35 28 **25** Pf.
Römische Riesen-Maronen Pfd. 28 25 **22** Pf.
Krachmandeln, Paranüsse, Teltower Rübchen, Oporto-Zwiebeln etc.

Wollen Sie Freude an Ihren Weihnachtsstollen haben, so kaufen Sie nur bestes Ungarmehl (Marke Ilse), Metze 80 Pfg. (bei mehr billiger).

Von heute bis Sonntag, den 13. Dezember geben wir, um unseren Ilse-Kaffee einzuführen, auf jedes Pfd.
Kaffee ½ Pfd. feinste Vanille-Schokolade, auf ½ Pfd. Kaffee ¼ Pfd. Vanille-Schokolade.
Echter Ilse-Kaffee kostet nur 120 Pfg.

Gebr. Raue,
Geiststr., Ecke Albrechtstr. 46.
Fernruf 2568.

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Habichs Koch- u. Haushaltungsschule
Gr. Steinstraße 14, II
unter Leitung staatl. gepr. Lehrerin. [8359
Eröffnung: Anfang **Januar.**
Anmeldungen werden vom 2. Januar an entgegengenommen.

Walhalla-Theater.
Allabendlich stürmischen Erfolg hat
Julius Gebhardt
mit seinem aus 11 Personen bestehenden Ensemble sowie das übrige glänzende Dezember-Programm. [8708

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 12 Dezember 1908.
Leipzig (Neues Theater): Siegfried.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Meister Pinkepank oder: Christnacht bei den Schnee-Elfchen. Abends: Der Pfarrer von St. Georgen.
Erfurt (Stadt-Theater): Die Tür ins Freie.

Caramel-Malz-Bier
Schutzmarke: Pelikan m. Jungen
Ärztl. empfohlen! Äußerst nahrhaft!

Kaisersäle.
Unter dem Protektorat des Zaren Nikolaus II.
Sonnabend, den 12. Dezember, abends 8 Uhr
Einzigstes Konzert
des **Gross-Russischen**
Balalaika-Orchesters.
Dirigent: **Basil von Andreeff.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05
in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,**
Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernspr. 2335.

Korbsessel neuest. Art M. 6.30 u. 7.20, 3ed. erfrauend. Geschenk Korbmöbelfabr. **Julius Tretbar, Grimma 877.**

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812121-11/fragment/page=0012